



1. Disputatio de Providentia
2. Disput. de Vera Dei Invocatione.
3. Themat. (1) de Verbo Dei. (2) de Deo ipso.
4. De peccato.
5. De justificatione et bonis operibus.
6. De communicatione idiomatum.
7. De claribus regi coelorum.
8. De precibus capitibus doctrinae evangelicae.
9. Apologia verae doctrinae de definitione evangelij.
10. De persona Christi, de unione personarum in Christo, de unione
sui communitate: veray presentia corporis et
sanguinis Christi in cena.
11. De peccato originis.
12. De Crucifixo.
13. De summa doctrinae Ecclesasticae.
14. De duabus naturis in Christo.
15. De cena Domini.
16. De visitatione ecclesastica.

Conciones.

1. Luc. 12. Unde dicitur non dicitur dicitur dicitur etc.
2. Luc. 27. Unde dicitur dicitur dicitur dicitur etc.
3. Matt. 24. Unde dicitur dicitur dicitur dicitur etc.
4. Matt. 11. Unde dicitur dicitur dicitur dicitur etc.
5. Cor. 11. Unde dicitur dicitur dicitur dicitur etc.
6. Ps. 133. Unde dicitur dicitur dicitur dicitur etc.



Vier Predigten.

Vom

Heiligen Nachtmahl Ihesu
Christi.

Durch

D. Tilemanum Hessusium.

Gedruckt zu Ihe-
na/durch Ernst von
Gera.

Anno M. D. LXXII.

123
Hier beginnt

das

Recht der Sachsen
in

dem

Recht der Sachsen

Recht der Sachsen

in

Anno M. D. LXXII.



Dem Edlen/gestren-
gen vnd Ehrnuehsten Hansen
von Hildesheim meinem beson-
dern guten Freund.

Gottes Gnade durch Ihesum Chri-
stum / seinen eingebornen Son / vnsern
HERRN vnd trewen warhafftigen heil-
land zuvor.

Wiler vnd Behster beson-
der guter Freund. Als der Apostel
Paulus / Die heilsame Lere vom
heiligem Nachtmahl Ihesu Chri-
sti widerholet / vnd zu abschaffung
der eingerissenen irrthumen vnd misbreuchen
des heiligen Nachtmahls / Die stiftung dessel-
ben / wie ers vom HERRN Ihesu Christo selbs
hat empfangen / beschreibet / setzet er diesen Gött-
lichen befehl vnd verheissunge hinzu / so offit ihr
von diesem Brodt esset / vnd von diesem Kelch
trincket / solt ihr des HERRN Todt verkündigen /
bis das er kompt. Welche Apostolische wort
nicht allein vns vnd allen gleubigen Christen

A 2

mit

mit ernst aufflegen/ Das wir für vnd für so
lang die Welt stehen wird / das heilige Nacht-
mahl im steten brauch haben vnd den Todt Ihesu
Christi verkündigen sollen / sondern auch die
Göttliche vnd tröstliche zusagung in sich begreif-
fen / Das Gott für vnd für bis an das end der
Welt / vnd bis auff die herrliche vnd fröliche er-
scheinung Ihesu Christi des Sons Gottes / vn-
ter vns Menschen ein heufflein erhalten wolle /
das seinem heiligem namen dienen / Den Todt
Ihesu Christi verkündigen / vnd das heilige
Nachtmahl im glauben seliglich werde gebrau-
chen. So nun das heilige Nachtmahl recht nach
der Lehre des Apostels Pauli bis ans ende der
Welt solle gebraucht werden von gleubigen
Christen / so ist gewis das auch rechter verstand
der wort Ihesu Christi sol bleiben vnd vnter den
Christen erhalten werden / bis auff die zukunfft
des Richters der Lebendigen vnd der Todten.
Denn on rechten verstand der wort Ihesu Chris-
ti / kan sein heiliges Nachtmahl nicht recht ge-
braucht werden. Ob sichs denn itziger zeit gleich
ansehen lesset / als wolle die Zwinglische vnd Cal-
uinische rotte / so die ware gegenwart des Leibs
vnd Bluts Ihesu Christi freuentlich verleugnet
vnd

vnd das Testament des Sons Gottes verfalschet/schier oberhand nemen / vnd die Göttliche warheit vnterdrücken/nach dem sie viel berühmte Lehrer eingenomen/vnd Weltliche gewalt an sich gebracht hat / also das man sich vnter siehet mit grosser geschwindigkeit/ auch öffentlicher gewalt/ solchen schwarm fortzusetzen vnd der gemeine pobel ohne bedacht hauffen weis dem irthumb zuplaket/ So haben doch frome Christliche hertzen alhie einen mechtigen vnd gewissen trost/das die Galuinische lügen/ sie steigen gleich so hoch als Gott ihnen verhenget / dennoch die Göttliche vnd ewige warheit Ihesu Christi nicht werden vertilgen oder erseuffen. Vnd wenn gleich die Galuinischen Kottengeister grosser Fürsten höff / vnd hohe Schulen an sich bringen/vnd ihr thund mit grosser list vnd geschwindigkeit treiben / so sollen sie dennoch nicht alle Christgleubige verführen / sondern Gott wird im ein heufflin erhalten durch seinen heiligen Geist/ das bestendig wird bleiben im glauben/ einfeltig ob den klaren Worten Christi halten/ Ihesu Christo die ehre thun/das er warhafftig vnd allmechtig sey/ vnd also sein heiliges Nachtmal im glauben seliglich wird gebrauchen.

In dieser tröstlichen vnd gewissen hoffnung/sollen vnd wollen wir diener Ihesu Christi des grossen HErrn nicht auffhören/seiner warheit zeugnis zu geben/den lügen der Rottengeister zu widersprechen/die einfeltigen vnd schwachen der warheit zuberichten/zur beständigkeit im glauben vnd zum seligen brauch des heiligen Nachtmals anzuhalten vnd mit Gottes wort zu vermanen. Es were durch das selige werckzeug Gottes Martinum Lutherum/auch durch andere trewe Lehrer/wol so viel gepredigt vnd geschrieben vom heiligen Nachtmal/ Das/wer der warheit begirig vnd mit ernst nach forschen wil/mit Gottes hülff leicht auff den grund kommen köndte. Aber weil bey der Calvinischen rotten kein auffhören ist/des verfälschens vnd verkerens der Göttlichen heiligen Schrift/kein end noch maß des lesterens/vnd onauffhörlich ir Zwinglisch vnd Calvinisch giff in die Catechismus verstecken/vnd also verschlagener weis die einfeltige vnbefonnene jugent verführen vnd einnemen/ Den gemeinē Man/mit iren prechtigen zweuelhafftigen/halbmündigen/vñ auff schrauben gestelten worten jemerlich irre machen/auch so frech daher pralen/als were ir Gottloser vnd
lesterer

lesterlicher irrthumb niemahls mit grund Gött-
liches worts widerlegt/ vnd denn viel Christen
in grosser sehrlicher sicherheit leben/ der warheit
nicht mit solchem ernst nachforschen/ noch sich
dermassen mit Gottes wort wider die irrthü-
men vnd irregeister rüsten/ wie sich gebüret/ So
erforderts die not/ das wir vnser vorige bekant-
nis widerholen/ den lügen der Rottengelster wi-
dersprechen/ die sicheren Christen auffmuntern /
die schwachen berichten/ vnd die wankende mit
Gottes wort stercken. Welcher vnser dienst vnd
arbeit / nicht sol allerdings leer noch ohne frucht
abgehen/ laut der schönē zusagung. Non erit las-
bor vester inanis in domino: Das ist/ ewer ar-
beit sol nichts vergebens sein in dem HErrn / 1.
Cor. 15. Es klagen ikt viel Christen hohes vnd ni-
derstandes / Das sie in der Lehre vom heiligen
Nachtmal des HErrn/ vñ sonderlich von der ge-
genwertigkeit des Leibs vnd Bluts Jesu Christi
gantz irre gemacht werden/ Das sie nicht wissen
können/ wen sie meiden/ wem sie folgen vnd glei-
ben sollen/ Sonderlich darumb das man an dem
ort/ do man zuuor am heftigste wider die Sacra-
mentschender geschrieben vnd gestritten/ nemlich
zu Wittenberg/ solche Catechismos vnd andere
A 4 Schriff

Schriften lest auff gehen / Darin der Caluini-
sten rede / wort / vnd scheingründe gefürt wer-
den / vñ wollen doch die Wittenbergischen Theo-
logen den namen nicht haben / das sie solten von
Lutheri seligen Lehre vnd bekantnis abgefallen
sein / vnd dem Zwinglischen schwarm itzunder
beypflichten. Machens auch so verdrehet / ver-
brochen vnd verkrümmet / Das sie itz Lutheri
bekantnis füren vnd loben / bald die Zwinglische
meinung vnuerholen verteidigen vnd öffentlich
sich dazu bekennen. Welche frumme / verbroche-
ne / schalckhafftige / tückische vnd Lötterbübische
weise zuschreiben vnd zu predigen itz eine sonder-
liche kunst vnd weisheit der Theologen sein sol.
Wie gefellig aber solche weise Gott sey / das ist
aus den Worten des Apostels Pauli / Ephes: 4.
Auff das wir nicht mehr Kinder sein / vnd vns
wegen vnd wigen lassen / von allerley wind der
Lehre durch schalckheit der Menschen vnd teu-
scheren / damit sie vns erschleichen zu verführen /
leicht abzummen.

Ob dann nun vnleugbar / das solche schalck-
heit vnd teuscheren / wie es der Apostel Paulus
nennet / grossen schaden thut in der Christenheit /
viel gleubige irre machet / die einfeltigen erschleis-
chet vnd

chet vnd manchen verführet / so hilfft doch auch
mercklich viel zu dieser verführung / das viel / so
Christen sein wollen / sicher seind / der Wahrheit
wenig mit ernst nachforschen / iren glauben nicht
oben noch auffwecken / sondern wie Kinder von
einem jeglichen wind der Lehre hin vnd her sich
wehen vnd wigen lassen. Wann es den Leuten
ein rechter ernst were mit des glaubens sachen /
sich fleissig zu Gottes wort hielten / forscheten
nach gewissem grund der warheit / auch dem
wort Gottes den gehorsam des glaubens leisteten /
vnd dann umb beistand des heiligen Geists
in allerley anfechtung Gott anrieffen / würden
sie nicht allein zum erkantnis vñ rechten verstand
der vnfeilbaren warheit in diesem streit durch
Gottes gnad komen / sondern auch also gegrün-
det vnd gestercket werden / Das sie kein Sophis-
terey der Calvinisten oder anderer Gladdergeis-
ter würde irr machen / viel weniger von der er-
kanten warheit abführen können / Denn Gott
lob der streit von der gegenwertigkeit des Leibs
vnd Bluts Ihesu Christi im heiligen Abend-
mahl / an ihm selbst ist nicht schwer zu vrteilen.
Die wort Ihesu Christi nemet hin vnd esset /
das ist mein Leib : Nemet hin vnd trincket alle

B

daraus

Daraus/das ist mein blut des neuen Testaments/
sind hell/ klar vnd deutlich. Vnd ist keiner so ein-
feltig noch vnuerstendig der mit warheit sagen
kondte / er kondte die dunckele vnuerstendige
wort nicht verstehen. So ist auch allen Christen
der ernste befehl Gottes bekant / der vom Him-
mel allen Menschen gegeben ist / Dis ist mein
lieber Son/den solt jr hören: Alle gleubige her-
zen wissen das Ihesus Christus Gottes einge-
borner Son / nicht allein warhafftig / sondern
die ewige warheit selbs ist/vnd ewiger allmechtis-
ger Gott. Der alles thun kan/wes er sich in sei-
nem wort erkleret/was darffest dann viel grübs-
lins/zueuelns/oder disputirens?warumb bleibt
man nicht einfeltig bey diesem vnwiderleglichen
grund? Ihesus Christus saget deutlich vnd klar/
das gesegnete Brodt im heiligen Nachtmahl sey
sein Leib / den er für vns in den Todt gegeben
hat. Darumb ist dem gewis also / vnd wenn
gleich nicht allein mein vernunft / sondern alle
creatur in Himmel vnd auff Erden/das wider-
spiel zeugeten / so bin ich doch schuldig meinem
trewen Heiland Ihesu Christo mehr zu gleuben/
vnd mein vernunft zum gehorsam Ihesu Chri-
sti gefangen zunemen. Also wurden die Christen
verwas

verwaret sein wider allerley Sophistery/durff-
ten sich in keine weitleufftigkeit/wie dis oder jes-
nes möglich were/einlassen/wurden ruhe vnd
fried im gewissen empfinden. Denn ihr glaub
würde stehen vnd fussen auff dem vnfeilbaren
vnd ewigem wort Gottes. Do sonst/wenn man
das klare wort Christi faren lest/des disputirens
vnd grüblins kein ende noch mass ist/vñ das ge-
wissen niemermehr kan recht zu frieden sein. Wie
Denn etliche berühmte Lerer/so der Zwinglischen
meinung seher nahe verwandt gewesen sind/of-
fentlich bekant vnd geschrieben haben. So bald
man von dem klaren buchstaben der wort Jhe-
su Christi weiche/so könne das gewissen keinen
beständigen grundt haben/darauff es sich kün-
lich könne verlassen / Philippus vnd Paulus
Eberus.

Erwegen wann die Christen einfeltig
vnd beständig bey den Worten ihres Heilandes
blieben/dürfften sie nicht klagen das man sie irre
machete. Sondern würden den irregeisteren
mit freidigem Geist bald begegnen.

W dem/wenn die Welt nicht fürseztlich
vnd bey guter vernunft wolte betrogen vnd ver-
füret sein/Köndten die Christen durch beystand
B 2 des

des heiligen Geists leicht mercken/das die Galuinische vnd Zwinglische rotte keine gute sache haben/noch vom heiligen Geist gefürt werde.

Dem neben dem/das ihr irrthumb vnd wahn ohn grund Göttliches worts ist/vnd allein auff die Philosophia vnd vernunft beruhet/so haben sie viel grober merckmahlen an ihnen/Dabey der Geist wol zu kennen. Als das die Galuinische rotte Gottes wort verechtlich helt/thar es freuentlich entweder endern oder vernichtigen. E. E. Wissen sich wol zu erinnern/wie in der Disputation zu Bremen für 12. Jaren/Daniel von Buren der Galuinist/in gegenwart des ganzen sitzenden Raths daselbst / vnd viel Doctoren vnd namhafften Bürger diese erschreckliche/lesterliche wort liess öffentlich vorlauten. Was habt jr Lutherischen mehr/denn 3. oder 4. amechtige wort: Hiesse also/die wort Ihesu Christi des Sons Gottes/Das ist mein Leib/vier amechtige wort. Sol sich nicht der Himmel für solcher Gotteslesterung entsetzen? Sol solche verachtung Gottes worts aus dem heiligen Geist kommen? Saget nicht Christus. Wer mich liebet der wird mein wort halten? Joh: 14. Als wolt er sagen/bey meinem wort kan man es am gewissesten mercken.

mercken / Wer mich von hertzen liebet / vnd von
meinem Geist gefurt wird. Darumb weil die
Caluinisten das wort Christi verwerffen/bezeu-
gen sie damit / das sie sind feinde Christi/sie mö-
gen so hoch daher pralen/als sie wolle. Beza vnd
der Wittenbergische Catechismus / wissen wol
das in Gottes wort stehet. Christus musste den
Himel einnemen / Acto: 3. Aber weil solchs irem
schwarm nicht dienet / verkeren vnd verfelschen
sie thur stiglich Gottes wort / meistern den heillis-
gen Geist/setzen/Christus musste vom Himel ein-
genommen werden. Heisset das Gottes wort in
ehren halten? Heist das nicht das Gesetz / wie
Dauid redet/freuentlich deuten? Mit welchen
gesellen Gott niemer eins wird/Psalm: 94. Vi-
ctorinus Strigelius der Caluinist hat geschrie-
ben vnd geleret / man solle mit dem rechten auge
auff die natur/aber mit dem lincken auge auff die
wort Christi sehen / Sinistro oculo ad verba
Christi respiciendum esse. Wie dünckt dich
mein fromer Christ / heist das nicht verechtlich
von dem seligmachendem wort Ihesu Christi rez-
den? Nicht allein das rechte vnd lincke auge / son-
dern auch das ganz hertz / sol man wenden vnd
allein auff das wort Ihesu Christi sehen/vnd die
natur

natur hindan setzen. Caluinus wuste wol das ins
text stehet Johan: 3. Des Menschen Son der im
Himmel ist/ Noch hat ers in seiner translation ge-
geben/ der im Himmel war. Mus sich also Gottes
wort von inen reformiren vnd bessern lassen. Da
bey hat ein Christ wol zu mercken welcher Geist
sie füret. Denn das ist ein gewis vnd warhafftis
ges wort. Gottes Geist helt fest vber Gottes
wort/ vnd wer durch Gottes Geist regiret wird/
der liesz ihm ehe alles nemen/ ehe er ihm einen
buchstaben von Gottes wort liesz nemen. Denn
an dem wort des lebendigen Gottes ligt unsere
Seligkeit. Die Arrianer vnd Manicheer haben
vorzeiten freuentlich Gottes wort auch verfals-
chet vnd verkeret/ wie die Kirchen historia zeu-
get. Daben die Christen den lügendeist in den
Arrianern vnd Manicheern erkant haben. Also
soltten die Christen iziger zeit auch auffmercken.

Dze Caluinisten tragen auch keine schein/
vnuerschempfte lügen auszuzeissen. Dessen ein
sonderlich vnd mercklich exempel ist die Heidel-
bergischen Landtlügen. Das Doct: Martinus
Lutherus (seliger) seine meinung vom heiligen
Nachtmahl/ vor seinem ende sol widerruffen ha-
ben/ Dawider Doct: Joachimus Mörlinus ge-
wesner

wesner Bischoff auff Samland in Preussen geschrieben / vnd die Landtlügen widerlegt hat.

DJe Caluinisten beruffen sich betrieglicher weise vnd wider ihr gewissen auff die Augspurgische Confession / wollen sich darunter verbergen / so sie doch wissen das mit dem anhang / vnd verwerffen die gegenlehre. Et improbant secus docentes : Eben der Zwinglianer vnd Caluinisten meinung ist verworffen vnd verdampft worden. Darumb verdammen sie sich mit irem eignen bekantnis / so oft sie sich auff die Augspurgische bekantnis beruffen.

DES heiligen Geists eigenschafft ist auffrichtig / hell vnd klar / verstendlich vnd ohn alle dunckelheit zu lehren vnd die warheit zubekennen. Aber der Caluinisten sprach ist so schlipfferig / verbrochen / versteckt vnd verzwickt / das der mehrer theil nicht wissen kan / obs warm oder kalt / ja oder nein sey. Ein vernünftiger lese nur die bekantnis des Synodi Dresdensis vom Nachtmahl des HErrn / vnd sage darnach / ob das heisse richtig bekennen oder vnter dem hücklin spielen vnd mum mum sagen. Wenn man kalt vnd warm / lügen vnd warheit / aus einem mund redet / sol das vom heiligen Geist herkommen.

men. Das glaube ich nicht. Denn die Göttliche
Schrift zeuget / das Gott ein grewel habe an
den falschen vnd verkerten herzen.

Die Iese vnd dergleichen merckmahlen / so do
offenbar sind an der Galuinischen vnd Zwingli-
schen rotten / solten die Christen mercken vnd be-
trachten / vnd nach der vermanung Ihesu Chris-
ti / den baum bey den fruchten kennen lernen.
Denn wie der Weinstock ist / so sind die drauben /
nemlich ein Weinstock aus Sodoma vnd Goo-
morrha der Ottern gall tregt.

Aber do ist der grosse mangel bey denen /
die Christen sein wollen. Das sie den grund ires
glaubens nicht fleissig legen / noch der trewen vnd
ernsten vermanung des HErrn Christi / Ges-
het euch für den falschen Propheten / an ihren
fruchten solt ihr sie erkennen / nicht eingedenck
sein / sondern gaffen etwa auff hohe personen /
vnd berümpfte Lehrer / stossen sich bald an den ab-
fahl etlicher Prediger vnd grosser Leut / sehen
auff den grossen hauffen / vnd lassen sich bald mit
einem wort im glauben irr machen / vnd wol von
bekantnis der warheit ganz abführen.

Solche irrung vnd verführung dürffen
sie niemands anders / denn inen selbs schuld ge-
ben war

ben/warumb lassen sie es inen nicht einen ernst
sein mit der Religion? Warumb nemen sie ihrer
Seligkeit nicht besser war? Warumb beten sie
nicht/das sie Gott durch seinen Geist für irr-
thumb wolle behüten? Aber das ist die sache/der
Epicurische vnd gefellige glaube wechset daher
mit vollem schwang. Den Christlichen namen/
führet der grosse hauffe nur zum schein. Die zeit
nahet sich her zu/dauon der HErr geweissaget.
Wenn des Menschen Son komen wird / mein-
stu auch das er werde glauben finden? Nu ist
die Zwinglische oder Galuinische meinung dem
gefelligen oder Epicurischen glauben nicht weit
entlegen. Denn das kan ein Epicurer wol fassen/
das Brodt Brodt sey/ Wein Wein sey. Das es
auch kein sonderer bereitung durch ware busse be-
darff / Das man Christi wort/ entweder ganz
bey seitz setzen oder nach vnserm verstand deuten
möge. Es sey auch wenig daran gelegen/ob man
gleich selten zum tisch des HErrn gehe / vnd nie-
mermehr mit dem Leib vnd Bluth des HErrn
Christi gespeiset werde. Vnd in summa das ei-
ner glaube/was er wolle. Solcher gefelliger glau-
be/ist der itzigen sicheren Welt ganz annemlich.
Darumb sol sich niemand verwundern/das die

¶

Zwingl

Zwinglische rotte sich weidlich mehret vnd grof-
sen anfang bekomet: Denn sie ist vor hin allzu
geneigt dazu. Vnd ist auch nicht ein gering zeis-
chen/ das der herrliche vnd schreckliche tag des
Herrn/der mit seiner erscheinung/des Gottlosen
vnd Epicurischen wesens ein ende machen wird/
hart für der thür ist.

In des aber (wie vorgemeldet) wird den-
noch Ihesus Christus zur rechten Gottes si-
zend/etliche durch seinen heiligen Geist in rechter
erkanter warheit vnd beständigem glauben erhal-
ten / wider allen list vnd trug der Kottengeister/
ja wider die pforten der Hellen. Vnter welchem
heufflein ich E. E. auch rechne / als die nicht
allein ein abscheu haben für der Calvinisten
schwermeren vnd lesterung/sich zur Lehre Luthes-
ri seligen aufrichtig bekennen / vnd nach dem
grund oder warheit mit fleiss forschen/sondern
vmb des bekentnis willen etwas erlitten haben/
vnd auff diese stund noch / Christo Ihesu zu eh-
ren das exilium dulden vnd tragen. Darumb
ich auch desto lieber E. E. Diese meine vier pre-
ten vom heiligen Nachtmahl Ihesu Christi ha-
be zugeschrieben / Die E. E. Nicht allein
freundtlich von mir sollen annemē/sondern auch
mit

mit fleiß durch lesen/ihren glauben damit ster-
cken/ vnd ihr Christlich gewissen trösten. Der
Son Gottes Ihesus Christus / der Erzhirte
vnsrer Seelen / vnd Heupt der ganzen Christen-
heit/ beschirme vnd beware sein armes heufflin/
stewre vnd wehre den grewlichen Kottengei-
stern vnd Gottlosen wesen der Epicurischen
Welt/ erhalte vns durch seinen heiligen Geist/ in
rechtem erkentnis Gottes/ beständigem glauben/
vnd freidigem bekantnis der seligmachenden
warheit/ kome bald mit seiner herrlichen
vnd frölichen erscheinung/ vnd
neme vns zu sich in sein
ewiges Reich /
Amen.

Thene/ den 9. Octob: 1572.

Tilemanus
Heshusius.

2

Bier

Vier Predigten vom
heiligen Nachtmahl Ihe-
su Christi.

I. Corinth. XI.

Ich hab es von dem HErrn empfangen / das
ich euch gegeben habe. Denn der HERR
Ihesus in der nacht / da er verrathen ward /
nam er das Brodt / dancket / vnd brachs / vnd
sprach / Nemet esset / das ist mein Leib / der für
euch gebrochen wird / Solches thut zu meinem
gedechtnis. Desselbigen gleichen auch den Kelch /
nach dem Abendmahl / vnd sprach / Dieser Kelch
ist das newe Testament in meinem Blut / Sol-
ches thut / so oft ihrs trincket zu meinem gedech-
tnis.

Denn so oft ihr von diesem Brodt esset /
vnd von diesem Kelch trincket / solt ir des HErrn
todt verkündigen / bis das er kompt. Welcher
nu vnwirdig vom diesem Brodt isset / oder von
dem Kelch des HErrn trincket / der ist schuldig
an dem Leib vnd Blut des HErrn. Der Mensch
prüfe

prüfe aber sich selbst / vnd also esse er von diesem
Brot / vnd trincke von diesem Kelch. Denn wels
cher unwirdig isset / vnd trincket / der isset vnd
trincket ihm selber das Gerichte / damit / das er
nicht vnterscheidet den Leib des HErrn.

Drumb sind auch also viel schwachen
vnd francken vnter euch / vnd ein gut theil schlaf
fen. Denn so wir vns selber richteten / so würden
wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet
werden / so werden wir von dem HErrn
gezüchtigt / auff das wir
nicht sampt der Welt ver
dampt wer
den.



§ 3

Dze

Die erste Predigt.

Wer das heilige Nachtmahl hab eingesetzt.



In einsetzung des heiligen Nachtmahls/darin vns der Son Gottes Ihesus Christus/vnser H & X & vnd Heiland/seinen Leib zu essen/vnd sein Blut gibet zu trincken/ ist eine von den grösten vnd höhesten Wohlthaten Gottes / so vns armen Menschen hie auff Erden / mit grossen hauffen / aus sonderm gnaden teglich widerfaren. Den darin ergibt sich vns der eingeborne Son Gottes Ihesus Christus selbs mit allen gütern seines Reichs/wircket in vns trost / frieden/freud/leben/ stercke / vnd bezeuget das er in vns wonen / vnd seinen heiligen Geist in vnser Hertz geben wolle. Es wissen vnd erfahren frome Herzen/wie ein hoher trost es sey/ wann sie gespeiset werden mit dem heiligem Leib vnd Blut Ihesu Christi im heiligen Nachtmahl. Wie die schönen lieblichen verheissungen/von vergebung der Sünden/dadurch in inen versiegelt/ Der friede mit Gott im Hergen bestetiget/das zerschlagen gewissen auffgerichtet / Das trawrig gemüth erfreuet/ Der schwache glaube gestercket/vnd zur freidiger anruffung vnd hertzlicher dancksagung auffgemuntert vnd getrieben wird. Das sie billich
solch

Die erste Predigt.

solch edel Kleinot / für iren liebsten vnd besten schatz
auff Erden rhümen vnd halten.

Wie dann gleichfalls / hergegen frome vnd
Gottfürchtende Herzen empfinden vnd fühlen /
welch betrübniß / jamer / vnd elend es sey / wann sie
des heiligen Nachtmahls entraten müssen / entwe-
der vnter dem Abgöttischen Babstthumb / oder in
der Tyranny der Kottengeister vnd Gottlosen
prediger / bey welchen sie on beschwerung ihres ge-
wissen / Das heilige nachtmahl nicht suchen kon-
nen. Denn ob sie gleich für sich / die heilige schrift /
vnd nutzliche bucher können lesen / Vnd daraus
den hohen trost fassen / Das sie durch Jesum Chri-
stum vergebung aller ihrer sunden haben / vnd
durch den Glauben mit Gott versunet sein / auch
Kinder vnd Erben sind der ewigen seligkeit / So
empfinden sie doch teglich / das sie im Glauben
schwach / im gebet zu Gott kalt / zur dancksagung
nachlässig / vnd in der liebe des Nächsten trege
sind / vnd wider die mancherley anfechtung des
Satanis / mehr trostes vnd stercke bedürffen.
Derwegen ihnen ein unsaglich gros Mergleidt /
das sie der allerheilsambsten arznei / so Gott eben
dazu hat verordnet / das dadurch vnserm schwa-
chen glauben auffgeholfen / vnd wir zu aller
Gottseligkeit gestercket sollen werden / müssen ent-
raten / vnd ist nichts vnter der Sonnen / nach dem
sie so ein herzlich verlangen im Geist haben / als

Die erste Predigt.

nach dem Leib vnd Blut des HERRN Ihesu Christi.

DARUMB sollen alle frome Christen/denen Gott diese gnad beweiset/Das sie/so oft sie es bedürffen/Das heilige Nachtmahl/nach der einsetzung Ihesu Christi/im rechten glauben/ohn alle hinderung der Tyrannen vnd Kottengeister mögen gebrauchen/dem trewen Gott/für solchen edlen schatz/ herglichen dancken/auch ohne vnterlass bitten vnd flehen/das Gott vnter vns sein heiliges Predigamt vnd rechten brauch der Sacrament gnediglich wolle erhalten/sollen auch im leben sich hüten/das sie mit ihren lastern Gotte nicht vrsach geben/solche thewere gabe von ihnen zu nemen.

ES ist ja ein herrlich vnd gewaltig zeugnis der warhafftigen gegenwart Ihesu Christi/bey vnd in seiner Christenheit/auch seiner gnedigen regierung vnd Väterlichen beschirmung/Das er den rechten brauch des heiligen Nachtmahls/vnd verstand dieses hohen trostes vnter vns erhelt/vnd verhenget dem Satan nicht/das er durch seine Tyrannen/den brauch des heiligen Nachtmahls ganz auffhebe/oder durch seine Kottengeister/gar verfelsche vnd vertilge. Denn wie hart sich der Feind vnser seligkeit hierin hat eine lange zeit bemühet/beyde durch sein werckzeug den Antichrist zu Rom/vnd durch seine fladergeister/ist am tage.

Aber

Die erste Predigt.

Aber dem H^{er}ren Ihesu Christo sey ewig lob
vnd danck/ der seine Kirche/sampt dem heiligen
Predigampt vnd rechten brauch der Sacramen-
ten/wider die Pforten der Hellen erhelte. Wie er
Matth: 16. Verheissen / vnd jmerdar sein Liecht-
lin/wenn es schier wil verleschen/wider auffbleset/
vnd auff den Tische stellet/das es den Kindern/so
im hause Gottes wohnen / leuchte.

Es wil aber auch/ das beyde Lehrer vnd
Zuhörer/ auff solches Liecht fleissig acht geben/
selbest nicht verwarlosen / sonderlich wann der
Sathan etliche fensterscheiben ausschleget/ vnd
mit vollen backen herein bleset/das selig Liechtlin
aus zu pausten. Sondern mit fleissiger widerho-
lung der warheit vnd widerlegung der falschen
Lehr / vnd dann mit teglichem Gebett zu Gott
ihres schatzes wol warnemen.

Die weil dann an diesem ende der Welt/da
Fleischliche sicherheit/ vnd das Epicurische wesen
von tag zu tag wechsset/ der glaub aber sampt der
Gerechtigkeit abnimpt/ allerley Kotten vnd Re-
gerereyen sich heuffen vnd vberhandt nemen/auch
die feinde des Leibs vnd Bluts Ihesu Christi sich
hefftig bemühen / wie sie mit grosser list vnd ge-
schwindigkeit / ihre schwermerrey mögen fortse-
zen / vnd die heilsame Lehre von der gegenwart
des Leibs vnd Bluts Jesu Christi in seinem heili-
gen Nachtmahl ganz vnerdrucken vnd also den

D

Gott=

Die erste Predigt.

Gottfürchtenden / vnd liebenden hertzen / den hohen trost / den vns Ihesus Christus in seinem Nachtmahl bescheiden hat / erzeihen vnd entsüeren wollen / vnd auch sonst von nöten / das man für vnd für die reine gesunde Lehre vom heiligen Nachtmahl in der Kirchen widerhole / erklere / vnd ohn vnterlas treibe / auff das die herwachssende jugent rechten bericht empfahe / die nachlessige Christen zu sterem brauch auffgewecket / Die angefochtene getröst vnd gesterckt / vnd die seligmachende warheit auff die nachkommen gebracht werde / als hab ich mir in Gottes namen / durch hülff des heiligen Geists fürgenomen / Die Christliche Lehre vom heiligen Nachtmahl Ihesu Christi / so viel Gott gnade vnd segen verleihen wird / Den ich dann vmb die gabe des heiligen Geists in warem glauben vnd demut anruffe / Zu widerholen vnd zu erklären. Vnd damit solchs ordentlich vnd einfeltig geschehen möge / Wollen wir die Lehre in vier Predigten abtheilen.

In dieser ersten Predigt wollen wir betrachten vnd erinnern / wer der stifter vnd einsetzer sey des heiligen Nachtmahls. Wie / mit was worten vnd handlungen / auch zu welcher zeit er das heilige Nachtmahl verordnet / vnd was dabey zu bedencken.

In der andern Predigt sol aus Gottes wort angezeigt werden / was wir im heiligen Nachtmahl

Die erste Predigt.

Nachtmahl empfangen/ nemlich nicht allein Brod
vnd Wein / sondern auch den waren Leib vnd
Blut Ihesu Christi / vnd sol neben gründlicher
widerlegung des Calvinischen irrthums / trewe
warnung für solche schwermerey geschehen.

In der dritten Predigt sol vermeldet wer-
den/ wozu wir des heiligen Nachtmahls gebrau-
chen sollen / vnd welchen nutz / Krafft / trost vnd
wirkung wir bey dem seligen gebrauch des heili-
gen Nachtmahls zugewarten haben.

In der vierdten Predigt wollen wir die
einfeltigen vnterrichten / wie sie sich zum seligen
brauch des heiligen Nachtmahls schicken vnd be-
reiten sollen / Das sie es nicht zum Gericht / son-
dern zu sterckung ihres glaubens vnd trost ihrer
Seelen empfangen. Ihesus Christus verleihe hiezu
seine gnad vnd heiligen Geist / Amen.

Vom ersten Lehrstücke.

Wer der stifter sey des heiligen Nach-
mahls.

Einfeltige vnd gutherzige Christen mögen
gedenckē/ was doch hoch von nöte sey/ dauon
zu Predigen / das jederman vnd den kleinen

Die erste Predigt.

Kindern wol bekant ist / Denn in der gemeine Jesu Christi / ist niemand so vnuerstendig / der nicht wisse / das der eingeborne Son Gottes / Jesus Christus / Der stifter vnd einsetzer sey / des heiligen nachmalhs. Aber wann sie ansehen wollen / wie wenig solcher hoher vnd nötiger punct / auch von denen / So da Christen sein wollen / betrachtet / wie schrecklich vnd auff mancherlei weise / von sicheren vnd heuchlischen Christen / dawider gehandelt wird / vnd wie eine heilsame brustwere es sey / wider mancherley Ketzerey vnd mißbreuch / werden sie ohn zweiucl des mit mir einig sein / das nicht weiniger von nöten / diesen wol bekandten punct zu widerholen / zu treiben / vnd bey den zuhörern zu scherpfen / denn die andere / darüber man hart vnd fest streitet.

Es ist Gott lob in der Christenheit meniglich offenbar vnd bekant / das kein gewaltiger Monarcha oder König / kein Prophet noch einiger Apostel / auch kein Engel im Himel / sondern allein der eingeborne Son Gottes Ihesus Christus / der ewige vñ almechtige Gott vnser HErr / einiger Mittler vnd Heiland / der stifter vnd einsetzer sey / des heiligen Nachmalhs. Denn also lauten die zeugnis der heiligen Apostel. Unser HErr Ihesus Christus in der Nacht da er verstarben ward / nam er das Brodt / dancket / vnd brach

Die erste Predigt.

brachs vnd gabs seinen Jüngern/etc. Vnd der
Apostel Paulus setzet als eine hohe erinnerung.
Ich hab von dem HERRN empfangen/das ich
euch gegeben hab. 1. Corinth: 11.

DARumb sol dieser erste punct mit hohem
fleiß vnd ernst betrachtet vnd erwogen werden/
das der/so almechtiger Gott vnd HERR ist/so vns
erschaffen hat / Der vns mit seinem Blut vnd
Tode erlöset hat / der warhafftig vnd die warheit
selbs ist / Den vns Gott der ewige Vater zum
Wirtler vnd Heiland der Welt gegeben/ Vnd in
zu hören befohlen hat/ der hab dis heilige Nacht-
mahl gestiftet/eingesetzt vnd verordnet.

ADs welchem dann klar folget/fürs erste/das
es von vns Christen keins wegcs verachtet / in den
wind geschlagen/oder verseumet werden sol. Denn
wie wollens die jmer mehr für der hohen Göttli-
chen Majestet verantworten / so jres HERRN
vnd Heilandes Ihesu Christi ordnung vnd befehl
gering achten/ in den wind schlagen vnd nachlas-
sen: Wenn wir gleich keinen nutz noch fromen da-
von hetten zugewarten/so solten wir dennoch/als
gehorsame Kinder Gottes/den ernstest befehl des
Sons Gottes / Denn er spricht / solchs thut zu
meinen gedechtnis/Noch halten/ vnd mit grosser
begir nachfolgen/zur anzeignung vnser danckbar-
keit/ vnd kindlicher liebe gegen ihm. Denn achten
wir vns für diener/vnd Kinder des HERRN Ihesu

Die erste Predigt.

su Christi/ warumb wolten wir vns denn wegeren
seinem heiligen vnd Göttlichen befehl mit willigen
herzen zu gehorsamen: Nun aber ist hie nicht
allein ein blosser befehl des Sons Gottes Ihesu
Christi/ dem wir zu gehorsamen schuldig/ sondern
auch der hohe treffliche nutz/ der bey dem gehor-
sam ist zubetrachten. Denn der H^{er} Christus
in dieser stiftung vnd ordnung fürnemlich auff
vnserer hohe notturfft gesehen / das wir dieses ed-
len schatzes zum höchsten bedürfftig/ vnd sein ohn
grosse gefahr vnser Seelen nicht wol entrachten
kündten.

Denn ob er wol seine Väterliche liebe ge-
gen vns auff's aller gewaltigst vnd gewisest dar-
gethan / in deme / das er vnser armes Fleisch vnd
Blut an sich genommen / sich selbs zum opffer für
die Sünde gegeben / mit seinem Blut vnd Tode
für vnserer Sünde bezahlet / von allen feinden vns
errettet / mit Gott dem Vater versünet / vnd den
Himmel sampt allen güteren vns erworben / vnd sol-
che ewige Güter auff's aller gnedigst in seinem
wort vns lest fürtragen / anbeut / schencket vnd gi-
bet auch dazu den glauben / durch seinen Geist in
vns schaffet vnd wircket / damit wir solche gaben
annemen vnd zu vns bringen mögen. So findet
er dennoch eine solche grosse schwachheit bey vns ar-
men Menschen / Das wir teglicher labung vnd
sterckung bedürffen / vnd so vnser glaube durch
die

Die erste Predigt.

Die niessung seines Leibs vnd Bluts/vnd durch
wirckung des heiligen Geists nicht solte erhalten/
erneeret / auffgemuntert vnd gesterckt werden/
würd er bald wider verleschen/ vñ entweder durch
Fleischliche sicherheit/oder schwere anfechtung er-
druckt vnd gedempfft werden. Darumb auff das
wir nicht allein anfiengen an ihn zugleuben/ son-
dern auch teglich im glauben vnd newem Geisli-
chen leben möchten zunemen vnd wachssen/imer-
dar wacker sein in der Gottseligkeit/ in allerley ans-
fechtung ritterlich kempffen / vnd das end vnser
hoffnung / das ewige Leben dauon bringen / so
hat er vns zu gutem vnd nutz / sein hochwürdig
Nacht Mahl gestiftet vnd verordnet / vnd darin
seinen waren Leib vnd sein Blut vns beschieden/
vnser Seele damit zu speisen/ vnd vnsern glauben
zu stercken. Welcher hoher Geistlicher nutz alle
vernünfftige Christen bewegen vnd treiben sol /
Das heilige Nacht Mahl keins wegcs zu versen-
men/oder in den wind zuschlagen.

Die gemeine Gottes zur zeit der Aposteln/
vnd hernacher/wie die Kirchen historia answei-
set/hat das Testament des H^{errn} hochgehalten/
vnd es mit grosser begier vnd freuden gebraucht/
so offte sie ist zusammen komen.

Epiphanius schreibt von den Apostolen
des H^{errn} Christi/das sie wochentlich drey mal
das heilige Nacht Mahl gereicht haben/ Auff den

Die erste Predigt.

Sontag / Mittwoch / vnd Freitag / vnd die gantze
gemeine / so zusammen komen ist / hat communiciret.
In den Patribus lesen wir / das hernach die Pfar-
ter alle Sonntag / das Nachtmahl haben ausge-
theilet / vnd wer nicht hat communiciren wollen /
der hat zur Kirchen hinaus weichen müssen / vnd
ist bey dem hohen ampt / als ein Gottloser nicht ge-
duldet worden.

Augustinus meldet / das etliche Christen so
eiuering gewesen / Das sie alle tage sind zum Tische
des HErrn gegangen / solche feurige andacht vnd
einer ist zu der zeit bey den Christen gewesen / welch-
es auch on frucht nicht ist abgegangen. Denn was
es zu der zeit für freidige vnd beständige bekennen
des namens Jesu / vnd welche hauffen beständiger
Blutzeugen hat gegeben / wie alte verlebte Wen-
ner / Adelige Matronen / Kleine Jungfrewlin vnd
Knaben / sich ehe haben wollen brennen vnd alle
marter anthun lassen / ehe denn sie von dem Christ-
lichem glauben abweichen / vnd Christum ver-
leugnen wollen / das mag ein jeder Christ lesen in
der Kirchen historia / vnd ist mehr Leuten wol be-
kant / denn jziger zeit nachfolger gefunden wer-
den.

Wie fern wir nun sind von solcher Gott-
seligkeit der alten Kirchen / Das mögen wir sempt-
lich / die wir doch gleich so wol Christen sein wollen
als jene / auch der Tauffe / vnd Gottes worts vns
nicht

Die erste Predigt.

nicht weniger rhimen/denn jene/bedencken/auch
etlicher massen vns schemen / Denn das ich jgund
nicht sage von den Epicurern vnd man Christen/
Die entweder gar nicht zum Tisch des HErrn ges
hen/oder in 5. oder 6. Jaren kaum ein mahl. (Da
mit sie öffentlich bezeugen/das sie dieser hohen ga
ben nicht gros achten) auch die/so man nicht für
rauchlose Leut/sondern schier für die besten Chris
ten möchte achten vnter vns / brauchen etwa im
Jar das Nachtmahl des HErrn ein mal 5. oder
6. Darumb es auch nicht wunder/das in ihnen der
glaube kaum glimmet / die liebe des Nächsten
schier erkaltet / Das bekantnis aber der warheit/
vnd der einer zu Gottes wort/gar selten herfür
leuchtet. Den weil man die mittel die Gott zu ver
mehrung vnsers glaubens verordnet/ vnd durch
welche der heilige Geist wil in vns krefftig sein/ vñ
seine gaben anzündē/nachlässig brauchet/ists nicht
wunder das die hohen gaben des Geists bey wei
nigen gespürt werden. Ermuntert euch derwegen
ihr gelibten in dem HErrn / vnd bedencket doch
in rechter Gottes furcht/ das der almechtige Son
Gottes/ das heilige Nachtmahl gestiftet/vnd zu
vnserm grossen nutz/ heil/trost/sterckung/vnd zu
vermehrung der hohen gaben des heiligen Geists
in vns verordnet hat. Ihr müßet selbs bekennen
die ihr Christen seid/ Das/ je lenger jr euch enthal
tet vom Tisch des HErrn/je treger vnd nachlässi
ger ihr

℥

ger ihr

Die erste Predigt.

ger ihr werdet im Gebet vnd aller Gottseligkeit/
vnd je mehr abschew ihr habt für dem heiligen
Nachtmahl / vnd forget ihr möchtets vnwürdig
empfaben / Fraget ewer eigen hertz / ob dem nicht
also ist / bey mir finde ichs also. Vnd wenn man
fürwendet / man habe jzt diese / jertz jene hinder-
nis / das man nicht dazu komen kan / bald vber 8.
oder 14. tag sind wol 3. oder 4. hinderntis für eine/
das man noch weniger dazu komen kan. Das
man hie den Spruch wol mag brauchen.

Qui non est hodie, cras minus aptus erit.

Das ist. Wer heut nicht geschickt ist / der
wird morgen noch weniger geschickt sein.

Was können aber verstendige Christen hie
bey anders abnemen / denn das es eine anfechtung
vnd anstiftung vom Satan ist / der vns gern
von der seligen speise abhalten / dieselbige verlei-
den / an aller Gottseligkeit verhindern / vnserer
waffen vns entblößen / vñ als dann vnuerwarnter
ding / vnd wenn wir am vbelsten gerüst / mit sei-
ner anfechtungen vberfallen / in seinen stricken
verwickeln / vnd vns vmb die ewige seligkeit gern
bringen wolt / für solche rücke des Satans sollen
sich frome Gottfürchtende Herzen fürsehen / vnd
desto offter zum Tisch des H^Wrrn gehen / jmer in
steter vbung der Gottseligkeit bleiben / vnd sich v-
berall nichts an dem seligen brauch des heiligen
Nachtmahls auffhalten oder hindern lassen / Dies
se erin

Die erste Predigt.

se erinnerung ist auch den fromen glaubigen Christen von nöten.

Die andere Epicurer vnd mau Christen bedürffen einer scherfferen Lection/ob jnen Gott wolle gnad geben / von den stricken des Satans / der sie zu seinem willen führet auffzuwachen. Denn die/so entweder gar nicht / oder in vielen Jahren kaum ein mahl zum Tisch des **W E S S E N** gehen/ dürffen nicht gedenden/ das sie für ware Christen zu halten sind / sondern sind wie Jüden vnd Türcken zu achten/wo nicht erger. Denn was hilfft ihnen/das sie in dem namen Ihesu getaufft sind / Christen heissen / vnd Gottes wort hören / so sie doch mit nachlassung des heiligen Nachtmahls bezeugen / das sie ohne busse vnd glauben leben. Sie verwerffen freuentlich den hohen Göttlichen befehl des almächtigen Sons Gottes Ihesu Christi / Der allen Christen befohlen hat / Thut das zu meiner gedechtnis / sie verachten die allerhöchste Gaben Gottes / den waren Leib vnd Blut des Sons Gottes Ihesu Christi/sie heben auff/so viel an ihnen ist/ das Testament vnd letzten willen des Heilandes Ihesu Christi / sie stellen in schendliche vergessenheit / die allerhöchste wolthaten Ihesu Christi / der sein Blut für vns vergossen/vnd den Todt für vns gelitten hat / sie verstossen die heilsame mittel vnd werckzeuge / durch welche der heilige Geist in vnsern Herzen die seligkeit wolle wirken/sie

Die erste Predigt.

cken/sie versuchen Gott / in dem sie seine ordnung hindan setzen/vnd vermeinen ohn Nachtmahl für dem Teuffel sicher zu sein. Kein zweifel ist auch sie haben ein unreines gewissen / das mit grossen Todesünden/entweder heimlich oder öffentlich beladen ist/vnd in solcher vnbusfertigkeit fahren sie halsstarrig fort / mit grosser verachtung des Göttlichen gerichtes in seinem wort offenbaret.

Wie ist nu möglich/das ein solcher feind Gottes könne ein rechter Christ / vnd ein lebendig gliedmaß des Leibs **JHESU CHRISTI** sein? Darumb ist kein zweifel/das ein solcher verächter vnd Gottloser Mensch / ein schwer gericht hat zuerwarten / wo fern er nicht bey zeit umbkeret / busse thut / vnd im rechten glauben sich zum **HErrn Christo** findet.

ES sind viel die also gedencken / solten sie zum Tisch des **HErrn** gehen / so müsten sie busse thun/von Sünden ablassen/vnd sich nach Gottes wort richten / solches aber wollen sie sparen bis sie alt oder krank werden. Denn wollen sie sich mit Gott versünen/vnd den Pfarrer holen lassen/der müsse wol komen/wenn sie ihn fordern. Aber wie ungewiß diese Leut ihrer rechnung vnd anschlags sind / das weisen viel schrecklicher exempla aus / Denn was ist anders/denn der grossen vnansprechlichen Barmherzigkeit Gottes/dadurch er uns gnad vnd vergebung aller Sünden miltiglich an-

Die erste Predigt.

lich anbeut / vnd des hohen verdiensts Jesu Christi / der sein Blut für vnser Sünde vergossen hat / vnd des hohen ampts des heiligen Geists / der vns teglich zur busse ruffet / freuentlichen vnd mutwilliglich spotten / Wenn inen die Leut fürsetzen in Sünden fortzufaren / vnd die busse bis ins alter zusparen. Meinen sie dann / Das sie Gott wollen gefangen nemen? Der mit seinen gnaden / Geist / glauben vnd ganzem Reich / auff sie musste warten / bis es inen wol gelegen sey? Ist doch schrecklich zudencken / das ein Mensch auff solchen freuel geraten soll. Derwegen höret man auch selten / das solche spötter vnd verechter des heiligen Predigampts / vnd der hochwürdigen Sacrament zu rechter busse komen / vnd ein seliges end nemen. Entweder werde sie plözlich mit Franckheit vberfallen / Das inen sprache / vernunfft vnd alle sinne vergehen. Das nichts mehr mit inen zu reden noch zu handelen / oder fallen in verzweiffelung / Das sie von keinem trost nicht hören wollen / vnd eitel schreckliche lesterung ausgiessen / oder vbercilt sie sonst Gottes schweres gericht / das sie zu keiner busse komen können.

Wie oft begibt sich / das man Knecht vnd Megd / vnd was im hause lauffen kan / zum Pfarrer oder Prediger eilends sendet / vnd ehe der Pfarrer kompt / ist sprache / gehdr / vernunfft vnd alles dahin / das das Predigamt nicht mit ihm schaffen

Die erste Predigt.

schaffen kan. Etlichen ist wol das Sacrament auff der zungen ligen blieben/ vnd die Seel zuuor ausgefahren/ che sie des trostes hetten können gewar werden. Denn vergebens saget Gott nicht in den sprüchen Salomonis / Cap: 1. Weil ich denn ruffe vnd ihr wegert euch / Ich recke meine hand aus/ vnd niemand achtet drauff/ vnd lasset fahren allen meinen rath/ vnd wollet meiner straffe nicht/ so wil ich auch lachen in ewrem vnfall / vnd ewer spotten wenn da komet/ das ihr fürchtet. Denn werden sie mir ruffen / Aber ich werde nicht antworten / sie werden mich frühe suchen vnd nicht finden / Darumb das sie hasseten die Lehre/ vnd wolten des HErrn furcht nicht haben / wolten meines raths nicht/ vnd lesteren alle meine straffe/ so sollen sie essen von den früchten ihres wesens/ vnd ihres raths sat werden.

DA höret ihr geliebten im HErrn/ aus dem munde Goters / das es der Mensch nicht in seinen henden hat / Das er möge busse thun/ wenn es ihn wol gelüftet. Auch das Gott den verechteren nicht wolle auffhüpfen / wenn es ihnen möchte gelegen sein / vnd eben jnen in ihrem Gottlosen wesen auff den dienst warten / sondern das Gott viel mehr den Gottlosen spötteren vnd verechtern der hochwürdigen Sacrament vnd gangen Predigampta mit grossen ernst seinen zorn drawet/ das sie plötzlich sollen mit Gottes gericht vberfallen werden/
das

Die erste Predigt.

Das sie zur busse nicht komen können / vnd wann sie schon zu Gott ruffen wolten in ihrem vntergang / so wolle doch Gott seine ohren zustopffen / vnd nicht hören. Darumb das sie ihn haben vergessens schreien vnd zur busse vermanen lassen. Welcher warhafftiger drawung schreckliche exempla allenthalben sehr viel für augen sind. Darumb neme ein jeglicher Christ / dem seine seligkeit lieb ist / diese hohe erinnerung zu hertzen / das der ewige Son Gottes Ihesus Christus / das heilige Nachtmahl eingesetzt vnd zugebrauchen befohlen / vnd finde sich oft in rechter bekerung zum Tisch des H^WErn / Denn allhie niemand einige entschuldigung mag fürwenden / das er wol befügt sey / sich vom heiligen Nachtmahl zu enthalten. Do man es nach der einsetzung Christi / mit reinem bekantnis haben kan.

Man höret zwar oft wie die Leut vsachen fürwenden / warumb sie nicht zum Tische des H^WErren gehen. Aber sie sind also geschaffen / das die Leut nicht allein sich nicht damit zuentschuldigen haben / sondern viel mehr ein schweres vrtheil vber ihren eigen hals sprechen. Denn etliche bekennen frey / das sie in haß vnd neid / vnd widerwillen ligen / vnd können ihren Nehesten nicht verzeihen. Damit sie dann den Leib vnd Blut des H^WErn nicht zum gerichte vnd verdammnis empfangen / sey es viel rahtsamer / das sie dauon bleiben / Ist aber

Die erste Predigt.

Das nicht eine feine entschuldigung eines Menschen/ der sich einen Christen rühmet: Könnte sich auch ein Mensch/ mit eigenem Munde selbst herter verdamnen / denn also? Wer sich dergestalt des heiligen Nachmahls verzeihet / Der mus sich auch des ewigen lebens vnd aller Himlischen güter verzeihen. Denn ein gewis anzeigen ist/ das der Mensch noch nicht bedacht ist/ sich von hertzen zu Gott zubekeren / der noch in haß wider seinen Liehesten / vnd feindschafft forsethret / So ist auch nicht möglich / das in dem vnbusfertigen/ rechter warer vnd seligmachender glaube / an Christum were. Denn vnbusfertigkeit vnd rechter glaube / Können nicht bey einander sein. Wer nun nicht gleubet/ der hat kein theil am Reich Jesu Christi/ sondern mus alle augenblick des Todts vnd ewigen verdammnis gewertig sein. Wie dann auch ein solcher vnbusfertiger / kein rechtes Vater vnser kan beten / Er wolle dann die rache vnd straffe Gottes vber seinen hals ziehen. Weil Christus also hat befohlen zu beten/ Vergib vns vnser schuld / als wir vergeben vnsern schuldigern. Wie empfinden sie das vrtheil in ihrem hertzen / Das gleich/ wie sie denen so sie feind sind/ nicht verzeihen noch vergeben wollen. Das also Gott im Himel ihnen gleichsals nicht wolle gnedig sein/ sondern sein recht an sie fordern/ müssen also das vrtheil vber sich sprechen/ das sie keinen gnedigen Gott
im

Die erste Predigt.

im Himmel haben. Das sie nicht fug noch macht ha-
ben/ Gott umb etwas zu bitten/ müssen auch bekenn-
nen/ das inen Gott billich alle gnade versage/ weil
sie so rachgirige vnd feindselige hertzen wider den
Nehesten tragen. Denn wie der HErr Christus
selbs zeuget/ Wer mit seinem Bruder zürnet / der
ist des gerichtis schuldig / als ein Todtschleger /
vnd Brudermörder. Matth: 5. 1. Johan: 3. Wie
kündte nu ein schrecklicher vrtheil vber den Men-
schen gefellet werden / denn das er kein Gebet zu
Gott thun könne? Das er in Gottes gericht/ für
ein Todtschleger gehalten wirdt? Das er ohn busse
vnd glauben sey? Vnd derwegen kein theil habe
am Reich Jesu Christi/ sey aber ein gefangner des
Satanis/ der in füret an seinen stricken/ vnd stehet
alle augenblick in der fahr / das er getödt / vnd in
die ewige verdammis gestürtz werde? Darumb wer
der ewigen seligkeit begirig ist / der hüte sich für
solche vnchristliche entschuldigung/ viel mehr aber
greiffe er eilends vnd ohn allen verzug zur bus-
se/ lasse allen haß vñ feindschafft fallen/ Ist er von
jemand beleidiget worden/ solches verzeihe er wil-
liglich/ in betrachtung das Gott auß grossen gna-
den / vns alle Sünde vnd feile vergibet vnd erles-
set. Hat er aber vrsach zu widerwillen gegeben/
so bitte er vmb verzeihung / vnd versüne sich bald
mit seiner widerpart / auff das er möge recht be-
ten / vnd das heilige Nachtmahl würdiglich em-
fangen.

§

SD

Die erste Predigt.

So wenig haß vnd feindschafft als Todes sünden / die Menschen entschuldigen / eben so wenig entschuldigen sie andere laster / als sauffen / vnzucht / wucher / ehebruch. Denn wer sich solcher Sünden bewust ist / der sol davon abstehen / Gott vmb verzeihung bitten / vnd sich von hertzen zu Gott bekeren / vnd dem trost vnd sterckung des glaubens bey dem hochwürdigem Nachtmahl des HErrn suchen.

Es pflegen etliche einfeltigen Christen zu fragen / wie sie es halten sollen / wenn sie rechtsachen haben / vnd für gericht entweder verklaget werden / oder nothalben andere verklagen müssen / solchs gehet ohn zorn vnd widerwillen nicht ab. Darauff antworte ich / das die rechtshandlung für gericht niemand sol abhalten noch verhindern / man werde gleich verklagt / oder man müsse andere mit recht fürnemen. Denn einem Christen ist wol erleubt für gericht zu handeln / vnd der Oberkeit ampt anzuruffen. Denn dazu hat Gott die Oberkeit gesetzt / Das sie irrige sachen schlichten vnd ein jedern zum rechten verhelffen solle. Aber da mustu wol zu sehen / erstlich / das du keine böse sache fürnimest / niemand wissentlich gewalt noch vnrecht thust / Das du mit dem vrtheil der Oberkeit gern wollest zu frieden sein. Auch wenn du vnrecht befunden wirst / das du dem beleidigten wollest gebürliche erstattung thun /

Die erste Predigt.

thun / zu dem / das du allen groll / haß vnd feindschafft wider deinen Nächsten lassst fallen / vnd deine zornige adfecten in die rechtsachen nicht mengest / sondern dem rechten vnd der Oberkeit dich vnterwerffest. Wer also in warer busfertigkeit / Gottes furcht vnd glauben seine sachen für gericht handelt / der kan gleichwol zum Tisch des HERN gehen / vnd den Leib vnd das Blut des HERN Ihesu Christi / würdiglich empfangen.

WAg also keine entschuldigung fürgewendet werden / das jemand gnugsame vrsachen hette / sich vom heiligen Abendmahl zu enthalten / Da ers nach der einsetzung Ihesu Christi / ohne verfälschung der Lehre / vnd ohn mißbreuche / so der einsetzung zu wider haben kan. Denn wann gleich die Pöblichen Götzendiener / das ganze Nachtmahl in ihrer Spffermesse wollen anbieten / Soll es ein Christ von ihnen nicht annemen / sondern ehe sein lebenlang des heiligen Abendmahls entrathen / denn das ers dermassen solte empfangen / das er müste zugleich die verfluchte Spffermesse vnd andere greuel / irthumen vnd abgöttereien des antichristen zu Rom stercken vnd approbiren helfen. Gleicher gestalt / wann die Sacramentschwermer / vnd Calvinisten grobe oder subtile / das Nachtmahl anbieten / Soll es ein Christ von ihnen nicht nemen / auff das er sich ihrer lügen vnd lesterung nicht theilhaftig mache / noch den schein von sich

Die erste Predigt.

sich gebe / als hielte ers mit ihrer verführung vnd
gespött. Denn die Calvinisten haltens dafür / das
nur Brot vnd Wein gegenwertig sey: So nu ein
Christ von ihnen wolte den Leib vnd Blut Ihesu
Christi begeren / mit dem würden sie jr gespött treis
ben. Darumb sol ein Christ weder von Wespfas
fen / noch von Calvinischen Sacramentirern kein
Sacrament nemen. Wann es aber in der gemeine
Jesu Christi / nach seiner einsetzung vnd stiftung /
mit rechtem bekantnis / ohne falsche Lehr vnd
mißbrauch zubekomen ist / Da sol niemand solchen
thewren schatz in den wind schlagen / niemand sol
ausflucht oder entschuldigung fürwenden / nie
mand sol hie seumig oder nachlessig sein / sondern
jederman sol mit grosser begir / hertzlicher an
dacht / warer danckbarkeit / vnd im rechten glau
ben das heilige Nachtmahl offte suchen / begeren
vnd gebrauchen. Fürs ander / bey diesem punct /
das der ewige allmechtige Son Gottes / das heupt
der Christenheit / dis sein heilig Nachtmahl selbs
hat eingesetzt / ist zubetrachten / das demnach kei
nem Menschen / keinem Keyser noch König / kei
nem Prediger noch Bischoff / keinem Babst noch
Concilio / keinem Propheten noch Apostel / ja kei
nem Engel vom Himmel gebüret / solche ordnung
vnd stiftung des allerhöhesten Gottes zuueren
dern. Denn es ja recht geredt / auch in iure Cano:
Quod dominus iubet, bonus seruus non mutet. Was
der

Die erste Predigt.

der Herr befihlet / Das sol ein fromer Knecht nicht endern. Keyser / König / Apostel / Propheten vnd Bischouen / ja die Engel im Himel müssen Ihesum Christum für ihren Herrn erkennen. Darumb müssen sie nichts in dieser hohen ordnung endern / Vnd mögen mit Paulo wol sagen / Gal. 1. Wer ein anders Nachtmahl ordnet / denn Ihesus Christus verordnet hat / oder das Nachtmahl Ihesu Christi verendert / der sey verflucht / wenn es nicht allein ein Babst / sondern auch ein Engel aus dem Himel were.

Gott spricht offft in Mose / Deut. 4. vnd 12. Du solt nichts zu meinem wort thun / vñ solt auch nichts dauon thun. Du solt weder zur rechten noch zur linken weichen / sondern stracks in meinen Worten soltu wandelen. Vnd der Apostel Paulus saget.

Des Menschen Testament / wenn es mit dem todt bestetiget ist / thar niemand verenderen / viel weniger sol man Gottes Testament verendern. Dis heilige Nachtmahl / ist das Testament vnd letzter wille / Des eingebornen almechtigen Sons Gottes Ihesu Christi / darin er vns zum pfand seiner liebe gegen vns / seinen Leib vnd Blut beschieden / vnd vermacht hat / welches er auch mit seinem todt für vnser Sünde hat bestetiget.

Wer kan oder mag denn den grausamen

Die erste Predigt.

vnd erschrecklichen freuel / mit Worten ausreden /
den das lesterliche vnd verfluchte Concilium
Constantiense vnd Tridentinum, begangen haben /
in dem sie nicht allein eignens willens / vnd ange-
masser gewalt / das heilige Nachtmal Jesu Christi
haben zerrissen / vnd den brauch des Kelchs den
Leyen verboten / sondern auch mit vnmenschli-
chem freuel diese wort setzen dürffen / Licet Christus
instituerit sub vtraq; specie panis & vini hoc venera-
bile Sacramentum, tamen hoc non obstante decerni-
mus, vt à laicis tantum sub vna specie suscipiatur. Das
ist / ob wol Ihesus Christus das hochwirdige Sa-
crament also hat eingesetzt / das man es vnter
Brot vnd Wein sol empfangen / so setzen vnd wol-
len wir doch (Christi befehl vngachtet) das es die
Leyen allein vnter einer gestalt empfangen. Der
Himmel möcht sich vber solcher lesterung entsetzen.
Der leidige Satan aus der Hellen / konde ja nicht
freuentlicher wider die hohe Göttliche Maiestet
reden / vnd ist kein zweifel / der Satan hat beyde /
das Constantiense vnd Tridentinum Conciliabulum
regiret / vnd zwar die Römische Pabst sprechen
das vrtheil selbst / vber ihren eigen hals in ihrem
iure canonico. Denn der Pabst Gelasius spricht /
Diuisio vnus & eiusdem mysterij, non potest sine gran-
di sacrilegio peruenire. Das ist / Einley geheim-
nis kan nicht zertellet werden / on schreckliche Got-
tes dieberey. dist: 2. de consecrat: Cap: comperimus.
D^rer

Die erste Predigt.

Derwegen soll sich kein Christ vberreden lassen / Das er nur einen theil des heiligen Nachtmahls empfahe / sondern ganz nach dem befehl vnd ordnung Ihesu Christi / er sey gleich ein Kirchendiener / oder priuat Person / oder Leye. Denn Ihesus Christus / hat sein thewres Blut nicht allein für die Prediger / Priester oder Seelsorger vergossen / auch ihnen nicht allein zu trincken verordnet / sondern wie ers für die ganze Christenheit hat vergossen / also hat ers auch allen gleubigen Christen / zu trincken eingesetzt / wie die wort klar lauten / Bibite ex hoc omnes , Trincket alle draus / wie dann auch nicht allein Paulus allen Corinthern / so zu Gott bekeret waren / das ganze Nachtmahl Christi zu empfaen befihlet / sondern die ganze Kirche viel hundert Jaren es nicht anders gehalten / denn das man den gemeinen Man / eben so wol mit dem Blut Ihesu Christi hat getrencket / als die Priester vnd Kirchendiener. Wie dann Hierony: klar saget / Sacerdotes, qui Eucharistiae seruiunt, & sanguinem domini populis diuidunt, &c. Das ist / die Priester / So dem heilige Nachtmahl dienen / vnd den Völkern das Blut des HERRN reichen. Darumb sol es ein Christ festiglich dafür halten / das es ein gewis merckmahl ist des Antichristen / vnd das die zerreissung des heiligen Nachtmahls / nur vom leidigen Satan herkome. Der dem armen Vöcklin /

Die erste Predigt.

den hohen trost hat wollen nemen / Das Christus beim Kelch saget. Dis ist mein Blut / des newen Testaments / das für euch / vnd für viele vergossen wird / zur vergebung der Sünden. Vnd soll ein Christ derhalben ehe gar nichts das eusserliche Nachtmahl gebrauchen / ehe dann er nur wolte einen theil geniessen / oder nicht nach der stiftung vnd einsetzung Ihesu Christi.

Also sol auch ein Christ fliehen / alle andere mißbreuch dieses hochwürdigen Nachtmahls / als die Bessliche einsperrung / anbetung / vnd das umbtragen des Brots / welchs der Babst vnd Antichrist zu Rom / nur zu schmach IHESU Christi / vmb seines geitzes vnd Bauchs willen erdacht hat / vnd sol steiff vnd fest / ob der stiftung vnd ordnung des Sons Gottes Ihesu Christi seines seligmachers halten.

Es Urs dritte / der punct das Ihesus Christus der eingeborne vnd almechtige Son Gottes / selbs der stifter vnd einseger ist des heiligen Nachtmahls / vermanet vns / das es nicht viel disputirens / grüblens noch fragens bedarff / wie es möglich sey / das vns Ihesus Christus / der einen waren natürlichen Leib hat / vnd mit seinem Leib vnd Blut hinauff gen Himmel ist gefahren / vnd sitzt zur rechten hand Gottes / könne seinen Leib zu essen / vnd sein Blut zu trincken geben / Denn das mus auch die vernunft bekennen / das der ewige

Die erste Predigt.

ewige vnd allmechtige Gott/ mehr weiß vnd ver-
stehet/ Denn wir mit vnserm schwachen verstande
begreifen können.

Ach ist vnuerneinlich/ Das Ihesus Chris-
tus die warheit selbs ist/ vnd weil er der eingebor-
ne Son Gottes ist/ das ihm nichts vnmöglich sey.
Derwegen/ wenn gleich alle Creaturn das wider-
spiel zeugeten / das im heiligen Nachtmahl der
Leib vnd Blut Ihesu Christi nicht gegenwertig
weren / so gebürt doch vns Christen / die wir auff
den namen Ihesu Christi getaufft sind/ vnd durch
seinen Todt das ewige leben hoffen / das wir dem
ewigen vnd heiligen Gott vnserem Erlöser vnd
Seligmacher / mehr glaubens geben/ denn allen
Creaturn im Himel vnd auff Erden.

Vnser gewissen kan sich auch in der anfech-
tung vnd kampff / des glaubens besser vnd fester
auff ein einiges wort Jesu Christi des Sons Got-
tes/ von dem Gott von Himel geboten/ diesen sol-
tu hören / verlassen vnd gründen/ denn auff tau-
sent zeugnis aller Menschen vnd Engelen. Was
wil doch ein elender Calvinist / oder verführter
Zwinglianer jmermehr beständiges antworten /
wenn ihn der Son Gottes wird zu rede stellen/ si-
he/ da hab ich dir mein klares helles wort gegeben.
Dem soltu geglaubet / da bey soltu geblieben/ dem
gefolget / vnd mir die ehre gethan haben/ das ich
warhafftig bin / vnd wisse was ich rede / so hastu

G

mein

Die erste Predigt.

mein wort verworffen / ja verkeret / vnd bist nur
deinen gedanken gefolget / vnd hat sich mein wort
welches die ewige warheit ist / nach deinem tollen
kopff lencken müssen / etc. Wird auff solche rede
der schwermer nicht verstummen müssen?

W^{er}gegen kan ein Christ nicht allein aller-
ley anfechtung / so ihr die vernunft selbs tichtet /
oder vom Satan fürgeworffen werden / hiemit
ablehnen / Das Ihesus Christus der ewige Gott /
also geredt vnd verordnet hat / Darumb es müsse
war sein / sondern auch mit grosser freidigkeit zu
Christo sagen / Mein W^{er} Ihesu Christe / Ich
hab ja diese Lehre / das ich deinen Leib im Abend-
mahl esse / vnd dein Blut trincke / aus meinem
kopff nicht erdacht / sondern du hast mit deinem
munde also deutlich geredt / vnd ganz hell erkle-
ret / Das das gesegnete Brot dein Leib sey / der für
vns gegeben ist / vnd der gesegnete Wein / sey dein
Blut zur vergebung vnser Sünde vergossen / ob
ichs denn gleich mit meiner vernunft nicht hab
verstehen / noch begreiffen könne / wie solches möch-
te möglich sein / so hat mir doch / als einem Kind
gebühren wollen / deinem heiligem wort zu glau-
ben / darumb hab ichs geglaubt / vnd bins gewis /
du wirst mich nicht betrogen haben / sol denn Chri-
stus mit solchem bekenenis zürnen? Meinstu Chri-
stus werde sich selbs verleugnen? In ewigkeit
nicht,

Drumb

Die erste Predigt.

Drumb fasset diesen Artikel/ das Ihesus
Christus der ewige Son Gottes selbs/ der stifter
vnd einsetzer ist des heiligen Nachmahls/ vnd last
euch dis ziel niemer verrücken. Diebey sol auch ein
Gotsfürchtiges hertz/ mit vleis betrachten zu wel-
cher zeit / Der HERR Iesus Christus/ dieses sein
Testament hab eingesetz vnd verordnet/ nemlich/
wie die Euangelisten zeugen / nach dem letzten A-
bendmahl/ so er mit seinen Jüngern hat gehalten/
Eben in der nacht / Daer ist verrahen worden.
Welche hohe zeit vns erinnert / Das es dem
HERRN Christo ein grosser ernst mit dieser
stiftung muß gewesen sein. Denn weil ers so gar
biß auff's letzte gesparet / so hat er damit anzeigen
wollen/ das dieses Kleinot/ so er ihnen zur letze be-
scheret/ ein starck zeugnisse sein sol/ seiner Väterli-
chen vnd Göttlichen liebe gegen sie / das er auch
dis Testament / der ganzen Kirchen thewr wolle
befohlen haben / sintemal er dasselbige in seiner
höchsten angst hat verordnet. Den der HERR Ie-
sus Christus wuste alles/ was ihm begegnen sol/ er
wuste das die stunde da war/ das er solte verrah-
ten vnd ans Creutz geschlagen werden. Es war
an dem / das der HERR Iesus Christus schon mit
dem zorn Gottes vnd todte rang/ wie dann Chri-
stus des tages etliche mahl geklaget. Vater erret-
te mich aus dieser stunde/ Item/ Meine Seele ist
betrübt bis an den Todt / Aus welchen hohen be-
trübten

Die erste Predigt.

erübten Worten leicht zu merckē / das dem H^{errn} Ihesu Christo auffm Hals gelegen / ist der vntregliche zorn Gottes / die Sünde der ganzen Welt / vnd die macht des Todes / das auch die ganze Tyranny des Satans / ihn auffs höchst gedruckt / also das er darüber bald hernach im Garten Blut geschwitzet. Weil denn der H^{err} Iesus Christus in solcher seiner höchsten angst / vnd zu der zeit / da er aus dieser Welt hat wollen scheiden / vnd mit seinem schmeihlichem todt für die Sünde der ganzen Welt bezalen / sein heiliges Abendmahl hat eingesetzt / vnd zu halten befohlen / so haben alle vernünfftige vnd gläubige Christen leicht zuerachten / Das der H^{err} Christus etwas grosses mit dieser stiftung gemeinet / vnd er als in seinem Testament / ein thewres pfandt vnd Kleinot seiner lieben Kirchen bescheiden wollen / auch das vns Christen an solchem heiligem Nachtmahl hoch vnd viel gelegen. Es redet der H^{err} Christus / so herzlich vnd freundlich mit seinen Jüngern den abend / das kein Mensch auff Erden / sein hertz köndte meher eröffnen / noch sich freundlicher vnd Väterlicher erzeigen. Wie er nun sie mit den höchsten Worten stercket vnd tröstet / also hat er sie auch mit dem höchsten schatz verehren vnd beseliggen wollen / nemlich / mit seinem warem Leib vnd Blut / welchs er dargestreckt / zur bezalung für aller Welt Sünde. Auff das sich dann die gläubige Christen

Die erste Predigt.

Christen zu fleissiger erwegung / des hohen schatzes / vnd der hohen güter / so vns der H^{er} Christus in seinem heiligen Nachtmahl beschiden / vnd vermacht hat / erwecken / sollen sie die vmbstende der zeit / Wie Paulus trewlich erinnert / In der nacht spricht er / Da der H^{er} verrahen ward / mit allem fleiß betrachten vnd ansehen. Wie vnd welcher gestalt aber der H^{er} Ihesus Christus sein heiliges Abendmahl habe eingesetzt / das zeigt der Apostel Paulus / vnd die Euangelisten / mit klaren worten. Unser H^{er} Ihesus Christus / in der nacht da er verrahen ward / nam er das Brot / dancket vnd brach es / vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach / nemet hin vnd esset / Das ist mein Leib / der für euch gegeben wird. Solchs thut zu meinem gedechtnis. Desselbigen gleichen nach dem Abendmahl / nam er auch den Kelch / dancket / gab ihnen den vnd sprach / dieser ist das newe Testament in meinem Blut / das für euch zur vergebung der Sünden vergossen wird / solchs thut so oft ihrs trincket zu meinem gedechtnis.

Auff diese weise vnd mit diesen worten / hat der H^{er} Christus sein heilig Nachtmahl eingesetzt / vber welcher ordnung vnd stiftung / die gemeine Ihesu Christi steiff vnd fest halten sol / vnd

Die erste Predigt.

Keins weges gestatten/ Das solche stiftung verendert / gestümmelt oder verkeret werde / wie sich dann der Römische Antichrist / sampt seinen Bischouen vnd Conciliabulis vnterstanden / vnd den Leyen/das Blut des HERRN Christi aus dem Nachtmahl zu stelen/vnd den armen Leyen / nur den halben theil des heiligen Nachtmahls/haben wollen folgen lassen/welcher freuel auch nach der Pöbst vrtheil vnd eigen bekantnis / ein grosser Kirchendiebstal ist/grande sacrilegium: Wie Gelasius zeuget. Also istts auch ein grosser freuel/das die Calvinisten vnd Sacramentschwermer / die wort des Sons Gottes dürffen verkeren/ Denn in reichung des gesegneten Brots / sprechen sie nicht / nim hin vnd isß / Das ist der Leib Ihesu Christi/der für dich in den todt gegeben ist. Item/nim hin vnd trinck/ Das ist das Blut Ihesu Christi / das zur vergebung deiner Sünden vergossen ist/sondern sagen also/nim hin isß/vñ gedencck/ Das der Leib Ihesu Christi/ für dich in den todt gegeben ist. Item/Nim hin vnd trinck/vnd gedencck/ das das Blut Ihesu Christi/für deine Sünde vergossen ist. Wollen nicht sagen/ Das das gesegnete Brot sey der ware Leib Christi: Vnd der gesegnete Wein sey das ware Blut Ihesu Christi: Verwerffen also die wort Ihesu Christi/ vnd setzen ire eigne wort an die stat/gleichsam als köndten sie die Calvinisten / eigentlicher / warhafftiger / deutlicher

Die erste Predigt.

cher vnd fürsichtiger reden von dem hohem geheimnis Gottes / denn der HErr Christus Ihesus gethan hette. Damit sie dann gnugsam zuuerstehen geben / mit welchem trotz vnd hochmut sie den ewigen vnd allmechtigen Son Gottes verachten. Die blinden vnd Abgöttischen Papisten / haben in dem auch die ordnung Christi gantzlich verkeret / Das sie das gesegnete Brot eingesperret / vnd vmbgetragen / vnd als Gott selbs anzu beten / befohlen haben. Denn der HErr Christus saget nicht / sperrets ein / oder tragees vmb / vnd machet einen Abgott draus / sondern spricht. Nemet hin esset / nemet hin trincket. Drumb sol die Christliche gemeine / das gesegnete Brot essen / vnd den gesegneten Wein trincken / vnd ihren glauben dadurch stercken / vnd keines weges das Sacrament einsperren / oder vmbtragen / oder anbeten / sondern einfeltiglich bey der stiftung vnd verordnung / des Sons Gottes Ihesu Christi bleiben. Denn wir müssen stets für augen haben / den ernstest befehl Gottes / Du solt weder zur lincken noch zur rechten weichen / Du solt weder zu meinem wort / noch dauon thun / Deut: 12. Das sey also vom ersten punct dieser Lehr / Wer der stifter vnd einsetzer sey / des heiligen Abendmahls / nemlich / der eingeborne Son Gottes Ihesus Christus / vnd zu welcher zeit / vnd wie es sey eingesetzt / vnd was bey einem jeden punct / die Christen betrachten sollen.

Die andere Predigt.

Der ewige Son Gottes Ihesus Christus/ erwecke
uns durch seinen heiligen Geist/ Das wir seine ho-
he Wolthaten / in rechter furcht Gottes betrach-
ten/ mit warer danckbarkeit annemen/ vnd seligli-
chen gebrauchen/ Amen.

II.

Die andere Pre- digt.

Als wir im heiligen Abendmahl empfa-
hen / nemlich / nicht allein Brot vnd Wein/son-
dern auch den waren Leib / vnd das ware Blut
Ihesu Christi.

Derwol in der vorigen ersten Predigt ge-
sagt vnd ausdrücklich gemeldet ist wor-
den/ das wir im heiligen Nachtmahl / nicht
allein schlecht Brot vnd Wein / sondern auch den
waren Leib vnd Blut Ihesu Christi empfangen/
essen vnd trincken/ vnd solcher Artikel aus den hel-
len Worten der einsetzung Ihesu Christi/ klar vnd
leicht zuuernemen/ so wil doch die notturfft erfor-
deren / das wir diesen punct in dieser Predigt wi-
derho-

Die andere Predigt.

berholen / vnd etwas besser erklären / bestetigen
vnd verwaren. Denn offenbar ist / das der feind
vnsrer seligkeit / sich in seinen Kotten vnd Secten
zum hefftigsten bemühet / das er vns diesen hohen
schatz aus dem heiligen Abendmahl neme / vnd
die Leut berede / das sie im heiligen Abendmahl /
nicht den waren Leib vnd Blut Ihesu Christi /
sondern nur Brot vnd Wein essen vnd trincken.
Zu welcher Fleischlicher Calvinischen meinung /
die Leut ohn das von ihn selbs geneigt sind / als
die nicht gern dem Göttlichen wort glauben / son-
dern der vernunfft am liebsten folgen / vnd das
für gewis halten / was die augen sehen / vnd die
hende fühlen / vnd wir mit vnserm verstand begreif-
fen können. Daher dann auch der Calvinische
schwarm / bey vielen so bald beyfall gewinnet / Den
er stimmet mit der vernunfft / wenig aber sind de-
ren / die ihre vernunfft zum gehorsam Ihesu Chris-
ti gefangen nemen / vnd nach dem wort die dinge
so man nicht sieht glauben. Nun ist aber bey sol-
chem irthumb / nicht ein geringe gefahr. Denn der
Apostel Paulus ausdrücklich spricht / 1. Corinth:
11. Das / wer den Leib des H^{errn} nicht unterscheidet /
von anderer gemeiner speise / Der esse ihm sel-
ber das Gerichte / vnd werde schuldig am Leibe
vnd Blut des H^{errn} Ihesu Christi / gereicht als
so zum Tode / das vns zum Leben vnd ewiger Se-
ligkeit ist verordnet gewesen. Derwegen wollen
H wir

Die andere Predigt.

nach der stiftung des HERRN Christi gehalten/
nicht allein Brot vnd Wein/sondern auch den was-
ren Leib / vnd das ware Blut des SONS Gottes
Jhesu Christi empfaben / essen vnd trincken / vnd
das nicht allein die würdigen / bußfertigen vnd
glaubigen / den Leib Christi zu ihrem heil essen/
sondern das auch die vnwürdigen / heuchler / vn-
bußfertige / vnglaubige / so sich auch zum Tisch des
HERRN finden / im Brot den waren Leib Chri-
sti / vnd im gesegneten Wein das ware Blut des
HERRN Christi / ihnen zum Gericht essen vnd
trincken.

DAS nun dis nicht eines Menschen traum o-
der gericht sey / sondern in der warheit sich also er-
halte / bezeuget vns Gottes helles wort / dem nicht
allein vnser vernunft / sondern auch alle Crea-
tur im Himmel vnd auff Erden weichen müssen.
Denn wie die drey Euangelisten / Mattheus /
Marcus / Lucas / vnd der Apostel Paulus bezeugen /
so spricht der ewige SON Gottes Jesus Chri-
stus / in stiftung seines Abendmahls / nicht al-
lein mit klaren worten / Nemet hin vnd esset das
ist mein Leib / sondern hengt auch als bald die er-
klärung daran / das das gesegnete Brot / der Leib
sey / der für vns in den Todt gegeben werde. Wenn
vns gleich vergünnet würde / alle Engel im Hi-
mel / den Apostel Paulum / vnd die Euangelisten
zu fragen / wie doch die wort Christi (Das ist mein
Leib /)

Die andere Predigt.

Leib/ /zumerstehen weren/ wer köndte vnter ihnen
deutlicher die wort erkleren/ denn sie der HERR
Christus selbs erkleret hat? Es sey sein Leib der
für vns gegeben wird. Es ist je kein ander Leib
für vns in den Todt gegeben / denn der von der
Junctfrawen Maria ist geboren/ vnd am Creutz
für vnser Sünde gehangen hat: An etlichen orten
nennet die heilige Schrift/ die gemeine Gottes fi-
gürlicher weise/ den Leib Christi/ als Eph:1. Colo:
1. vnd vns Christen gliedmassen seines Leibs. Aber
damit diese wort (Das ist mein Leib) niemand al-
so vom figürlichen oder Geistlichem Leib Christi
verstehe/ hat Christus die helle erklerung hinzu ge-
setzt / vnd gesagt. Das ist mein Leib/ der für euch
gegeben wird / die gemeine Gottes ist nicht ans
Creutz geschlagen / noch für vns in den todt gege-
ben / sondern der Leib Ihesu Christi / von der
Junctfrawen Maria geboren/ ist für die gemeine
Gottes in den todt gegeben / Darumb kan vnd
mag hie kein ander verstand sein/ denn das geseg-
nete Brott im heiligen Abendmahl/ sey der ware
wesentliche Leib Ihesu Christi / des Sons Got-
tes. Vnd soll diese erklerung vnd erweisung desto
mehr bey vns gelten / dieweil sie der HERR Chri-
stus widerholet / vnd bey dem Kelch auch setzet.
Denn er spricht / dieser Kelch ist das neue Testa-
ment in meinem Blut / das für euch vnd für viele
vergossen wird zu vergebung der Sünden. Alle
Christen

Die andere Predigt.

Christen verstehen Gott lob / das kein ander Blut für unsere Sünde vergossen ist / denn das wesentliche Blut / das aus den Wunden des Sons Gottes Jesu Christi ist geflossen / wie mag man den die wort im heiligen Abendmahl anders deuten? Denn das sie von dem waren wesentlichen Leib und Blut Jesu Christi reden? Wann der H^{ER}e Christus in stiftung seines Abendmahls von einem bild / oder zeichen seines Leibs hette reden wollen / würde er ja nicht hinzu gesetzt haben / Das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / denn kein zeichen noch Bild ist für vns in den todt gegeben.

Ists dann nicht eine grosse vergessenheit / das solche helle und klare auslegung des Sons Gottes Jesu Christi hindan gesetzt wirdt? Welche Creatur im Himmel und erden hatt die wortt Jesu Christi besser verstehen können / dann er der Son Gottes selbs? Welcher Apostel oder Engel hette deutlicher reden / vnd seine wortt besser erklären können / dann das ewige wortt des ewigen Vaters / der eingeborne Son Gottes Jesus Christus? Der einige mittler / Heiland vñ Seligmacher der welt / hatt ja nicht dunckel reden wollen in seinem letzten Testament / das niemandt verstehen köndte? Die Zwinglianer und Calvinisten / so die ware gegenwart des Leibs und Bluts Jesu Christi leugnen / stossen sich daran / das sie es mit jrer vernunfft

Die andere Predigt.

nicht fassen können/ wie das gesegnete Brot/ könne der Leib **JHESU CHRISTI** sein. Aber ist dis nicht eine schreckliche hoffart / freuel vnd vnfinn/ das ein Mensch der in Sünden empfangen vnd geboren ist / vnd von natur nichts versteht / in Göttlichen sachen / sondern ist eitel finsternis vnd thorheit / seine blinde vernunft höher / warhaffter vnd gewisser helt / denn die wort vnd klare auslegung des Sons Gottes **Jhesu Christi** / der die warheit selbs ist: Wenn nicht allein unsere vernunft / sondern auch alle Engel im Himmel / das widerspiel zeugeten / so gebüret vns doch mehr glaubens zugeben den klaren Worten des **HERRN Jhesu Christi** / der die ewige warheit selbs ist.

D Rumb sol sich ein jeder Christ auff diesen starcken vn beweglichen grund festiglich verlassen / vnd sich dauon keins weges weisen lassen. Der Son Gottes **Jesus Christus** / spricht nicht allein / Nemet hin / esset / das ist mein Leib / sondern setz auch diese erklerung hinzu / der für euch gegeben wird. Drumb folget vnwidersprechlich / das im heiligen Abendmahl nach Christi befehl gehalten / das gesegnete Brot sey der ware wesentliche Leib **Jhesu Christi**. Das **Calvinus** fürwendet / wenn die wort des **HERRN CHRISTI** also zu verstehen sein solten / so musste das Brot für vns in den Tode gegeben sein / ist eine mutwillige erklerung des Göttlichen worts. Denn der anhang vnd auslegung

gung

Die andere Predigt.

gung Christi / nicht das wort (Brot) sondern
das wort (Leib) erkleret. Den Leib gibt vns Chris-
tus zu essen / der für vns in den Todt gegeben ist.
Das Brot ist wol das mittel / darin vnd damit
Christus vns gibet seinen Leib zu essen / aber das
Brot ist nit ein substanz mit dem Leibe Christi /
Das Brot ist vnd bleibet Brot / aber in vnd mit
dem Brot gibt vns der H^{er} Christus seinen
waren wesentlichen Leib zu essen.

¶ Vns ander / Christus spricht / Dieser Kelch
ist das newe Testament in meinem Blut / das für
euch vnd für viele vergossen wird / zur vergebung
der Sünden. Allhie hat der eingeborne Son Got-
tes gang deutlich vnd klar angezeigt / Daser vns
im heiligen Abendmahl nicht allein schlecht Brot
vnd Wein / sondern seinen waren wesentlichen
Leib vnd Blut zu essen vnd zu trincken gebe.
Die heilige Schrift redet von zweyerley bunden
oder Testament / das alte Testament ist / so Gott
nach dem Gesetz mit dem Samen Abrahe hat
auffgerichtet / vnd darin verheissen / nicht allein
das Land Canaan / sondern auch alles guts / doch
mit dem geding / wo fern sie würden vollkommenen
gehorsam nach den zehen geboten leisten. Dieses
Testament hat niemand selig machen können / das
rumb das es vnmüglich gewesen / die zehen Ge-
bot volkümlich zu halten / Derwegen Gott eis-
nen newen Bund vnd ander Testament hat auff-
gerichts

Die andere Predigt.

gericht / nicht nach dem Gesetz / in welchem er aus gnaden ohn verdienst vmb des Mittlers Ihesu Christi willen darbeut / vnd schencket vergesung der Sünden vnd ewige Seligkeit / laut der eröstlichen verheissung / Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen einigen Son gab / auff das alle / so an ihn glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben / Johan: 3. Wie nun das alte Testament bestetiget ward / mit dem Blut der Kelber / so geopffert waren zum Brandopffer: Exo: 24. Dis ist das Blut / spricht Moses / des Bundes / welchen Gott mit euch machet: Also ist auch das newe Testament / nemlich / die vergesung der Sünden / durchs Blut bekrefftiget vnd bestetiget. Aber wie das alte Testament nur ein schatten vnd figur gewesen / des newen Testaments / Also auch das Blut des alten Testaments / so von den Kelbern kam / vnd zum Brandopffer geordnet war / Darumb es auch die Sünde nit künde hinweg nemen. Das Blut aber des newen Testaments / ist weder Kelber noch Bocks Blut / sondern das ware Blut des eingebornen Sons Gottes Ihesu Christi / so aus seinen runden geflossen ist / als damit der newe Bund von vergesung der Sünden / aus gnaden ist bestetiget worden. Dieweil dann der Herr Ihesus Christus den gesegneten Kelch im heiligen Abendmahl nennet / Das newe Testament in seinem Blut / so
mus

Die andere Predigt.

mus ja nicht allein schlechter Wein / sondern auch das wesentliche vñ warhafftige Blut des H^{errn} Christi / darin gereicht vnd gegeben werden. Denn Wein allein ist ja nicht das newe Testament / ist auch keine besterigung des newen Bundes / Der mit vnd durchs Blut ist auffgericht worden. Wie hette denn Christus sagen können / Der Kelch sey das newe Testament in seinem Blut? Wenn er nicht mehr denn Wein im Abendmahl gereicht hette? Es wil sich hie vberall keine glossa nicht reimen / Denn es leidet sich nicht das man sage / schlechter Wein sey das newe Testament / oder der Wein besterige das newe Testament / oder der Wein bedeute das newe Testament. Denn das newe Testament füret nicht figuren / Bildnis oder schatten / sondern warhafftige ding. Darumb vñ widersprechlich folget / Weil der H^{err} Christus / Da er den Kelch ansteilet / spricht / Das ist das newe Testament in meinem Blut / Das im heiligen Abendmahl nicht allein schlechter Wein / sondern das warhafftige vnd wesentliche Blut / so aus den Wunden des Sons Gottes Ihesu Christi geflossen ist / gegenwertig sey.

Solchs erscheint noch klarer aus dem / das die beyden Euangelisten / Mattheus vnd Marcus / die wort des H^{errn} Christi also setzen. Nemet hin vnd trincket / Das ist mein Blut des newen Testaments / welches vergossen wird für viele / zur

I

le / zur

Die andere Predigt.

le/zur vergebung der Sünden/ Matth: 26. Denn
hie kan ja niemand anders sagen / denn das die
wort im Paulo vnd Luca / eben den verstand
müssen haben / den die wort haben im Mattheo
vnd Marco. Denn ein heiliger Geist hat durch al-
le vier geredet / vnd die wort vnd meinung Christi
treulich gegeben. Alle wort zwingen / das des
HERR Christi warhafftig Blut aus seinen
Wunden geflossen / im heiligen Abendmahl ge-
reicht vnd getruncken wird. Denn wie er zuvor
deutlich gesagt hat / Das ist mein Leib / also spricht
er hie deutlich / Da er den Kelch reicher / das ist
mein Blut / derwegen wir hie keine deutley an-
men können. Zu dem spricht er / es sey (sein) Blut /
darin sein leben sey / zum vnterscheid das man
nicht gedencke es sey ein figurlich / oder ein anders
Blut: Zu dem spricht er / sey sein Blut des neuen
Testaments / damit er sein Blut vnterscheide von
dem Blut des alten Testaments: Ober das setzt er
noch dazu / Es sey sein Blut des neuen Testa-
ments / Welchs für viele zur vergebung der Sün-
den vergossen wird. Also ist der Son Gottes allen
glossen vnd deutleyen zuvor komen / vnd auff
Klerest vermeldet / Das er vns im heiligen Abende-
mahl / sein warhafftiges wesentliches Blut im ge-
segneten Wein zu trincken gebe.

Das die Calvinisten allhie anfechten / Das
Blut Ihesu Christi / sey nicht das neue Testament
selbs /

Die andere Predigt.

selbs/ Damit geben sie zu gleich an tag/ ihren gro-
ben vnuerstand vnd freuel/ Gottes wort zu mei-
stern. Das newe Testament ist ja eigentlich zu re-
den anders nichts/ den die gnedige vergebung der
Sünden/ vnd annemung zur ewigen Seligkeit/
durch das Blut Ihesu Christi/ damit der newe
Bund erworben vnd bestetiget ist worden. Das
also das Blut Ihesu Christi die ursach/ grund
vnd Haupestück ist des neuen Testaments/ Dar-
umb auch das Blut Ihesu Christi/ recht das newe
Testament vom HERRN Christo genennet/ als
das mit sich bringet/ vnd in sich fasset/ vergebung
der Sünden/ Gerechtigkeit/ ewiges Leben vnd
Seligkeit.

2. DER dritte grund/ vnser Lehre vnd be-
kenntnis stehet in den klaren worten des Apostels
Pauli 1. Corinth: 10. Der gesegnete Kelch/ welchen
wir segenen / ist der nicht die gemeinschaft des
Bluts Christi: Das Brot das wir brechen/ ist das/
nit die gemeinschaft des Leibs Christi? Denn ein
Brot ist/ so sind wir viel ein Leib/ dieweil wir al-
le eines Brots theilhaftig werden / Dis ist auch
ein klarer vnd heller Spruch/ den keine Sophiste-
rey mag vertunckelen. Was das wort gemein-
schaft anlangt / ist offenbar / das es allhie nicht
anders kan noch sol verstanden werden/ denn das
es heist eines gemeinen guts theilhaftig sein. Zu
zeuget aber hie der Apostel Paulus/ das alle die

Die andere Predigt.

vom gesegneten Wein / im heiligen Abendmahl
trincken / gemeinschaft haben vnd theilhaftig
werden / des Bluts Christi / vnd alle die vom ge-
segneten Brot essen / gemeinschaft haben / vnd
theilhaftig werden des Leibs Christi / aus wel-
chem offenbar / das im heiligen Abendmahl nicht
allein schlecht Brot vnd Wein / sondern der ware
Leib vnd Blut Ihesu Christi / ausgetheilt werde.
Wie fleiß ist zu mercken / das Paulus nicht saget /
der glaube oder das wort / oder der Geist ist die
gemeinschaft / des Leibs vnd Bluts Christi /
Denn also hette man eine Geistliche Gemein-
schaft / des Leibs vnd Bluts Christi verstehen
müssen. Denn wie durchs wort vnd Geist die ge-
meinschaft Christi / vnd aller seiner güter vns
wird fürgetragen / vnd adpliciret / also empfahen
wir sie durch den Glauben. Aber allhie redet der
Apostel nicht fürnemlich von solcher Geistlicher /
lebendigmachender gemeinschaft Christi / son-
dern von einer solchen gemeinschaft des Leibes /
deren auch die unwürdigen im Brauch des heili-
gen Abendmahls theilhaftig werden. Darumb
spricht er / das gesegnete Brot / so wir brechen / sey
die gemeinschaft des Leibes Christi / vnd der ge-
segnete Wein / sey die gemeinschaft des Bluts Je-
su Christi. Wann nun im heiligen Abendmahl /
der ware Leib vnd das ware Blut des HERRN
Christi / nicht gegenwertig were / nicht gegessen
noch

Die andere Predigt.

noch getruncken würde / wie köndte denn gesagt werden / das gesegnete Brot ist die gemeinschafft des Leibes Christi / der gesegnete Wein ist die gemeinschafft des Bluts Christi: Es empfahen nicht alle / so das Brot essen / vnd vom gesegneten Wein trincken / das Leben vnd den Geist Christi. Denn viel essen ihnen das Gerichte / vnd dennoch spricht Paulus / das alle die vom gesegneten Brot essen / gemeinschafft haben des Leibs Christi. Derwegen vnwidersprechlich folget / das das gesegnete Brot der ware Leib Ihesu Christi ist / welcher beide den würdigen vnd unwürdigen ausgeheilt vnd zu essen gegeben wird. Wie dann der Apostel Paulus solchs auch daraus schleusst / das wir alle eines Brots theilhaftig werden / Als wolt er sagen / Wir werden ja alle eines Brots theilhaftig im heiligen Abendmahl / so ist auch allen Christen bekant / aus den klaren worten Christi / Das das gesegnete Brot sey der Leib Christi / daraus offenbar / Das das Brot / so wir brechen / die gemeinschafft des Leibs Christi sey / das ist / das alle so von diesem Brot essen / des waren Leibs vnd Bluts theilhaftig werden / wie er auch solchs mit dem Exempel der Israeliter erkleret / Die auff dem Altar opffern / die sind in der gemeinschafft des Altars / das ist / sie essen von dem opffer / vnd werden des opffers allesampt theilhaftig. Also die vom gesegneten Brot essen / ha-

J 3

ben ge

Die andere Predigt.

ben gemeinschafft / vnd werden theilhaftig des
Leibs vnd Bluts Ihesu Christi. Nu ist offenbar!
das nicht allein gleubige vnd wirdige / sondern
auch viel vnwürdige / vngleubige vnd heuch-
ler / vom gesegneten Brot essen / vnd vom gesegne-
ten Wein trincken / wie denn alle zeit in der Kir-
chen Christi / gute vnd böse / gleubige vnd heuchler
vermengt sind / vnd bezenget doch Paulus / das
alle / so vom gesegneten Brot essen / theilhaftig
werden des Leibs Christi. Daraus denn abermal
Klerlich erscheinet / das der Apostel Paulus von ei-
ner Leiblichen gemeinschafft des Leibs Christi
redet / vnd zenget das das gesegnete Brot sey der
ware vnd wesentliche Leib Ihesu Christi / welcher
nicht allein die gleubigen vnd würdigen zu ihrem
heil vnd seligkeit / sondern auch die vnwürdigen /
vngleubigen vnd heuchler / zu ihrem Gericht vnd
verdammnis empfaben vnd essen.

4. Der vierde grund vnser Lehre vnd be-
kenntnis stehet in den Worten Pauli / 1. Corinth. II.
Welcher nun vnwürdig von diesem Brot isset / vnd
vom Kelche des HErrn trincket / der ist schuldig
an dem Leib vnd Blut des HErrn / der Mensch
prüfe aber sich selbst vnd also esse er von diesem
Brot / vnd trincke von diesem Kelche / Denn wel-
cher vnwürdig isset vnd trincket / der isset vnd trin-
cket im selber das gericht / damit das er nicht vn-
terscheidet den Leib des HErrn.

D Jese

Die andere Predigt.

D Jese ernste vermanung vnd warnung des
Apostels Pauli / gibt Elerlich vnd gewaltig / das
im heiligen Abendmahl nicht allein schlech Brot
vnd Wein / sondern auch der ware Leib vnd das
ware Blut des H^{ERRN} Christi / ausgetheilt vnd
empfangen werde / beyde von wirdigen vnd vn-
wirdigen. Denn der Apostel zeuget ausdrücklich /
das sie so unwirdig / das ist ohne ware Busse vnd
ohn glauben an Christum / von dem gesegnetem
Brot essen / vnd vom Kelch des H^{ERRN} trincken /
schuldig werden am Leib vnd Blut des H^{ERRN}
Jesu Christi. So nu der Leib vnd das Blut Jhesu
Christi nicht gegenwertig were / sondern nur
Brot vnd Wein / warumb solt denn Paulus sa-
gen / das sie mit dem unwirdigen essen vnd trin-
cken schuldig würden am Leib vnd Blut Jhesu
Christi? An Gott würden sie schuldig / das sie seine
Creatur mißbrauchten / an Christo würden sie
schuldig / weil sie seiner stiftung mißbrauchten /
aber mit dem essen vnd trincken / köndten sie ja am
Leib vnd Blut Christi nicht schuldig werden /
wenn der Leib vnd das Blut Jhesu Christi nicht
gegenwertig were im heiligen Abendmahl / vnd
die unwirdige / vngleubige vnd heuchler / mehr
nit denn Brot vnd Wein essen vnd trincken. Es
werden ja alle vngleubige vnd Gottlosen schül-
dig / am Leib vnd Blut des H^{ERRN} Christi /
durch ihren vnglauben / vnd das sie die allerhöhe-

Die andere Predigt.

sten wolthaten des Sons Ihesu Christi verachten vnd verwerffen / Aber allhie redet der Apostel Paulus von einer sondern schuld / die auch mit dem vnwürdigen essen vnd trincken des Leibs vnd Bluts Ihesu Christi geschicht / vnd zeigt an / das die vnwürdigen herter vnd schrecklicher sündigen / wenn sie vom gesegneten Brot essen / vnd vom Kelch des H^{errn} trincken / denn so sie gar vom Tisch des H^{errn} blieben. Es ist aber nicht ein geringe schuld / am Leib vnd Blut des H^{errn} Christi / des Sons Gottes schuldig sein. Denn das bedeut / das man den heiligen Leib Ihesu Christi mißhandelt / vnd sein heiliges Blut mißbrauche habe. Darauß die verdammis gehöret / wie Paulus zeuget / der isset vnd trincket ihm selber das gericht. Damit (spricht er) das er den Leib des H^{errn} nicht vnterscheidet. Paulus zeuget deutlich / das der vnwürdige nicht allein damit Gottes Gericht auff ihn ladet / das er nicht Busse thut / Gottlos ist / vnd ohn Glauben / sondern das er im heiligen Abendmahl / den Leib des H^{errn} nicht vnterscheidet von anderer Speise / sondern isset vnd brauchet das gesegnete Brot / vnd Leib des H^{errn} / wie ein ander Brot vnd Speise. Damit er abermahl zuuerstehen gibt / Das der Leib vnd das Blut Ihesu Christi / warhafftig im heiligen Abendmahl gegenwertig sey. Denn so der Leib Ihesu Christi / im heiligen Abendmahl
nicht

Die andere Predigt.

nicht gegenwertig were / warumb solt Paulus sagen / Die unwirdig essen von diesem Brot / die vnterscheiden nicht den Leib des HERRN. Er spricht nicht das man das gesegnete Brot / von gemeinem Brot müsse vnterscheiden / sondern den Leib des HERRN sol man vnterscheiden / von anderer gemeiner Speise / auff das man ihm selbs nicht das Gerichte esse / vnd am Leib des HERRN schuldig werde. Bekennet vnd bezeuget also der Apostel Paulus / das nicht allein die wirdigen vnd gleubigen / sondern auch die unwirdigen / das ist / heuchler / vnbusfertige vnd vngleubige / den waren Leib Jesu Christi essen / vnd sein waren Blut trinckē / jene zu trost vnd sterckung ires Glaubens / diese zum Gericht vnd verdammis. Aus welchem denn auch offenbar / das man im heiligen Abendmahl / den Leib Christi nicht allein Geistlich mit dem Glauben / sondern auch Leiblich mit dem munde esse. Denn die unwirdigen vnd vngleubigen je keinen Glauben haben / vnd dennoch im Brot den Leib Christi essen / vnd im Wein das Blut Christi trincken.

DIs sind also vnserer starcke vnd vnwiderlegliche gründe / Das das gesegnete Brot im heiligen Abendmahl sey der ware Leib Jesu Christi / vnd der gesegnete Wein sey das ware Blut Jesu Christi / welches nicht allein die gleubigen Geistlich mit dem munde des Hertzens zu ihrem heil /

K

sondern

Die andere Predigt.

sondern auch die unwürdigen vnd ungläubigen / mit dem Leiblichem munde Leiblich / das ist / wesentlich zu ihrem Gericht essen vnd trincken. Welche starke gründe / nicht aus der blinden vernunft / noch aus der törichten Philosophia / sondern aus den klaren vnd hellen Worten / des eingebornen vnd allmechtigen Sons Gottes Ihesu Christi / vnd des heiligen Geists sind genommen / vnd eben aus denen orten / Da der heilige Geist eigentlich von dem hochwürdigem Nachmal Christi redet / vnd vns vnterrichtet. Denn wo fern der eingeborne Son Gottes solchs geheimnis nicht hätte offenbaret / vnd der heilige Geist durch den Apostel Paulum erkläret / würde kein Mensch auff Erden einigen gedanken dauon gehabt haben. Derwegen auch allein aus solcher Offenbarung / die gründe der Wahrheit in diesem handel zu nemen.

Nachdem wir aber das klare wort / vnd offenbaren willen des Sons Gottes haben / damit vns vberall nichts daran hinderen / Der vernunft gedanken / vnd Philosophischen disputationen / wie solchs möglich sey / das das gesegnete Brot sey der ware Leib Ihesu Christi / so sol man stets im gesicht vnd gedechtnis haben / diese zweien Hauptartikel / Das Ihesus Christus der Brun aller Wahrheit / ja die Wahrheit selbs sey. Wie er denn zeuget. Ich bin der Weg / die Wahrheit / vnd
das

Die andere Predigt.

Das Leben. Johan: 14. Vnd Gott der Vater von
Himmel selbs / geruffen vnd befohlen / Das wir sei-
nen Son Christum Ihesum hören sollen. Dar-
umb wir vns keinen zweifel daran machen sollen /
was Ihesus Christus geredt hat / wenn gleich alle
Engel im Himmel sampt allen Creaturen sprechen /
Das es vnmöglich were. Fürs ander / so ist auch Je-
sus Christus ewiger vñ almechtiger Gott / bey dem
kein ding vnmöglich ist / Der Himmel vnd Erden
sampt allem was drinnē ist / aus nichts erschaffen /
vnd alle Creaturen in seiner gewalt hat. Wie soll er
vns denn seinen Leib vnd sein Blut im Brot vnd
Wein / nicht können zu essen vnd zu trincken ge-
ben: Wenn der WER Ihesus Christus mehr nicht
thun köndte / denn was wir mit vnser vernunft
vnd fünff sinnen begreifen können / so musste er je
nicht ewiger allmechtiger Gott sein / noch zur rech-
ten hand Gottes sitzen. Derwegen wer daran zweif-
elt / obs möglich sey / das vns der WERX Christi
seinen Leib im Brot zu essen gebe / der be-
raubet Christum seiner allmacht vnd Göttlichen
Majestet. Welchs je vns Christen / die wir alle se-
ligkeit von Ihesu Christo haben / Keins wegcs wil
gebühren. Darumb sollen frome Gottselige her-
zen / ihrer vernunft gedanken gefangen nemen /
zum gehorsam Ihesu Christi / vnd ohn alle dispu-
tation vnd zweifel festiglich glauben vnd schlies-
sen / das Ihesu Christi wort / die ewige Wahrheit
R 2 sey /

Die andere Predigt.

sey / vnd darumb weil er gesagt hat / Das ist mein Leib / das ist mein Blut / so mus es auch also sein / wenn gleich alle Welt das widerspiel zeugere. So viel vom ersten punct dieser Predigt / welches der grund sey vnser bekentnis.

II.

Vom anderen punct.

Widerlegung etlicher Calvinischen vngründe.

Ngeacht das obgesetzte Lehre vnd bekentnis / so klar vnd gewaltig in Gottes wort gegründet vnd erwiesen ist / so kan sie doch für den Lestlichen Zwinglianern vnd Calvinisten / nicht vnangefochten bleiben. Welche fürgeben / es sey eine falsche vnd Gottlose Lehre / das man saget / das gesegnete Brot sey der ware Leib Ihesu Christi / vnd der gesegnete Wein sey das ware Blut Ihesu Christi. Im Abendmahl Christi hie auff Erden gehalten / sey nichts mehr denn Brot vnd Wein. Der Leib Ihesu Christi sey droben im Himmel / an einem gewissen vmbschriebenen ort / vnd so weit der oberste Himmel ist von der Erden / also weit sey auch der Leib vnd Blut Christi vom gesegnetem Brot vnd Wein / im heiligen Abendmahl.

Die andere Predigt.

mahl. Wie sie denn diese vnd dergleichen ihre leste-
rung / in ihren Schrifften vnd Predigten aus-
giessen. Solchen aber / von ihnen selbs ertichten
irrtumb vnter stehen sie sich / erstlich / mit etlichen
sprüchen Göttlicher Schrifft / die sie ihres gefal-
lens deuten / darnach mit etlichen Argumenten /
aus der blinden vernunft genomen / zubeschöni-
gen vnd zubementelen. Damit denn die einfelti-
gen durch solchen schein nicht irre gemacht noch
verführet werden / wollen wir mit Gottes hülff /
den Kottengeistern ein wenig antworten vnd an-
zeigen / wo es ihnen fehlet.

SUs erst / führen die Zwinglianer vnd Cal-
uinisten / die Spruch / so da reden von dem aus-
gang Christi / aus dieser Welt / als Johan: 12. Ar-
men habt ihr allezeit bey euch / Mich aber habt ir
nicht allezeit / Item: Johan: 16. Ich bin vom Va-
ter ausgegangen / vnd komen in die Welt / Wide-
rumb verlasse ich die Welt / vnd gehe zum Vater /
Item: Marci 16. Er ist auffgestanden von den
Toten / vnd ist nicht hie.

Als diesen Sprüchen wollen die Caluini-
sten erzwingen / das der Leib Ihesu Christi nicht
sey im heiligen Abendmahl. Aber hierauff geben
wir ihnen diese antwort.

ES nimt vns billich wunder / warumb
die Calvinisten / aus denen orten der Schrifft
gründe ihrer meinung nemen / an welchen wie sie

Die andere Predigt.

selbs gestehen müssen / im wenigsten nicht gehandelt wird vom heiligen Nachtmal: Die artikel des glaubens / müssen ja aus den ortē der schrift genommen werden / da sie eigentlich von Propheeten vnd Aposteln gehandelt vñ erkletzt werden. Warumb setzen denn die Calvinisten vnd Zwinglianer die wort der einsetzung Christi so gar hindan / so doch die besten gründe daraus zunemen sein? Aber ohn zweuel / das helle Liecht der Göttlichen warheit / scheint ihnen zu hell vnd zu klar in die Augen. Darumb wenden sie sich von der Sonnen / zu etlichen frembden Sprüchen / so hieher nicht gehören / die sie denn auch selbs mit ihrer deutung verdunckelen. Denn offenbar ist / das angezogene Sprüche reden / von dem wesen vnd weise dieser Welt. Christum haben wir nicht allzeit bey vns / sichtbarlicher / irrdischer weise / das wir in mit hengen greiffen / vnd von angesicht zu angesicht mit ihm reden könden. Denn er hat die schwacheit dieser Welt / die er nur auff eine zeit angenommen / abgelegt. Die Welt hat er verlassen / durch den Todt ist er zum Vater gangen / er lest sich niemer greiffen / fangen vnd geisseln / wie zur zeit seiner nidrigung geschehen. Er ist nicht im grab blicben liegen / sondern aufferstanden von den Todten / Vnd in ein new Geistlich / Himlisch vnd ewig Leben getreten. Demnach ist Christus nicht bey vns / vnd ist doch bey vns: Christus hat die Welt verlassen / vnd ist doch in der welt. Sichtbarlicher weise vnd
nach

Die andere Predigt.

nach art der Welt/ist er nicht bey vns / Denn wir
sehen ihn nicht / Doch ist er warhafftig bey vns/
auff seine Geisliche vnd Himlische weise. Denn er
spricht/wo zween oder drey versamlet sind in meis-
nem Namen/da bin ich mitten vnter inen/ Mat-
th. 18. Item: Sihe ich bin bey euch alle tage/ bis
ans ende der Welt. Das die Caluinisten/diese ho-
he tröstliche Sprüche / allein von der Gottheit
Ihesu Christi verstehen wollen / vnd die Mensch-
heit Christi allhie ausschliessen / ist ihnen keines
weges einzureumen. Denn wie der ganze Chris-
tus Gott vnd Mensch/vns zum Mittler verordi-
net/also können wir vns sein nicht getrösten/es sey
denn/das wir den ganzen Christum haben/so re-
det je solchs Christus/ Gott vnd Mensch/der sich
sehen/greiffen vnd fühlen ließ. Darumb wir auch
die zusagung vom ganzen Christo Gott vnd
Menschen billich verstehen: Denn Ihesus Chri-
stus / als das Heupt der Kirchen/ seine gläubige
Christen nimer verlest. In sonderheit aber weil er
auch ausdrücklich gesagt / das er im heiligen A-
bendmahl/im Brot seinen Leib zu essen/vnd sein
Blut im Wein gebe zu trincken/so sollen wir nicht
daran zweiueln / das Ihesus Christus Gott vnd
Mensch/warhafftig daselbs gegenwertig sey/vnd
seinen Leib zu essen gebe/ob er gleich sichtbarlich/
vnd nach art vnd weise der Welt nicht bey vns sey.

¶ Vrs ander/ dringen die Caluinisten auff
den

Die andere Predigt.

Den Articul des Glaubens/ von der Auffart Ihesu Christi gen Himel/ vnd vom sitzen Ihesu Christi zur rechten hand Gottes / von dannen er kommen werde / zu richten die Lebendigen vnd die Todten. Welche Articul sie der gestalt deuten vnd auslegen/ als solten sie der lehre von der gegenwertigkeit/ des Leibs vnd Bluts Ihesu Christi stracks zu wider sein. Denn vom Himel/ in den der H^{er} Christus gefahren sey/ reden sie also/ das er sey ein gewisser ort vber alle sichtbarliche Himel/ ganz weit von der Erden / vnd die auffart Christi sey/ also zugangen/ Das er von einem ort zum andern/ von der Erden droben zu allerhohest im Himel versetzt sey / vnd die rechte hand Gottes bedeute auch einen gewissen vmbschriebenen ort im Himel / an welchen Christus sey weit von vns / von dannen er auch nicht komen könne/ vor dem iungsten tag. Derwegen könne der Leib Christi im heiligen Abendmahl nicht sein. Dis sol der Zwingli-
aner bester behelff sein.

Aber ein gleubiger Christ / soll ihnen also mit antwort begegnen. Es stehet bey keinem Menschen / das er die Articul des Glaubens vergleiche nach seiner vernunft/ sondern schlecht vnd einfeltig sollen wir die Articul gleuben/ vngeacht das sie der vernunft nicht allein vnmöglich/ sondern auch widereinander zu sein scheinen / Was scheint also widereinander/ als das nur ein einiges
Gott

Die andere Predigt.

Göttliches wesen sey / vnd doch drey warhafftige
vnterschiedne Personen. Doch müssen wir beydes
on alle glossa glauben / wollen wir der ewigen selig-
keit nicht fehlen / scheint es nit wider einander sein
nach der vernunft / das Gott vmb Christi willen
alle Sünde vns vergibet / ewiges Leben vnd Se-
ligkeit verheisset / vnd nichts deste minder allerley
Kranckheit / vnglück / jamer vnd elend vns auff
den Hals leget / vnd in den Todt sencket. Drumb
müssen wir nicht nach vnser vernunft richten /
das die Artikel des glaubens wider einander sind /
sondern wenn wir die klare helle meinung verstes-
hen / sollen wir einfeltiglich glauben / vñ vns erinnes-
ren / Das wir die geheimnis Gottes nit aus grun-
den können. Zu dem hats viel einander meinung /
mit dem Articul des Glaubens / so von den Calui-
nisten angezogen werden / denn sie fürgeben / Denn
der Geisliche vnd ewige Himel / in welchen Chri-
stus gefahren / vnd darin er sampt den Engeln le-
bet / nicht der sichtbarliche Himel ist / welcher im
feyr vergehen wird / ist auch kein solcher vmb-
schriebener leiblicher ort / vber alle sichtbarliche
Himel / vber das Wasser / so vber dem Firmament
stehet / Wie die Zwinglianer tichten / Sondern ist
die gegenwart des ewigen Vaters / Der Geisli-
che / selige vnd ewige stand / in welchem Christus
sampt allen heiligen Engeln / vnd aufferweckten
Menschen lebet. Darin kein Kranckheit / keine
Lurcht /

Die andere Predigt.

Furcht/kein Angst/kein Tode/keine Trawrigkeit
kein Widerwertigkeit noch Schwachheit / keins
Sünde noch Plage / Sondern eitel Leben / Ge-
rechtigkeit / Frewde vnd Friede herrschet/ vnd do
sie stets das angesicht Gottes / des Vaters sehen.
Solchen ewigen Himmel / darff man nit setzen auß-
ser der Welt / vber das Firmament/ sondern wo
Gott ist/ do ist auch solcher Himmel/ dis irdisch we-
sen hindert keinen Engel/ das er nicht sein köndte
wo er wil. Warumb solt denn die Erde vnd sicht-
bare Himmel/ den Geistlichen Himmel hindern kön-
nen / das er nicht auch bey vns sein köndte. Der
Herr Ihesus Christus/ da er zu Jerusalem mit
Nicodemo redet / spricht / das er im Himmel sey.
Niemand feret gen Himmel / denn der vom Himmel
komen ist / des Menschen Son der im Himmel ist /
Joh:3. Des Menschen Marie Son/ Ihesus Chri-
stus steht auff Erden / vnd ist doch im Himmel/ so
mus ja der Geistliche Himmel nicht ein besonder ort
sein / der vber alle sichtbare Himmel sey / weiter von
vns Menschen / denn das Firmament sey von der
Erden. Demnach müssen wir die Auffart Ihesu
Christi in den Himmel nicht auff Zwinglisch vnd
Caluinisch verstehen/ Als sey nur der Herr Chri-
stus von einem ort zum andern versetzt/ sondern
das Christus die schwachheit/ vnd das wesen dieser
Welt hab verlassen/ vnd zu Gott dem Vater gan-
gen sey/ in den Himlischen Geistlichen vnd ewigen
stand

Die andere Predigt.

stand getreten/ da er Gott von Angesicht zu An-
gesicht sihet. Leiblich ist ja der WELK Christus
auffgefahren / von der Erden in die Luft/ in die
Wolcken/vñ in den Himel/zum zeugnis das er gen
Himel führe / hinfüro nit sichtbarlich bey vns sein
würde / sondern zur rechten Gottes sitzen/vnd v-
ber alle Creaturn herrschen. Aber da müssen wir
nicht gedencken/ als sey Christus jmerdar Leiblich
cher weise/höher vnd höher gefahren/ bis er durch
das Firmament / vnd obersten sichtbarlichen Hi-
mel komen ist / vnd darnach sich an einen raumli-
chen Leiblichen ort gesetzt habe: Sondern wie
Paulus zeuget / ist er vber alle vergengliche Hi-
mel gefahren / in den Geistlichen vnd ewigen Hi-
mel/darin Gott wonet/vnd hat sich alda zur rech-
ten Gottes gesetzt / vber alle Creaturn / vnd vber
alle namen / beyde in dieser vnd in der zukünfft-
gen Welt. Denn er hat Gewalt/ Ehre/ Macht/
Herrligkeit vnd Maiestet vberkomen/ gleich wie
der ewige Vater vnd heilige Geist/vnder nach sei-
ner Göttlichen natur von ewigkeit gehabt hat.

WENN zur rechten hand Gottes sitzen/
heisset nicht auff einem Stuel an einem gewissen
ort im Himel sitzen / also das der Vater zur lin-
cken hand sitze / Wie der König Salomon seine
Mutter Bersabeam lesser zu seiner rechten sitzen/
Sondern bedeut die hohe Maiestat vnd Göttli-
che gewalt/ so dem Menschen Ihesu Christo/ nach
L 2 seinem

Die andere Predigt.

seinem Leiden vnd Auferstehen / ist vbergeben worden. Wie denn die Aposteln selbs diesen Articul / mit diesen Worten erklären / Als zum Ephes: am 1. Gott hat Christum von den Todten auferweckt / vnd ihn gesetzt zu seiner rechten im Himmel / vber alle Fürstenthumb / Gewalt / Macht / Herrschafft / vnd alles was genant mag werden / nicht allein in dieser Welt / sondern auch in der zukünftigen / vnd zum Philip: 2. Darumb hat ihn auch Gott erhöht / vnd hat ihm einen Namen gegeben / der vber alle Namen ist / Das in dem Namen Ihesu sich beugen sollen / aller der Knie / die im Himmel vnd auff Erden / vnd vnter der Erden sind / vnd alle Zungen bekennen sollen / Das Ihesus Christus der Herr sey / zur ehre Gottes des Vaters / Item: Heb: 1. Er hat sich gesetzt zur rechten der Maiestet / in der höhe / so viel besser worden / denn die Engel / so gar viel einen höhern Namen er für inen ererbet hat. Diese helle vnd klare zeugnissen der Aposteln zeigen an / das der sitz Christi zur rechten Gottes / nicht bedeut einen vmbschriebenen gewissen ort im Himmel / sondern die hohe Maiestet / Gewalt / Ehre vnd Göttliche herrligkeit / so Christo Ihesu in seiner Himelfart / von Gott dem Vater ist vbergeben worden. Aus diesem allem ist nu offenbar / das die obgedachten Articul des Glaubens Auffgefahren gen Himmel / vnd sitzend zur rechten Gottes / der Lehre von der gegenwart

Die andere Predigt.

genwart des Leibs vnd Bluts Ihesu Christi / gar nichts entgegen sein / viel mehr aber erscheint aus solcher erklerung / der Articul des Glaubens / so die Aposteln selbs gethan / das es dem HERRN Ihesu Christo nicht allein möglich / sondern auch leicht sey zu thun / das sein warer Leib vnd Blut im Brot vnd Wein / vns zu essen vnd zu trincken gegeben werde. Sintemahl er zur rechten hand Gottes erhaben / vnd ihm aller gewalt im Himel vnd auff Erden ist vbergeben worden.

3 Um dritten / brauchen die Calvinisten zu ihrem behelff / den Spruch Christi / Johannis 6. Der Geist macht lebendig / Das Fleisch ist kein nutz / Welchen Spruch die lesterlichen Zwinglianer vnd Calvinisten / auch vom Fleisch vnd Blut Ihesu Christi / des Sons Gottes vnd Heilandes der welt deuten / vnd sprechen. Ist doch das Fleisch kein nutz: Warumb solt denn der HERR Christus sein Fleisch im heiligen Abendmahl zu essen eingesetzt haben?

WENN aber rechte Gottes furcht in den Zwinglianern were / solten sie sich doch im hertzen schemen / den spruch auff das allerheiligste Fleisch Ihesu Christi zu ziehen. Darumb geben wir inen diese antwort / Das so weit Himel vnd Erden / Todt vnd Leben / von einander sind / so weit mus man auch das Fleisch Ihesu Christi / von vnserm Fleisch vnterscheiden / Denn Ihesu Christi Fleisch

Die andere Predigt.

ist vom heiligen Geiſt empfangen/ vnd ohn Sünde
geborn/ vnd dazu mit der ewigen Gottheit/ des
Sons Gottes perſönlich vereinigt. Unſer Fleiſch
aber iſt in Sünden empfangen vnd geboren/ vnd
von Natur dem zorn Gottes vnd ewigem Ver-
damnis vnterworffen/ iſt eitel finſternis/ verſtehet
nichts vom ewigen Reich Iheſu Chriſti/ vnd hat
kein Leben in ihm. Darumb der H^{er} Chriſtus
von vnſerm Fleiſch recht ſaget / Das es kein nutz
ſey/ nemlich/ Gottes wort zuerſtehen/ vnd Chri-
ſti wolthaten zu erlangen. Aber welcher vernünfft-
tiger Gottsfürchtiger Chriſt thar ſagen / Das
Iheſu Chriſti Fleiſch kein nutz ſey? Iſt nicht das
Fleiſch Iheſu Chriſti das heil aller Welt? Iſt nicht
Chriſti Fleiſch von Gott dem Vater verordnet/
das es ſey ein Opffer für die Sünde der Welt?
Saget nicht Chriſtus/ Johan: 6. Ich bin das Le-
bendige Brot vom Himel kómen/ wer von dieſem
Brot eſſen wird/ der wird Leben in ewigkeit/ vnd
das Brot das ich geben werde / iſt mein Fleiſch/
welchs ich geben werde/ für das Leben der Welt.
Sol denn dasjenige/ das eine bezalung iſt für das
Leben der Welt/ kein nutz ſein? Iſt auch eine Cre-
atur im Himel vnd auff Erden/ die da kóndte
nützer ſein/ denn das Fleiſch Jeſu Chriſti? Drum
mögen ſich die Zwinglianer in ihr Herz ſchemen/
das ſie dieſen Spruch/ von dem Fleiſch Jeſu Chri-
ſti deuten dürffen. Wenn die heilige Schrift/ die
wort

Die andere Predigt.

wort Fleisch vnd Geist gegen einander helt/ redet
sie nicht vom Fleisch des H^{er}ren Christi/welches
so gar nicht dem heiligen Geist zu wider ist/das es
vom heiligen Geist empfangen / vnd mit dem hei-
ligen Geist erfüllet ist / sondern von der verderb-
ten Menschlichen natur / so durch die Sünde den
heiligen Geist verloren hat / vnd derwegen ohn
Gottes erkenntnis / ohn Geist vnd Leben ist/ vnd
dem heiligen Geist widerstrebet. Daher Paulus
spricht/dem Fleisch gelüftet wider den Geist/Gal:
5. Nemlich dem verdorbenen Fleisch des Men-
schen/Irem/Fleischlich gesinnet sein/ist eine Feinds-
schafft wider Gott/Rom: 8. Von diesem Fleisch
redet Christus/Johan: 6. Denn die Capernaiten
verstunden die wort Christi Fleischlich/das sie müs-
sten Christi Fleisch essen/wie man ander Fleisch ko-
chet vnd isset/ so doch Christus von seinem Leiden
vnd Sterben geredt hatte / vnd vom Glauben/
damit sie Christum der Welt Heiland annemen/
vnd ihr eigen machen solten. Das Fleisch ist kein
nutz / Das ist / ewre Fleischliche gedanken vom
Messia / vnd ewre Fleischliche auslegung meiner
wort ist kein nutz zum ewigen Leben. Der Geist
machtet lebendig/ nemlich/ der heilige Geist/ so die
Menschen nero geberet/gibt rechten verstand vnd
Leben. Die wort die ich rede / sind Geist vnd Lea-
ben/ Das ist / durch mein wort würdet ihr Geist
vnd Leben empfangen / wenn ihr sie mit rechtem

Die andere Predigt.

Glauben annemet. Auch redet der Herr Christus im sechsten Capittel Johannis gar nichts vom heiligen Nachtmahl / welches allererst ein gang Jar hernach ist eingesetzt vnd verordnet worden. Darumb obgedachter Spruch keins wegges hieher zu ziehen oder zu deuten.

Dies ist der fürnemeste schein vnd behelff der Calvinisten vnd Zwinglianer / Der doch auff losen grund stehet / Nemlich / auff falsche vnd fremdliche deutung der heiligen Schrift. Das sie aber hernach auch mit Sophistery ihren lesterlichen irrthumb ferben / Dar auff ist leicht zu antworten.

Als zum 4. führen sie die Schlussrede / Aller Sacramenten art vnd eigenschafft ist / das sie figuren sind vnd etwas bedeuten / Dieweil denn das heilige Nachtmahl ein Sacrament ist / so mus es auch nur eine figur sein / vnd den Leib vnd Blut Christi bedeuten.

Antwort / wenn wir gleich nachgeben / das die Sacrament im alten Testament / sind figuren vnd Bildnis gewesen / so folget doch nicht das die Sacrament im neuen Testament figuren sind / vnd etwas anders bedeuten. Zu dem / aus welchem grund Göttliches worts wollen sie beweisen / das alle Sacramenta müssen nur deutungen sein: Ist doch kein spruch in der ganzen heiligen Schrift / der solchs zeugete / was von einem jeden Sacrament /

Die andere Predigt.

ment/so wol im alten/als im neuen Testament/zur halten vnd zu glauben sey/ müssen wir aus den orten der Schrift nemen / Da sie von Gott eingesetzt sind. Was von der beschneidung zu glauben sey/ müssen wir nemen/ aus dem 17. Capittel Gen: Was von der Tauffe zu glauben sey / müssen wir nemen aus den letzten Capitteln / Matth: vnd Marci: Also was vom heiligen Nachtmahl zu glauben vnd zu halten sey/ müssen wir lernen aus den Worten der stiftung Christi/ Da er spricht/ nemet hin esset / das ist mein Leib/ nemet hin trincket / das ist mein Blut. An keinem ort setzet die heilige Schrift eine gewisse Regel/nach dem alle Sacramenta mussten regulirt werden/ wie denn auch das heilige Nachtmahl/nirgend in der heiligen Schrift ein Sacrament genent wird.

Und wenn man gleich nachgebe das im Nachtmahl einige deutungen weren / Wie denn die alten solch gleichnis gebraucher/gleich wie aus viel Körnern ein Brot wird / also auch viel Christen sind ein Leib / so folget doch nit/ das eben diese deutung sein musste / die dem klaren wort Gottes stracks entgegen ist/ nemlich/ das das gesegnete Brot nicht sey der ware Leib Christi/ sondern nur bedeute den Leib Christi. Also ist die Sophistery der Calvinisten allenthalben bawfellig vnd löchericht.

Um 5. wenden sie für / Ein natürlicher
W Leib

Die andere Predigt.

Leib könne nit zu gleich an vielen orten sein. Der
H E R R Christus hat einen waren natürlichen
Leib / darumb kan sein Leib nicht zugleich dro-
ben im Himmel / vnd hie nieden bey vns sein / vnd an
allen denen orten / da das heilig Nachtmahl wird
ausgetheilt.

Antwort. Es sey eines natürlichen Leibs
eigenschafft / wie sie wolle / so wissen wir das bey
Gott kein ding vnmöglich sey. Darumb weil der
allmechtige Son Gottes Ihesus Christus aus-
drücklich gesaget / das gesegnete Brot sey sein
Leib / so wissen wir das war sey vnd sein könne.
Der Himmel vnd Erden aus nichts / durch sein
wort erschaffen hat / sol der nicht auch schaffen
können / das ein Leib an vielen orten were. Seine
hand ist ja nicht verkürzte / noch sein arm gebun-
den / das er nicht schaffen köndte / was er wil. Nach
der art dieser Welt / ist ein natürlicher Leib nur
an einem ort. Aber Gott ist an die ordnung
der natur nicht gebunden. Er kan mehr thun
denn alle Creaturn verstehen können. Zu dem hat
der Leib Ihesu Christi / einen grossen vortzug für
vnser Leib / als der mit der ewigen Gottheit des
Sons Gottes ist persönlich vereinbaret / vnd ni-
saget zur rechten hand Gottes / Der Leib Christi
ist durch verschlossene thür gangen / das vnser
Leibe nicht können. Der Leib Christi machet die
ganze Christenheit lebendig / das keinem Engel
im

Die andere Predigt.

im Himmel möglich ist / Derwegen müssen wir die herrlichkeit des Leibes Christi / nicht nach vnser Leiben art vnd eigenschafft / vnd nach dieser Welt schwachheit ermessen. In summa weil die Sophisterey dauon disputiret / obs möglich sey oder nit / so sagen wir einfeltig / Bey Gott ist kein ding vnmöglich / Darumb dürfen wir nit disputiren / welche eigenschafft unsere Leibe haben / vnd welche herrlichkeit der Leib Christi hat / sondern alle disputation vnd frembde frage sollen wir aus den augen setzen / vnd das jenige ungezweiuelt glauben / das vns Gottes Klares wort offenbaret.

3 Vm 6. folgeren also die Calvinisten. Der Leib Ihesu Christi ist nimermehr ohn den heiligen Geist. Die vnwürdigen vnd vngleubigen empfangen den heiligen Geist nicht / Demnach können die vnwürdigen auch den Leib Ihesu Christi nicht empfangen.

W Je antworten wir auff den andern spruch / die vnwürdigen vnd vngleubigen empfangen den heiligen Geist nicht zu ihrem heil vnd trost / das er in ihnen Freud / Fried vnd leben anzündete : Vnd sie mit Gott verbünde. Denn wer an den Gott nicht gleubet / der wird das Leben nicht sehen / sondern der zorn Gottes bleibet vber ihm / Johan: 3. Nach dem aber der heilige Geist allmechtiger vnd ewiger Gott ist / der Himmel vnd Erden erfüllet / allenthalben ist / alles tregt vnd erhelt / So ist vnd

Die andere Predigt.

wircket er auch/ in den unwirdigen vnd ungleubigen / vnd vber sein gericht. Darumb wie die unwirdigen vnd ungleubigen / den Leib Christi zu ihrem gericht empfahen / also auch den Geist Christi / Der sie nicht heiliget / noch lebendig machet / sondern straffet vnd verdammet. Der heilige Geist hat nicht allein das ampt / lebendig vnd heilig zu machen die gleubigen / sondern auch zu straffen / zu tödten vnd zuuerdammen die ungleubigen / der heilige Geist / spricht Christus / wirdt die Welt straffen vmb die Sünde / vmb die Gerechtigkeit / vnd vmb das Gerichte. Vnd der heilige Geist in Petro tödret den Ananiam vnd Saphiram / die dem heiligen Geist gelogen hatten / Dis heist man die gemeine wirkung des Geists. Eine sonderliche gnedige wirkung ist des heiligen Geists / das er die gleubige heiliget / reiniget vnd lebendig machet. Also bestehet auch dieser vngrund der Calvinisten gar nicht. Die wirdigkeit oder unwirdigkeit der Leut / der glaub oder unglaube / gibt oder nimpt der substanz der Sacramenten gar nichts / wo aber kein glaube ist / da wirckē sie nicht die Seligkeit. Aus diesem allem kan ein gleubiger Christ leicht ersehen / Das der schedliche irthumb der Zwinglianer vnd Calvinisten gar keinen grund in der heiligen Schrift hat. Das auch ire lose behelff vnd Sophistereyen gar nichts bestehen. Darumb soll sich ein fromes Hertz dadurch

Die andere Predigt.

Durch nicht irre machen lassen. Die ganze Schwermerey der Calvinisten fleußt nur daher / das die Leut ihre vernunft nicht wollen gefangen nemen / vnd dem klaren wort Gottes glauben / das Brot Brot / vnd Wein Wein sey / ist leicht zu glauben / denn die Augen sehens vnd die vernunft verstehers. Das aber das gesegnete Brot / sey der ware Leib Ihesu Christi / das ist wider alle vernunft / vnd mus allein mit rechtem Glauben gefast sein / das den. i ohne streit nicht zugehet. Der ware Glaube aber leuchtet in wenig Menschen / Drumb sol es niemand wunder nemen / das ein grosser hauffe dem irrthumb der Calvinistē zu fellet. Denn der mehrer theil ist gut Epicurisch / lebet ohne Busse vnd vbung des Glaubens / verachtet Gottes wort / wil nicht streiten / sondern sicher ohn alle anfechtung leben.

Was aber Christen sein / die wissen das Gott diesen gehorsam von vns foddert / das wir allein auff sein wort sehen / dem festiglich glauben / vnd seiner Maiestet die ehre thun sollen / das er in seinem wort warhafftiger vnd gewisser sey / denn aller Menschen vernunft vnd sinne / vnd zwar fromme Gottselige glaubige hertzen empfindens in irem hertzen / wenn sie sich auff Gottes helles wort verlassen / vnd dem glauben / hindangesetzt alles was die blinde vernunft dawider richtet vnd spintizlet / Das sie sich können zu frieden geben / vnd ge-

Die andere Predigt.

wissen trost vnd hoffnung fassen. Dagegen die Calvinisten/ so nur auff ihre vernünfftige gedanken bauen / nimmer in ihrem gewissen können zu frieden sein / Sondern stets im zweifel stehen müssen / ob ihre meinung recht oder vnrecht sey. Wie solchs aus ihren Schrifften vnd bekenntnis wol zu spüren.

Es sollen sich auch die Christen nicht bereden lassen / als were es ein vnnötiger streit / ob man den waren Leib vnd Blut Ihesu Christi / im heiligen Nachtmahl empfahe / oder nur Brot vnd Wein. Denn je gar viel vnd alles daran gelegen / das wir den HErrn Ihesum Christum in seinen Worten nicht lügenstraffen. So spricht auch Paulus / das sie inen das gericht essen / die den Leib des HErrn nicht vnterscheiden von anderer speise. Demnach machen sie das ganze Testament des Sons Gottes zu nichte / die den Leib vnd das Blut des Herrn Ihesu Christi aus dem Heiligen Nachtmahl ausschliessen. Darumb sol ein Christ ob diesem schatz fest halten / vnd ime denselben mit nichten nemen lassen.

Also haben wir auff dis mal diese zween punct gehandelt / Erstlich starcke / Klare vnd vnwiderlegliche gründe aus Gottes wort dargethan / Das im heiligen Nachtmahl hie auff erden / nach dem befehl des HErrn Jesu Christi gehalten / Das gesegnete Brot / sey der ware wesentliche Leib

Die andere Predigt.

Leib Jesu Christi / vnd der gesegnete Wein / sey
das ware wesentliche Blut Jesu Christi. Welches
nicht allein die würdigen vnd gläubigen / mit dem
Munde des Hergens / das ist / mit dem glauben
geistlich zu irem trost vnd heil / Sondern auch die
unwürdigen vnd ungläubigen / So mit andern
Christen zum tische des HERRN gehen / mit
dem leiblichen Munde zu irem gericht essen vnd
trincken.

Fürs ander haben wir auch abgelehnet die
scheingrunde / vnd gegen würffe der Zwinglianer
vnd Calvinisten / Damit sie iren schentlichen
vnd schedlichen irthumb wollen beschönigen vnd
vermentelen. Der ewige Son Gottes Jesus
Christus / stifter dieses hochwürdigen Sacra-
ments / wolle durch seine krafft stören vnd weh-
ren aller schwermerey vnd lesterung / So seinem
Göttlichen wort zu wider ist / Die verfürte wi-
der zu recht bringen / Vnd vns seinen heiligen
Geist geben / Das wir seinem heiligem wort fe-
stiglich glauben / Dasselbige freidiglich wider die
pforten der Hellen bekennen / Vnd bestendig bis
an vnser ende darbey bleiben / auch im glauben
dadurch selig werden / Amen.

III.

M 4

Die drit-

Die dritte Pre- digt.

Vom nutz/ krafft vnd Wirkung des heiligen Nachtmahls Jesu Christi.

Alter vernunft hat es ein geringes ansehen / Das die gemeine Jesu Christi zusammen komet / Brot vnd Wein segener / isset vnd trincket also mit einander / vnd den tod des H^{er}ren verkündiget / Vnd machet bey jr selbs die rechnung / es könne dabey so grosser nutz vnd krafft nicht sein / Derwegen sie auch das heilige Nachtmahl nicht gross achtet / wie sie dann fast alle wercke vnd ordnung des H^{er}ren verechtlich ansehen. Die Predigt des heiligen Euangelij / helt sie für eine ledige stim / damit nicht viel ist außzurichten / dieweil kein leibliche gewalt / Zwang vnd ansehen dabey ist / Das man köndte die vngesamten / mit gewalt zum glauben anhalten. Also das ganz reich Jesu Christi / vnd sonderlich sein Creutz / Leiden vnd sterben / helt sie nicht allein für gering / vnd vndienstlich / Sondern auch für ergerlich / töricht vnd vnkräftig / Damit nicht sey außzurichten eine Kirche Gotte zusamen. Denn jederman schewe sich für dem Creutz / vnd wie solte ein kranker vnd todter / solche aller hoheste sachen ver-

Die dritte Predigt.

chen verrichten: Aber so geringes ansehen die werck vnd ordnung Gottes haben/vnd so schwach vnd vnkräftig als sie für der vernunft scheinen/ also kräftig sind sie für Gott/vnd so einen grossen vnd herrlichen nutz haben sie / Das die vernunft mit all ihrer kunst / pracht / witz vnd kraft / dasjenige nicht kondte zu wegen bringen/ Das Gott durch sein wort vnd Sacramenta in seinen gleichigen ausrichtet. Wenn die mechtigsten Monarchen/ Cyrus/ Alexander/ Sennacherib/ Julius/ alle macht/ so sie gehabt zusammen theten / kondten sie doch nicht einen einigen Menschen aus der gewalt vnd Tyranny des Satans reissen / vnd in Christi reich versetzen. Durch die Predigt aber des Euangelij / so arme geringe vnanschenliche Leut in der Welt führen/ errettet der HERR Christus viel tausent Menschen / aus der gewalt des Teuffels / samlet ihm eine ewige Kirche/vnd gibt den seinen ewiges Leben / Freud vnd Seligkeit. Also ob gleich das hochwürdige Nachtmahl/ des HERRN Christi für der Welt ein geringes ansehen hat/so hat es doch eine vberaus grosse kraft/ das Gott die allerhoheste sachen dadurch ausrichtet. Darumb sol ein Christ nicht nach der vernunft/dis hochwürdige Sacrament ansehen vnd ermessen / sondern aus Gottes wort / darin Gott seine grosse geheimnis offenbaret hat/lernen wozu der HERR Christus sein heilig Nachtmahl/

II

vnd

Die dritte Predigt.

vnd Testament hat eingesetzt/ welche Krafft/nutz vnd Wirkung es habe. Es mus ja nit vergebens geordnet sein/das der ewige vnd allmechtige Son Gottes Ihesus Christus/in seiner hohesten angst/ da er aus dieser Welt hat scheiden wollen/vnd seine grosse liebe seinen Jüngern vnd der gangen Christenheit hat wollen beweisen/ eingesetzt vnd gestiftet. Darumb billich vnd nötig/das wir nach dem nutz vnd Krafft mit fleiß forschen.

So wollen wir nun in dieser Predigt/mit Gottes hülff / erstlich darthun aus Gottes wort/den fürnembsten nutz / Krafft vnd Wirkung des heiligen Nachmahls / Derwegen es fürnemlich gestiftet.

Um andern / wollen wir auch andere gemeine breuch/vnd nutz des heiligen Abendmahls anzeigen.

I.

Vom ersten.

Die fürnembste vrsach/ Darumb der Herr Christus sein heiliges Nachmahl hat eingesetzt / ist / das er dadurch seiner geliebten gespons / den gleubigen hertzen wil die Sünde vergeben / die verheissung der gnaden beheroren vnd versiegelen / Den glauben in vns erwecken/ vermehren vnd stercken / vnd einem jedern in sonderheit/

Die dritte Predigt.

derheit/den verdienst seines Todts/vnd alle Wohl-
thaten seines Reichs / adpliciren vnd zueignen.
Denn gleich wie Gott durch die Predigt des Ge-
setzes kressig ist zur Busse / zerschlegt vnd tödtet
die hertzen / Das sie sich für Gottes gericht entse-
zen vnd fürchten müssen/vnd die angst des todtes
fühlen. Widerumb aber durch die Predigt des
Euangelij/tröster vnd erquicket Gott den Men-
schen / vergibt ihm die Sünde/ errettet in aus der
gewalt des Teuffels / machet ihn lebendig/schen-
cket ihm den heiligen Geist/ vnd zündet in ihm an
ein neues Liecht / Freud / Fried vnd ewiges Le-
ben. Daher der Apostel Paulus saget/ Rom: 1.
Das Euangelion ist eine krafft Gottes zur Sel-
igkeit / allen die daran gleuben. Vnd David/
Psalm: 19. Das Gesetz des HERN ist ohn wandel/
vnd erquickt die Seele. Das zeugnis des HERN
ist gewiß/ vnd machet die albern weise. Die befehle
des HERN sind richtig vnd erfreuen das Hertz/
Die Gebot des HERN sind lauter / vnd erleuch-
ten die Augen: Gleicher gestalt ist auch Gott kressig/
durch die hochwürdigen Sacramenta/ Tauf-
fe vnd Nachtmahl. Das er dadurch den Mensch-
en widergebet/ erneuert/ ihm die Sünde vergi-
bet/ zum Kind vnd Erben der Seligkeit annim-
met / schencket ihm den heiligen Geist / erwecket/
nehret/ vermehret / stercket vnd erhalt in ihm den
Glauben/ vnd machet ihn selig. Es köndte ja der



Die dritte Predigt.

ewige Gott den Menschen wol bekeren vnd selig machen/nicht allein ohne Sacramenten/sondern auch ohn die Predigt des Göttlichen worts/wie er auch den Menschen ohn Speise vnd Trancck im Leben könd erhalten. Aber also hats seiner Göttlichen Maieestet wolgefallen / das er durch diese mittel vnd werckzeug / nemlich / durchs wort vnd Sacramenta/seine Kirche auff Erden sammeln / vnd die Menschen bekeren vnd selig machen wolle.

Wt ob gleich der ewige Gott / sein gnediges Väterliches hertz / auffss aller gnedigst vnd reichlichst / in der verheissung des Euangelij hat offenbaret / vnd darin alle güter vnd wolthaten des Reichs Ihesu Christi/ als vergebung der sünden/vnd versünung mit Gott / Gerechtigkeit/newes Liecht/ schenckung des heiligen Geists/ewige Freud vnd die Erbschafft des ewigen Lebens/ adpliciret vnd zueignet vns solchs alles durch den Glauben/ so lest er ihm daran doch nicht gnügen / sondern henge auch an die verheissung/ die sichtbare gnadenzeichen / auff das wir die ewige güter / deste rechlicher empfaben/ vnd deste sicherer vnd gewisser besitzen.

Demnach sol nun ein Christ nicht gedencken/ als were das heilige Nachtmahl nur ein eusserlich merckmahl / feldzeichen oder hofffarbe / Dadurch die Christen von andern Völkern werden ab-

Die dritte Predigt.

den abgesondert vnd vnterscheiden / gleich wie man bey einer hofffarbe eines Fürsten Hoffdiener erkennet. Dis ist mit nichte der fürnehmste brauch des heiligen Nachmahls / sondern das Gott das durch wil krefftig sein / vnd die Seligkeit wircken / die Sünde vergeben / den Glauben vermehren / den Trost gewis machen / den heiligen Geist schencken / die Gaben des Geists mittheilen / vnd in vns Freud / Fried / trost vnd Leben anzünden. Denn es sihet der ewige gütige **HERR** Jesus Christus / wie wir so arme / schwache vnd blöde hertzen haben / das ob er gleich alles mit seinem Todt vnd Aufferstehung vns erworben vnd erlangt hat / lest vns in seinem wort / alle güter seines Reichs / auffß gnedigst fürtragen / beut vns an verggebung aller Sünden / versünung mit Gott / zurechnung der Gerechtigkeit / Fried des gewissens / ewige Freud vnd Leben in dem heiligen Geist / vnd solchs alles verheisset er nicht allein / sondern becheuret auch alles mit seinem Göttlichen eid: So war als ich lebe / spricht er / so wil ich nicht das der Sünder sterbe / sondern das er sich bekere vnd lebe. Dennoch können wir solcher grossen gnad schwerlich glauben / fassen vnd annehmen / vnd vns drauff im streit des gewissens verlassen / jmer darzappeln vnd zweifeln wir / ob wir auch einen gnedigen Gott haben / ob wir auch der ewigen verdammis gewis entgehen / vnd die Erbschafft des ewigen

Die dritte Predigt.

ewiges Lebens gewis erlangen werden. Damit
denn Gott vnser schwachheit Vterlichen auff-
helffe/ vnd an seiner güte gar nichts mangelen las-
se/ hat er an die gnedige verheissung des Euange-
lij dis gnadenzeichen / nemlich / sein heiliges A-
bendtmahl gehengt/ reicht vnd gibt vns im geseg-
ten Brot seinen waren Leib zu essen / vnd im ge-
segneten Wein sein warres Blut zu trincken/ zum
gewissen pfand / das er seinen Leib für vns gege-
ben / vnd sein Blut zur vergebung vnser Sünde
vergossen hab/ vnd alles was er gethan vnd gelit-
ten / vnser eigen sein solle / er auch in vns wonen/
vnd seinen heiligen Geist vns mittheilen wolle.
Gleich als wenn ein grosser Fürst vnd Herr einem
trewen vnd lieben Diener ein Erbgut/ Schloß o-
der Dorff schencket / vnd lest es nicht bey der ein-
feltigen zusagung bleiben / sondern gibt ihm auch
darüber Siegel vnd Brieff/ Damit er nicht allein
der begnadigung gewis sey / sondern fug vnd
recht habe/ solch geschenckt gut zu fordern/ für das
seine anzusprechen / vnd mit recht für jedermen-
niglich ansprach zuuerteidigen. Also ist das heil-
ge Nachtmahl vnser Siegel vnd Brieff/ dadurch
wir der vergebung der Sünden / vnd der Erb-
schafft des ewigen Lebens versichert sein/ Das wir
alle wolthaten vnd güter des Reichs Ihesu Chri-
sti / für vnser eigenes gut achten vnd halten / mö-
gen auch Gotte seiner gethanen zusage erin-
neren/

Die dritte Predigt.

neren/vnd für aller Widersacher einrede oder ansprache verteidigen können/ So denn der Satan die vergebung der Sünden / vnd versünung mit Gott/vns wolte ungewis machen/vnd von wegen vnser schwachheit / vns das ewige Leben vnd Seligkeit absprechen / können wir statlich vnd krefftig/mit diesem thewren pfand vnser recht für ihm verteidigen vnd sagen/Gott ist deiner falschen anklag vnd vnrechtem vrtheil / O Teufel/lengst zuvor komen / vnd hat mich dermassen mit Siegel vnd Briuen verwaret/das ich mein recht für dir wol verteidigen wil/den̄ das mir Gott gnedig sey/ alle meine Sünde hab aus gnadē vergeben/schere mich gerecht vmb seines Sons Ihesu Christi willen/hab mich auffgenommen zum Kind vñ Erben der ewigen Freud vnd Seligkeit/dessen hat er sich nicht allein in seinem wort / viel mahl auffsgnedigst erkläret / auch mit seinem Götlichen eid becheuret vnd bestetiget / besondern auch dis pfand drauff gegeben/nemlich / seinen waren Leib/ den er für mich in den Tode hat gegeben/legt er in meinen Mund / vnd sein theurbares Blut / so er zu vergebung meiner Sünden hat vergossen/gibt er mir zu trincken / dabey bin ich je gewis/das Ihesus Christus mit seinem Leiden / Sterben/ vnd Aufferstehen / vnd mit allen gütern seines Reichs mein sey / vnd in mir wohnen wolle/ so wenig nur Gott der Patter / mit seinem eingebornen vnd

Die dritte Predigt.

aufferweckten Son Ihesu Christo / Kan zürnen
oder verdammen / also wenig wird er auch mit
mir / der ich Christum im glauben ergriffen habe /
vnd ihm bin einuerleibet zürnen oder mich ver=
dammen / etc. Dieser hohe vnd krefftige trost ist
bey dem heiligen Nachtmahl des H^{ER}rn Ihesu
Christi / wie denn der H^{ER}r Christus diesen nutz /
Krafft vnd Wirkung seines heiligen Nachtmahls
selbs gezeiget / in dem er spricht / Solchschut so offte
ihrs trincket zu meiner gedechtnis / das ist / damit
ihr stets in frischer gedechtnis habt mein leiden
vnd sterben / das ich mein Blut für ewre Sünde
am Creutz vergossen habe / vnd also festiglich gleu=
bet / das ihr mit Gott versünet / von aller gewalt
des Satans durch mich errettet / vnd gewisse Er=
ben seid der ewigen Seligkeit. Denn dis ist das
pfand solcher gnedigen versünung / das ich euch
meinen Leib zu essen / vnd mein Blut gebe zu trin=
cken. Wie denn auch gleicher gestalt von der Krafft
vnd Wirkung der heiligen Tauffe / die Aposteln re=
de / Als 1. Pet: 3. Die Tauffe ist ein Bund oder versi=
cherung eines guten gewissens mit Gott / vnd der
Apostel Paul: nennet die beschneidung ein Siegil
der gerechtigkeit des Glaubens / Rom: 4. Also ist
auch das heilige Nachtmahl ein Sigil vnd beste=
tigung der gerechtigkeit des glaubens / das ist / der
vergebung der Sünden / Ja im heiligen Nach=
mahl vergibet der H^{ER} Christus die Sünde /
vnd

Die dritte Predigt.

vnd versichert vns zu gleich solcher hohen gnaden. Denn Christus spricht/ Dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut/ das für euch vnd für viele vergossen wird/ zu vergebung der Sünden/ Solch wort im heiligen Nachtmal/ treget vns für die ganze frucht des Todes Ihesu Christi/ vnd wie solte nicht im heiligen Nachtmahl vergebung der Sünden sein / so wir doch den Leib Christi essen/ der die bezalung ist für vnser Sünde / vnd wir sein Blut trincken/ so für vnser Sünde vergossen ist? Demnach sol niemand daran zweiueln / das der H^{er} Christus im heiligen Nachtmahl zu gleich die Sünde vergibet/ vnd die vergebung der Sünde versiegelt / vnd in vns die Seligkeit wircket. Der Apostel Paulus spricht/ das Euangelium ist eine krafft Gottes/ die da selig machet / alle die daran glauben / Rom: 1. Solchs wird auch billich von dem hochwürdigen Nachtmahl verstanden/ als das zum Euangelio gehört/ vnd neben dem wort der gnaden/ auch ein eusserlich sichtbarlich gnadenzeichen ist. Dis aber soll man nu keins weg es also verstehen oder deuten/ als hette das heilige Nachtmahl solche krafft vnd Wirkung / nur seines wercks halben / Wie die blinden Papisten richten/ das die Sacramenta des newen Testaments / die Seligkeit wirken vnd geben auch denen die nicht glauben/ mit nichten/ sondern also/ vnd als denn ist das heilige Nachtmal kreff-

D

tig zu

Die dritte Predigt.

tig zu vergebung der Sünden / vnd wircket Frieden des gewissens / vnd ewige Seligkeit / Wenn es in rechtem glauben genossen wird. Denn der gerechte wird seines glaubens leben / spricht Habacuc 2. Vnd Johan: 3. Wer an den Son nicht glaubet / der wird das Leben nicht sehen / sondern der zorn Gottes bleibet vber ihm. Derwegen offenbar / das kein trost noch Seligkeit aus dem heiligen Abendmahl ist zu hoffen / es sey denn das es mit rechtem vnd warhafftigem glauben empfangē werde. Ja Paulus spricht / das die / so vnwürdig von diesem Brot essen / vnd von dem Kelch des H^{errn} trincken / die essen vnd trincken ihn selbs das gericht / vnd werden schuldig am Leib vnd Blut des H^{errn}. 1. Corinth: 11. Drumb wer des hohen nutztes Krafft / vnd selige Wirkung des Lebens / aus dem heiligen Abendmahl theilhaftig sein wil / der mus in alle wege festiglich glauben / an den Wittler Ihesum Christum / das er für unsere sünde bezaleet habe / wie die wort lauten / das ist mein Blut / das für euch vnd für viele zur vergebung der Sünden vergossen wird.

Auch ist das eine sondere Krafft vnd nutz des heiligen Abendmals / das es nicht allein in gemein die schezze des Reichs Ihesu Christi / das ist / vergebung der Sünden / Gerechtigkeit vnd ewiges Leben fürtreget / anbeut vnd darreichet / wie die allgemeine verheissung des Euangelij: Sondern

Die dritte Predigt.

Der auch in sonderheit / vnser Person adpliciret
vnd zuignet / das wir gewis schliessen können /
das es vnser Person antreffe / vnd wir vns solchs
trosts annemen sollen / Welchs denn ein hoher vnd
nötiger trost ist / Denn ob wol die allgemeine ver-
heißung niemand ausschleust / sondern allen die
wolthaten Christi anbieten / Als Matt: II. Kompt
her zu mir alle die ihr müheselig vnd beladen seid /
ich wil euch erquicken. Item / Joel: 2. Alle die den
namen des HERRN anrufen / sollen selig werden /
Rom: 3. Ich sage von solcher Gerechtigkeit / die da
kompt durch den Glauben an Ihesum Christum /
zu allen vnd auff alle / die da glauben / Jedoch fal-
len dem geengsten vnd erschrockenen blöden ge-
wissen allerley anfechtung für / das es sich in die
allgemeine verheißung schwerlich schliessen kan /
mancher dencket / vielleicht ist solche hohe gnad de-
nen gemeint / die einen starcken glauben haben /
vnd eines heiligen wandels sind: Du aber bist vol-
ler schwachheit / vnd fellest immerdar in Sünde /
Mancher plaget sich mit den gedanken von der
ewigen verfehung / Vielleicht gehörest du nicht in
die zaal der Auserwelden: Mancher dencket / seine
Sünde sey viel zu groß / vnd müsse viel eine andere
meinung mit der verheißung der gnaden haben /
andere haben andere anfechtungen / denn der
Satan wirffet allerley hindernis dem glauben in
weg / das er die verheißung nicht solle ergreifen.

Die dritte Predigt.

Aber wider alle diese vnd dergleichen beschwerungen vnd anfechtungen/ist das heilige Nachtmahl eine heilsame Arzney / als darin der H^{er}re Ihesus Christus nicht in gemein redet/sondern in sonderheit mit vnser Person handelt vnd redet/ vnd mit einem jeden gliedmaß seiner Kirchen. Denn eben vns / die wir seinen Leib essen vnd sein Blut trincken / gibt er solch pfand vnd gnadenzeichen / das wir für vnser Person / an der versünung mit Gott/nicht zweiueln sollen. Denn wie Gott der Vatter/Son vnd heiliger Geist/in meiner Tauffe / nicht mit der ganzen Christenheit/sondern mit meiner Person in sonderheit / einen Bund der gnaden gemacht hat/vnd vns mich nennen darin gezeichnet. Dich Tilman neme ich an zum Kind vñ Erben der Seligkeit/also auch im heiligen Nachtmal / handelt Christus der H^{er}re mit mir in sonderheit / wenn ich zum Tisch des H^{er}ren gehe/vnd spricht gleich diese wort zu mir. Alles was ich mit meinem Leiden vnd Sterben erworben hab / das ist dein / du bist durch mein Blut mit Gott versünet / Du bist ein Erbe aller Himlischen güter / Des zum gewissen pfand gebe ich dir meinen Leib zu essen / vnd mein Blut für deine Sünde vergossen/zv trincken.

Dieser hohe nutz vnd trost des heiligen Nachtmals/reumpt alle anfechtung hinweg/ das man nit darff disputiren / ob Gott diesen oder jenen ist

Die dritte Predigt.

nen in der verheissung gemeint habe. Denn im
brauch des heiligen Nachmahls / wird die ver-
heissung erklet / Das das ganze Reich Christi/
samt allen wolthaten vns gemeint sey / vnd das
vnsere Person alles adplicirt vnd zugeeignet wer-
de. Darumb wenn ein Christ zum Tisch des
Herrn gehet / sol er nicht sehen auff den Seelsor-
ger / sondern wissen das Ihesus Christus selbs ge-
genwertig sey / selbs seinen Leib in vnsern Mund
lege / vnd mit seinem Blut vns trencke / auff das er
damit bezeuge / das er in vns wonen / Leben vnd
Seligkeit in vns schaffen / vnd alle güter seines
reichs vns schencken wolle / vnd das er solchs durch
sein heiliges Nachmahl verrichte. Dis ist der er-
ste vnd fürnembste nutz vnd brauch des hochwir-
digen Nachmahls.

II.

Vom andern.

Nachdem wir angezeigt vnd aus Gottes
wort erwiesen / wozu das heilige Nachmal
von dem Herrn Ihesu Christo sey einge-
setzt / was es in vns wircke / vnd welchen nutz es ha-
be / wollen wir nun auch ferner etliche andere ge-
breuch vnd nützung des heiligen Abendmahls
melden / die wir denn darumb von dem ersten vnd
fürnembsten brauch abgesondert / vnd hie vnters-
chiedlich

Die dritte Predigt.

schiedlich erzelen wollen / auff das man auff dem
ersten brauch / als an dem am meisten gelegen / fürs
nemlich achtung gebe / vnd menniglich sich für
dem schwarm der Calvinisten deste leichter wisse
zu hüten. Denn die Calvinisten als feinde des heil
ligen Nachmahls / verleugnen nicht allein die
ware gegenwart des Leibs vnd Bluts Ihesu
Christi / sondern verneinen auch seine fürnem
ste kraft vnd wirkung / Denn sie wollen nicht ge
sehen / das Gott durch das heilige Nachmahl
die Sünde vergebe / den glauben stercke vnd ver
mehre / vnd die Seligkeit in den gleubigen wircke.
Denn sie machen nur ein eusserlich denckzeichen
draus / dadurch wir des Leidens Ihesu Christi
erinnert werden. Solchen schiedlichen irrthumb
fürzu komen / hab ich besonders vnd etwas weit
leufftiger gemeldet / von der kraft vnd wirkung
des heiligen Nachmahls / wer nun solchs recht ge
fast hat vnd fleissig betrachtet / der kan als denn
des heiligen Nachmahls / mancherley brauch
nützlich erwegen.

Als zum ersten / dienet das heilige Nach
mahl dazu / das es ein Band ist Christlicher ver
sammlung / vnd der öffentlichen zusamenkunft der
Christen / Gott wil nicht haben / das ein jeglicher
Christ in ein winkel kriechet / seltsame erleuchtung
ertrunne / vnd ein jeder ihm selbs ein besonderen
Gottesdienst auffrichte / sondern Gott wil / das
die

Die dritte Predigt.

Die Christen sich zusammen halten / vnd offte zusammen komen sollen / Gottes wort zu hören / Gott für seine wolthaten zu danken / vnd die hochwirdige Sacramenta zugebrauchen. Wenn ihr zusammen komet / spricht der Apostel Paulus / so harre einer des andern / 1. Corinth: II. Das heilige Nachtmahl sol mit ein ursach sein / der zusammen kunfft der Christen / vnd gleich wie ein Band der öffentlichen Predigt vnd versammlung. Darumb auch Paulus spricht / So offte jr von diesem Brot esset / vnd von diesem Kelch trincket / solt ihr den Todt des Herrn verkündigen / Ist also Gottes wil / das sich die gemeine Christi zusammen halten sol / wie er auch selbs spricht / Wo zween oder drey versamlet sind / in meinem namen / da bin ich mitten vnter ihnen / Matth: 18 / Vnd das man in der Christlichen versammlung / den Leib vnd das Blut Ihesu Christi / nach seiner einsetzung sol aus theilen / vnd das man bey solchem seinem Nachtmahl seinen Todt vnd Auferstehung verkündigen / vnd die wolthaten seines Reichs erkleren sol.

¶ Des ander / das heilige Nachtmahl ist gleich auch ein kenzeichen vnd merckmahl / Dabey man die Christenheit mag kennen. Gottes ernster befehl ist / das sich die Christen sollen absondern / von den Heyden / vnd verdampfen Gögendienern / als die kein teil am reich Gottes haben. Auch wil Gott das die Christenheit wol bekant sey in

Die dritte Predigt.

Der Welt / vnter den Heyden vnd Völkern / damit ihre Lehre desto weiter schalle / vnd wer des ewigen Lebens begirig ist / desto leichter der Wahrheit nachforschen köndte. Darumb hat Gott zu allen zeiten / sonderliche zeichen vnd merckmahlen seinen Christen gegeben / damit er sie abgesondert hat von allen andern Heyden vnd Götzendienern. Als zur zeit Abrahe vnd Moisis / hat er den Kindern Israel die Beschneidung gegeben / damit er sie von allen Heyden auff Erden hat abgesondert / Zur zeit Johannis des Teuffers / hat er die Tauffe angestellet / damit hat er sein Volck vnd seine neue Kirche / von der alten Synagoga / vnd verstockten Jüden / vnd blinden Heyden abgesondert. Zu dem brauch / dienet auch das heilige Nachtmahl. Denn gleich wie man bey der Hofffarbe / oder Feldzeichen / die Hoffdiener oder Kriegsleute / so vnter einem Fürsten liegen kennet / also auch bey der vbung des heiligen Nachtmals / nach dem befehl vnd stiftung des HERRN Christi / kennet man die Christenheit / so sich zu dem HERRN vnd Heiland Ihesu Christo bekennet. Denn ob wol auch etliche Gottlose Heuchler vnd Vngleubige / so nicht lebendige Gliedmassen des Leibs Christi sind / neben vnd mit andern Christen / zum Tisch des HERRN gehen / so bekennen sie sich doch alle zum HERRN Christo / vnd wollen keins wegcs für Vnchristen vnd Heyden gehalten sein.

S Vrs

Die dritte Predigt.

¶ Urs dritte/ Das heilige Nachtmahl diene
auch dazu/ Das wir dabey unsere Gottseligkeit
oben/ unsern glauben für der Welt bekennen/ dem
Herrn Jesu Christo für sein Leiden vnd Sterben/
samt andern Christen dancksagen / auch zur an-
ruffung im Geist vñ warheit erweckt vñ entzündet
werden. Denn in dem wir zum Tisch des Herrn
gehen/ bekennen wir nicht allein/ das wir Christen
sein / sondern bezeugen auch für aller Welt/ das
wir es in Lehre vnd bekentnis/ eben mit der ge-
meine / vnd mit den Seelsorgern halten / so vns
das heilige Nachtmahl reichen/ vnd weil wir nicht
allein im wort hören / die allerhöchste wolthaten
des Sons Gottes Jesu Christi / sondern auch
mit seinem Leib vnd Blut gespeiset werden/ zum
zeugnis/ das er in vns wonen wolle/ so ist der heili-
ge Geist dabey krefftig in den hertzen der gleubi-
gen/ vnd erweckt in ihnen herzliche dancksagung/
für die allerhöchste wolthaten Christi/ Das er vns
mit seinem Blut erkauft hat / erwecket rechte an-
ruffung Gottes / vmb die gaben des heiligen
Geists / schaffet rechte furcht vnd liebe Gottes/
wircket gedult vnd ware demut/ stercket den frie-
den des gewissens vnd erleuchtet vns / das wir
Gottes wort vom Reich Jesu Christi desto besser
verstehen mögen.

¶ Im vierden/ ist das heilige Nachtmahl
eine erinnerung der Brüderlichen liebe / vnd
Christ-

Die dritte Predigt.

Christlichen einigkeit / deren wir Christen vns in dem heiligen Geist befleissigen sollen. Denn wie aus vielen Körnern ein Brot / vnd aus vielen treublin ein Wein wird / also werden wir viel ein Leib in Ihesu Christo / vnd sind vntereinander Gliedmassen / so ein Haupt haben Ihesum Christum / vnd durch einen Geist erleucht / geführt vnd regirt werden. Daher Paulus spricht / denn ein Brot ist / so sind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brots theilhaftig sind / I. Corinth: 10. Wie auch der H^{err} Christus damit seine grosse liebe gegen vns auff's theuest hat bezeuget / Das er nicht allein für vns gestorben ist / sondern gibt vns auch seinen Leib zu essen / vnd sein Blut zu trincken / also sollen wir Christen vntereinander rechte ware liebe beweisen / vnd wie der Apostel Johannes vermanet / Das leben für die Brüder lassen.

Also dienet vns das heilige Nachtmahl / in sehr viel wege / zu erhaltung des Predigamptes / vnd Christlicher versamlungen / zu erweisung der Christlichen Kirchen / zum bekennnis des namens Ihesu Christi / zu vbung aller Gottseligkeit / zur vermanung vnd erinnerung. Aber dis alles soll also verstanden vnd getrieben werden / das man der fürnehmsten Krafft vnd Wirkung des heiligen Abendmals / dauon im ersten theil dieser Predigt gehandelt / nicht vergesse noch hindan gesetzt / sondern fürnemlich betrachtet / vnd am meisten daruff gesehen werde.

IIII.

Die vierde Predigt.

gnug gethan hette / so ließ man einen jedern in
zweifel / angst vnd schrecken stecken / ob er mit
Gott versünt were oder nicht / vnd nicht deste we-
niger zwang man die Leut / mit bösem gewissen
vnd in vnglauben / das Sacrament des Altars
zu empfaben. Ward also im leidigen Bapstumb /
die allerheilsambste Speise der Seelen / ver-
leidet / Das man sich dafür entsatzte / wie für einem
giffte. Denn die ernste vermanung vnd warnung
des Apostels Pauli / war vnuerborgen / Wer vns
würdig von diesem Brot isset / vnd von diesem
Kelch trincket / der wird schuldig am Leib vnd
Blut des HERRN / I. Corinth: II. Derwegen sollen
frome hertzen / so zu erkenntnis der heilsamen War-
heit komen sind / dem heiligen Gott von grund ih-
res hertzens danken / Das die hellische stricke der
armen gewissen zerrissen sind. Vnd das Gott das
heilsame Liecht hat angezündet vnter vns / Das
wir nun wissen können aus Gottes wort / wie man
sich seliglich zum Tisch des HERRN bereiten / vnd
nicht nur einmal im Jar aus zwang des Bapsts /
Sondern offte vnd vielmahl freywilliglich mit
grosser begir / zu trost vnd erquickung der See-
len / den Leib vnd das Blut des HERRN soll ge-
niessen. Vnd sollen die Christen solche heilsame
Lehre / mit grossen fleiß lernen vnd warnemen /
Denn die ernste warnung vnd vermanung des
Apostels Pauli / keins weges zuuerachten ist / da er
spricht /

Die vierde Predigt.

spricht / welcher nun unwirdig von diesem Brot
isset / vnd von dem Kelch des HERRN trincket. der
ist schuldig an dem Leib vnd Blut des Herrn. Der
Mensch prüfe aber sich selbs / vnd also esse er von
diesem Brot / vnd trincke von diesem Kelch. Denn
welcher unwirdig isset vnd trincket / der isset vnd
trincket ihm selber das gericht / Damit das er nit
vnterscheidet den Leib des HERRN. Am Leib
vnd Blut des HERRN Ihesu Christi / des Sons
Gottes schuldig werden / ist ihe ein schreckliche vn-
tregliche last / weit schwerer denn der ganze Erd-
boden sein möchte. Denn das heist schuldig sein
am Leib vnd Blut des HERRN / das sich ein
Mensch am Leib vnd Blut Christi versündigt /
denselben verunehret / beleidiget / vnd so viel an ihm
ist / auff's new creuziget. Er isset vnd trincket ihm
selber (spricht Paulus) Das gericht / Das ist / er
ladet auff sich Gottes zorn vnd straffe / Damit
das er nicht vnterscheidet den Leib des HERRN.
Auff das dann ein Christ solchem vrtail vnd
schwerem gericht entgehen möge / vnd viel mehr
zu frefftigem trost / vnd erquickung seiner See-
len / den Leib vnd Blut des HERRN Christi em-
pfahet. Soll er mit rechtem ernst vnd grossen vleis
sich selbs prufen / wie Paulus gebent. Warin nun
solch prufen stehe / vnd wann der Mensch recht
geschickt sey / Das heilig Nachtmahl seliglich zu
empfahen / Vnd dann welche fruchte auff den
brauch

Die vierde Predigt.

brauch des heiligen Nachtmahls folgen sollen.
Wollen wir in dieser Predigt kürzlich vnd einfeltig/
so viel Gott durch seinen heiligen Geist/gnad
vnd segen verleihet/ vermelden vnd handelen.

I.

Vom ersten.

E meinen oft gute einfeltige hertzen/ Weil
Paulus befohlen / der Mensch soll sich prü-
fen / ehe er von dem Brot des HERRN esse/
vnd von dem Kelch des HERRN trincke/ der
Mensch müsse allerding rein von Sünden sein/
Woll er würdig zum tisch des HERRN gehen.
Nach dem sie aber in jnen noch grosse vnd viele
schwacheiten finden / enthalten sie sich vom heili-
gen Nachtmahl/ besorgen sie möchtens unwürdig
empfaben. Aber also sind die wort des Apostels
Pauli keins wegcs zuuerstehen. Der Satanas er-
schreckt also die einfeltige hertzen/ Damit er sie ab-
halte vom tisch des HERRN / Vnd sie des hohen
trosts / Das jnen gewislich alle Sünde verziehen
sind/beraube.

Das aber meinet der Apostel Paulus mit
dem prüfen/ das wir vns selbs erkundigen sollen/
ob wir auch von hertzen vns zu Gott bekeren/
vnd

Die vierde Predigt.

vnd glauben an den mitler vnd heiland Jesum Christum.

Denn diese Zwey stück gehören zur seligen bereitung/das heilig Nachtmahl würdig zu empfangen. Erstlich/das der Mensch von hertzen busse thue/vnd sich zu Gott bekere / Erkenne das er in Sünden empfangen vnd geboren sey / teglich in Sünden lebe / vnd vielfeltig wider Gottes gebot mit wercken/worten/gedanken/geberden/begir- den gethan vnd gesündiger / vnd damit Gottes zorn / zeitliche vnd ewige straffe verdienet habe. Lasse im solchs von grund seines hertzen leid sein/ fürchte Gottes ernstes gericht / vnd werde der Sünden feind. Ein solch zerschlagen vnd zerbro- chen hertz/fordert Gott von denen/so einen gnedi- gen Gott begeren.

Daher David spricht. Die opffer die Gott gefallen/sind ein geengster Geist/ ein geengstes vñ zerschlagens hertz / wirstu Gott nicht verachten/ Psalm: 51. Item. Der HERR ist nahe bey denen/ die zubrochens Hertzens sind/vnd hilfft denen/die zuschlagen gemuet haben. Psalm: 34.

Item / So spricht der HERR HERR Zebaoth. Ich wone bey denen/die ein zerschlagen gemüt haben / vnd eines zerbrochens Geists sind. Das ich erquicke das hertz der zerschlagenen/vnd richte auff den Geist der gedemütigeten. Jesa: 65. Wer seine Sünde nicht erkennet / oder halstarrig

Die vltrede Predigt.

verteidiget / einen hoffertigen vnd stolzen Geist hat/helt sich selbs für from vnd gerecht für Gott/ der ist vngeschickt zum Tisch des Herrn vnd wird keinen Trost/noch erquickung da hollen / sondern nur ein schweres gericht. Denn Gott widerstehet den hoffertigen. So kan auch nicht anders denn verachtung Gottes/vnd seiner hochwürdigen Sacrament in dem Herzen sein / das sich selbs rechtfertiget / vnd seine unreinigkeit nicht erkennet.

Darumb soll sich ein Christ /der das Hochwürdige Nachtmahl seliglich wil gebrauchen/in alle weg hüten für sicherheit / vermessenheit/ vnbusfertigkeit/ hoffart/ vnd vertrauen auff eigne heiligkeit/mit allem ernst aber sich demütigen für dem Heiligen vnd strengen Gott. Auß Herzen grund bekennen vnd sagen/Ach ewiger/Heiliger/vnd almechtiger Gott Vatter vnsers HERN vnd heilandes Jesu Christi / Ich armer elender Sünder vnd unreiner Mensch / bin nicht werd das ich meine augen für dir auffhebe / Auß sündlichem samen bin ich gezeuget / in Sünden empfangen vnd geboren/ Von meinen Kindlichen tagen an/bis auff diese stund/hab ich ein sündlich leben geführt / Deine heilige gebot hab ich nicht gehalten / Sondern manchfeltiglichen dawider gehandelt / mit worten/ wercken/ gedanken/ begirten vnd geberden. Damit ich dann allerley zeitliche vnd ewige straff / den todt vnd die ewige verdammnis

Die vierde Predigt.

Dammis hab verdienet. Ich kan mich keines gehorsams / Keinigkeit noch Gerechtigkeit für die rhümen / sondern mus mich schuldig ergeben aller deiner Gebott. Mir ist aber von grund meines hertzens leid / das ich armer Mensch / dich heiligen Gott also erzürnet / vñ so ein schweres gericht auff mich geladen hab / von hertzen fürchte ich deinen zorn / vnd bitte demütiglich vmb lauter gnad vnd Barmhertzigkeit / etc. Ein solch erkenntnis der sünden vnd ware furcht vñ rew / darin man erschrickt für Gottes gericht vnd zorn / ist ein guter anfang der seligen bereitung. Den wer trost bey dem H^o E^o rren suchet vnd finden wil / Der mus an ihm selber verzagen / vnd in warer rew sich von hertzen zu Gott bekeren / wie denn Gott selber saget / Scindite corda vestra & non vestimenta vestra, das ist / zerreisset ewre hertzen vnd nicht ewre Kleider.

¶ Urs ander gehöret zur seligen bereitung / das heilige Nachtmahl würdiglich zu empfangen / das man es bey solchem bekenntnis der Sünden / warer rew vnd leid nicht bleiben lasse / noch in der angst verzage / sondern das sich der Mensch wider auffrichte vnd tröste / fasse mit glaubigem hertzen das wort Gottes: Darin Gott seinen gnedigen willen hat offenbaret / das er den bußfertigen vnd bekerten Sündern / alle Sünde aus gnaden wolle vergeben / sie zu Kindern vnd Erben der ewigen Freud vnd Seligkeit / an vnd auffnehmen / Den
G heiligen

Die vierde Predigt.

heiligen Geist ihnen schencken / vnd die Gerechtig-
keit zurechnen / vnd das alles ohne verdienst vmb
des H^{er}ren Ihesu Christi willen / der mit seinem
Blut für vnser Sünde hat bezalet / vnd Gott
versünet / vnd mit seinem heiligen gehorsam an
vnser Stadt das Gesetz erfüllet / vnd die Erb-
schafft des ewigen Lebens für vns verdienet vnd
erworben / laut der schönen herrlichen vnd tröstli-
chen verheissungen / Matth: 11. Kompt her zu mir
alle die jr müheselig vñ beladen seid / ich wil euch ers-
quicken / Item / Joh: 3. Also hat Gott die welt gelies-
bet / das er seinen eingebornen Son gab / auff das
alle / die an in glauben nit verlorn werden / sondern
das ewige Leben haben / Denn Gott hat seinen
Son nicht gesand in die Welt / das er die Welt
richte / sondern das die Welt durch in selig werde /
Wer an ihn glaubet / der wird nicht gerichtet /
Item / wer an den Son glaubet / der hat das ewi-
ge Leben / Johan: 3. Item / Ezech: 33. So war als
ich lebe / wil Ich nicht den Todt des Sünders / son-
dern das er sich bekere vnd Lebe. Mit diesen heil-
samen verheissungen Gottes / mus sich ein zers-
schlagenes vnd geengstes hertz wider auffrichten /
einen mut vnd trost fassen / vnd die allerhöheste
wolthaten Ihesu Christi annemen / Das er festig-
lich bey ihm schliesse / alles was Ihesus Christus
gethan vnd gelitten / das sey im zu gut geschehen /
er sey durch Christum mit Gott warhafftig ver-
sünet /

Die vierde Predigt.

sünet / er habe vergebung aller seiner Sünden/
vnd sey ein Kind vnd Erbe der ewigen freud vnd
seligkeit. Das er könne sein Herz für Gott stillen/
vnd mit freidigkeit also zu Gott reden. Ach ewi-
ger heiliger vnd Himlischer Vatter / Ich mus ja
bekennen / das ich ein armer Sünder bin / nicht
werd / das ich den Himel soll anschawen / Ich ge-
schweig / das ich den Leib vnd Blut Ihesu Christi
empfaben / essen vnd trincken solte. Denn ich habe
nichts / den Todt verdienet. Aber heiliger vnd
Barmherziger Gott / Du hast deinen allerlieb-
sten Son Ihesum Christum zum Heiland vnd
Mittler verordnet / Das er mit seinem Leiden
vnd Sterben / für meine vnd aller Welt Sünde
bezalen / vnd deinen gerechten zorn versünen solt.
Es ist auch dein allerliebster Son Ihesus Chri-
stus / dir gehorsam gewesen / bis zum todte des
Creuzes / Er hat für mich vnd für alle glaubige
das Gesez erfüllet / vñ mit seinem Todt von allem
jamer vns erlöset / So hastu heiliger Gott auch
beheroret vnd geschworen / du wollest nicht den
Todt der Sünder / sondern das er sich bekere vnd
lebe. Wenn gleich unsere Sünden Blut rot weren /
so sollen sie doch schnee weis werden / vnd wenn sie
gleich weren wie rosinfarbe / sollen sie doch / wie die
weisse Wolle werden. Jesa: 1. Auff solche deine
tröstliche zusagung glenbe ich festiglich / du habest
mir alle meine Sünde vergeben / ich sey mit dir
Q 2 versünet /

Die vierde Predigt.

versünet / Du habest mich zum Kind vnd Erben ewiger Seligkeit auffgenommen / vnd also aus gnaden mich würdig geachtet / das ich ein lebendigs gliedmaß sein sol deiner Christlichen Kirchen / vnd mit dem allerheiligsten Leib vnd Blut deines Sons Ihesu Christi gespeiset werde. Der ewiger vnd heiliger Gott / ich sage dir danck von ganzem hertzen / für solche allerhöchste wolthat / vnd bitte deine Barmhertzigkeit / erleuchte vnd stercke mich durch deinen heiligen Geist / Das ich deinem wort sters festiglich Glaube / vnd mich auff den verdienst / todt / vnd auffstehung deines Sons / meines geliebten Heilandes Ihesu Christi / sters verlasse / Amen.

Wer also oder dergleichen mit gleubigem Hertzen / vnd freidigem Geist / mit Gott kan reden / der ist freilich wol geschickt vnd selig bereitet / das hochwürdige Nachtmahl würdiglich zu empfangen.

Wch zu mehrer versicherung trost vnd sterckung des glaubens / sol ein solcher gleubiger Christ bey dem Seelsorger / vmb die Absolution vnd lossprechung von Sünden / anhalten. Denn dazu hat Gott das heilige Predigamt eingesetzt / das er dadurch dem schwachen glauben auffhelffen / in stercken / vermehren / vnd bis ans end erhalten wolle. Darumb ob wol der Mensch / als bald der rechte glaube in ihm auffgehet / Der das heilige

Evangelium

Die vierde Predigt.

Euangelium fasset / vergebung hat aller seiner Sünden / Dennoch wird er grossen trost vnd stercke empfinden / durch die Absolution des Seelsorgers. Denn ein grosses herrliches wort ist / das Gott spricht / Welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie gelassen / welchen ihr sie behaltet denen sind sie behalten / Item / Was ihr auff Erden löset / das sol auch im Himmel los sein / was ihr auff Erden bindet / das soll auch im Himmel gebunden sein. Darumb wenn der Seelsorger dem Christen / vermög Gottes worts / die Absolution hat gesprochen: Ich spreche dich los von allen deinen Sünden / im namen Gottes des Vatters / des Sons / vnd des heiligen Geists / so kan vn̄ soll der glenbige Christ festiglich schliessen / Das Gott der Vatter / Son / vnd heiliger Geist / im Himmel selbs in von Sünden hab entbunden vnd zum Kind vnd erben der ewigen seligkeit auffgenommen.

Ob sich dann gleich ein Christ noch etlicher massen schwach im glauben empfindet / sintemahl der leidige Satan die rechten Christen nicht leßt vnangefochten. So soll er doch nicht dencken / das er von wegen seines schwachen glaubens / Zum tisch des H̄ern vngeschickt were. Denn Gott nimpt auch die schwachglenbige zu gnaden an.

Der heilige Geist zeuget vom H̄ern Christo Jesai: 42. Er wird das glimmend rocht nicht / aufleschen / noch das zustossen rhor zubrechen.

Die vierde Predigt.

Vnd Paulus spricht: Rom: 14. Gott hat den schwachen auffgenommen. So ist auch eben darumb das hochwirdige Nachtmahl des H^{errn} Christi eingesezet / auff das dadurch der schwachgleubige gestercket / vnd seinem glauben auffgeholfen würde. Derhalben sol keiner Kleinmütig oder verzagt werden / von wegen seines schwachen glaubens / Sondern darauff soll er nur acht geben / das seine busse nicht heuchlisch / vnd sein glaube nicht gefeyert sey / Sondern das er von hertzen Gottes wort anneme / vnd jmerdar mit den tröstlichen sprüchen des heiligen Euangelij sich auffrichte vnd tröste / vnd vleissig bere / das durch das hochwirdige Nachtmahl sein glaube gestercket / vnd seine Seele erquicket möge werden.

Das denn etliche des abents zuuor sich aller speise enthalten / vnd mit fasten sich bereiten / zum tisch des H^{errn} / ist woll eine feine zucht / Wenn es ohn aberglauben zugehet. Denn in alle wege soll man sich messig halten / vnd die füllerey meiden / sonderlich wenn man zum tisch des H^{errn} gehen wil. Denn wen die hertzen mit fressen vnd sauffen beschweret sind / So nimpt die sicherheit vberhand / vnd hindert die busse vnd den glauben. Wo aber kein rechter glaube ist / da empfehet man das Nachtmahl des H^{errn} vnwirdig.

Es dienet die messigkeit in essen vnd trincken / vnd das fasten dazu / Das das hertz deste geschick

Die virede Predigt.

schickter sey zum Gebete vnd zur betrachtung
des Göttlichen worts. Aber man mus nicht ge-
dencken / Das die selige bereitung / Das heilige
Nachtmahl würdiglich zu empfangen / in dem fas-
sten gelegen ist / sondern in warhafftiger beke-
rung zu Gott / in ernster Busse vnd rechtem glau-
ben / an den namen des HERRN Jesu Christi.
Wenn denn der gläubige Christ / nach der prü-
fung vnd erlangter Absolution / zum Tisch des
HERRN treten wil / Bete er diese oder derglei-
chen weise.

Ach Himlischer ewiger vnd almechtiger Gott
Vater / vnser HERRN vnd heilandes Ihesu
Christi / Der du aus grundloser Barmherzig-
keit / deinen eingebornen Son Ihesum Christ /
zum Spffer für die Sünde hast gegeben / vnd ge-
schworen / Du wollest nicht das der Sünder ster-
be / sondern das er sich bekere vñ lebe / Sey mir gne-
dig vmb deines Sons Ihesu Christi willen / ver-
zeihe mir alle meine Sünde / vnd erleuchte mich
durch deinen heiligen Geist / Das ich im waren
glauben / zu trost meiner Seelen empfangen vnd
niessen möge / Den waren Leib vnd Blut Ihesu
Christi: Gib mir das ich dem wort Ihesu Christi
festiglich glenbe / vnd durch diese gabe mein glau-
be an Ihesum Christum gestercket / vnd meine
Seele zu dem ewigen Leben gespeiset werde / A-
men.

Die vierde Predigt.

Herr Item/ Also bete er. Allmechtiger vnd ewiger
Son Gottes Ihesu Christe / du trewer Hei-
land der Welt/ Du hast nicht allein dich für meine
Sünde in den Todt ergeben/ sondern deinen Leib
im Brot zu essen/ vnd dein Blut im Wein zu trin-
cken verordnet / auff das du deine vnaussprechli-
che liebe gegen vns/ auff's allersterckest beweisetest/
erwecke mein hertz durch deinen heiligen Geist /
Das ich deinem wort festiglich glaube / aller dei-
ner wolthaten theilhaftig werde / vnd deinen
Leib vnd Blut zu trost vnd heil meiner Seelen
empfaben vnd genießen möge/ Amen.

II.

Vom andern.

Nach seligem brauch des hochwirdigen
Nachtmahls / sollen sich in alle wege die
früchte auch erzeigen / zu erweisung / das
man es im rechtem glauben empfangen habe.
Denn die ohn alle früchte bleiben / von der Fülle-
rey/ Wucher/ Vnzucht/ Hafs/ Lasterung nicht las-
sen wollen / Die geben mehr denn gnug zuerste-
hen / das ihnen die Busse kein rechter ernst gewe-
sen/ vnd sie nur aus lauter Heucheley zu ihrem ges-
richt / Das Nachtmahl des HErrn Christi em-
pfangen haben. Denn wie kan einer abgestorben
sein

Die vierde Predigt.

sein der Sünden / der noch in Sünden lebet vnd
verharret? Darumb betrieage niemand sich selbs/
Wer in Sünden wider das gewissen verharret/
vnd fortferet / vnd gleichwol ist zum Tisch gan-
gen / Der hat entweder das heilige Nachtmahl zu
seinem gericht empfangen / oder da er in rechtem
glauben des Testaments / des HERRN ist theil-
hafftig worden / so hat er doch widerumb Gottes
huld vnd gnad verloren / vnd Gottes gericht auff
sich geladen. Denn rechter seligmachender glaube
leidet keine Todtsünde neben ihm. Derwegen wer
seliglich das hochwirdige Nachtmal des HERRN
Ihesu Christi wil empfangen / der mus in alle wege
abstehen / von allen Sünden / so wider das gewis-
sen sind / vnd den ewigen Todt auff sich haben.
Dagegen aber sol er Gott vmb hülff vnd beystand
des heiligen Geists / im glauben anrufen / auff das
das hochwirdige Sacrament frucht bey im schaf-
fe / vnd er mit newem leben vnd gehorsam beweise /
das er das Nachtmahl würdiglich habe em-
pfangen. Die erste frucht / so auff die niessung des
heiligen Nachtmahls folgen sol / ist rechte liebe /
gegen Gott / vnd hertzliche dancksagung / für seine
vnaussprechliche wolthaten. Nach dem der all-
mechtige vnd gute Gott / vns nicht allein seinen
eingebornen Son / für vnser Sünde in den Todt
hat gegeben / vnd in ihm / vnd durch ihn / verge-
bung der Sünden vnd ewige Seligkeit / aus gna-
den dar-

X

den dar-

Die vierde Predigt.

den darbeut/ schencket vnd gibet/ sondern auch zu
auff helffung vnser schwachen glaubens / Das
heilige Nachtmahl durch seinen Son gestiffet/
vnd vns also mit dem Fleisch vnd Blut seines
Sons Ihesu Christi speiset vnd trencket/ auff das
wir in ewigkeit mit ihm leben sollen. So ist ja bil-
lich / das wir den heiligen vnd fromen Gott für
solche allerhöchste wolthaten herglichen dancksa-
gen / vnd ihn als den herglieben Vatter vnd tre-
wen Heiland kindlichen vnd herglichen lieben /
Were es doch auch nit möglich / Das ein Mensch
warhafftig glauben sol / das Gott seinen einigen
Son vns hab gegeben/ vnd durch ihn von der ge-
walt des Todes vnd der Hellen erlöset / seinen
zorn fallen lassen / alle vnser Sünde aus gnaden
vergeben / vnd vns zu Kindern vnd Erben der
ewigen Seligkeit hab auffgenommen/ Den Himel
sampt allen gütern vns geben wolle/ vnd dennoch
sein hertz zu rechter inbrünstiger Liebe vñ danck-
sagung gegen Gott / nicht solte durch den heiligen
Geist erweckt/ vnd angezündet werden. Ist das
Hertz in der Liebe Gottes erkaltet / so ist auch der
glaube heuchlisch: Ist aber der glaube rechtschaf-
fen vnd warhafftig/ so wird die Liebe gegen Gott
nicht ausbleiben / sondern wie ein Feuer im her-
zen angehen. Wie man in Dauide spüret / der
also singet / Psalm 18. Herglich lieb hab ich dich/
HERR meine stercke / HERR mein Fels/ meine
Burg

Die vierde Predigt.

Burg / mein Erretter / mein Gott / mein Hort /
auff den ich trawe. Item / Psalm 103. Lobe den
HERRN meine Seele / vnd was in mir ist / seinen
heiligen namen. Der dir alle deine Sünde ver=
gibt / vnd heilet alle deine gebrechen.

D Je 2. frucht / so auff das heilige Nachtmal
sol folgen / ist ware Gottes furcht / vnd stete Busse.
Denn weil wir der Sünden abgestorben sind / vnd
durch das heilige Nachtmahl trost wider die sün=
de empfangen haben / müssen wir für vnd für / den
Sünden feind sein / sie mit allem fleiß fliehen vnd
meiden. Nachdem wir aber die angeborne schwa=
cheit / hie im Leben / nicht aller ding ablegen kön=
nen / sondern in viel wege noch wider Gottes ge=
bot sündigen / so innerlich mit gedanken vnd ge=
berden / so eusserlich mit Worten vnd wercken / So
müssen wir stets Gott fürchten / solche schwachheit
demütiglich erkennen / vnd vns leid sein lassen /
vmb gnedige verzeihung bitten / vnd denn mit
hilff des heiligen Geists / Der schwachheit stets we=
ren / welchs denn eine rechte Gottes furcht ist / So
er von allen gleubigen fordert.

S Des 3. Sol auff die niessung des heiligen
Nachtmahls / als ein frucht folgen / freidig vnd
richtig bekenntnis des namens Ihesu Christi für
aller Welt / denn so wir gleuben / das Jesus Chri=
stus so grosse vnd vnaussprechliche wolthaten
vns hat bewiesen / so müssen wir ihn auch höher

R 2

achten

Die vierde Predigt.

achten vnd lieber haben / denn alle Creaturn in
Himmel vnd auff Erden. Christus spricht / wer
Vater vnd Mutter lieber hat denn mich / der ist
mein nicht werde. Wer mich bekennet für den
Menschen / den wil ich bekennen / für meinem Him-
lischen Vater: Wer mich aber verleugnet / für den
Menschen / den wil ich verleugnen für meinem
Himlischen Vater / Matth: 10. Weil denn Chri-
stus so ernstlich fordert / Das Bekentnis seines na-
mens von denen / die ihn angehören wollen / so sol
das heilige Nachtmahl Ihesu Christi / damit wir
versiegelt vnd versichert werden / Das wir aller
woltthaten des reichs Christi theilhaftig sind / dies
se frucht auch in vns schaffen / Das wir seinen na-
men freidiglich bekennen / vnd zwar vnmüglich
ists / Das das bekentnis des namens Christi solte
verbleiben / wo rechter vnd vngeselschter glaube
im hertzen leuchtet. David spricht / Credidi propter
quod locutus sum: Ich glaube / darumb rede ich
auch. So wir denn glauben / das Ihesus Christus
seinen Leib für vns hat gegeben / vnd sein Blut
für vns hat vergossen / auch das er vns mit seinem
Leib vnd Blut im heiligen Nachtmahl gespeiset
hat / zum gewissen pfand vnd versicherung / Das
er in vns leben / vnd ewig selig machen wolle / wie
soltten wir vns denn seines namens für der Welt
schemen: Wüssen wir denn darüber in fahr Leibs
vnd Lebens komen / haben wir zu dencken / das Ie-
sus Chria

Die vierde Predigt.

Jesus Christus sein Blut für uns vergossen hat / vnd zu mahl vnbillich were / das wir vnser sündelich vnd sterblich leben wolten theurer vnd werder achten / denn das Leben des eingebornen Sons Gottes Ihesu Christi / des Heilandes der Welt. Auch wie in der vorigen Predigt ist vermeldet / ist dazu das heilige Nachtmahl eingesetzt / Das wir damit vnsern glauben für aller Welt bekennen sollen. Darumb die selige niessung des heiligen Nachtmahls / in alle weg das bey uns sol ausrichten / das wir freidig / willig vnd beherzt seyen / den namen Ihesu Christi zu allen zeiten zubekennen.

¶ Des vierde sol rechte ware Christliche vngeserbte liebe des Nehesten folgen / Das wir alle Feindschafft / Haß / Leid / Rachgier / Widerwillen vnd zorn ablegen / vnd den nehesten anfahen / als uns selbs zu lieben. Denn im heiligen Nachtmahl bezeugen wir / das wir Christen alle sampt / eines Leibes gliedmassen sind / dessen Jesus Christus das Heupt ist / wie sich nun ein glied des andern annimmet / ein glied dem andern kein leid thut / sondern gern dienet vnd hilffet / also soll es auch vnter den Christen zugehen / das keiner den anderen beleidige / kein vnwil noch einige feindschafft vnter ihnen gespürt werde / sondern einer sich des andern herglichen anneme / wie sich Ihesus Christus vnser hat angenommen / vnd sein Blut für unsere Sünde vergossen hat. Vnd weil der

Die vierde Predigt.

Son Gottes Ihesus Christus / mit seinem heiligen Nachtmahl bezeuget / das er in vns wil wonen / vnd durch seinen heiligen Geist vns leiten vnd führen / vnd den gehorsam gegen Gott in vns anzünden / so wil sich keins wegcs geziemen / das ein Christ / der den Leib vnd Blut des HERRN empfangen hat / Der Feindschafft oder verachtung des Nehesten raum gebe / sondern mus den alten Menschen mit seinen lüsten / begirden vnd wercken ablegen / vnd den neuen Menschen / der nach Gott erschaffen ist / in heiligkeit vnd warheit anziehen. Denn darumb gehen wir zum tisch des HERRN / das der newe Mensch teglich in vns zuneme vnd wachse. Womit denn nun ein gläubiger Christ / der seliglich im glauben / das heilige Nachtmahl empfangen hat / dem Nehesten kan dienen / es sey mit Handreichung / Rath / Trost / besuchung in Kranckheiten / Rettung / Entschuldigung / Befürderung / vnd wie es ein namen haben mag / Das soll er dem Nehesten herglichen / willig vnd gern leisten / vnd sich immerdar erinnern / sihe Ihesus Christus hat dich also geliebet / das er sein Blut für dich hat vergossen / vnd hat dich mit seinem Fleisch vnd Blut gespeiset / auff das du ewig soltest leben / warumb woltestu denn nicht deinem Nehesten hergliche liebe beweisen / vnd nach allem deinem vermögen dienen?

¶ Vrs fünffte / soll auch ein züchtig / messig /
vnd

Die vierde Predigt.

vnd heilig leben folgē/ auff die niessung des Leibs
vnd Bluts Jesu Christi. Stets sol man sich erin-
nern/ welchen hohen vnd edlen Gast wir auffge-
nomen/ Das der eingeborne Son Gottes Ihesus
Christus/ in vnsern hertzen wolle wonen/ das vn-
sere hertzen sind Tempel des heiligen Geists wor-
den/ den vns der Heiland Ihesus Christus mit-
theilet. Darumb wil sich nicht gebüren/ das ein
Christ sein hertz mit Fressen vnd Sauffen be-
schwere/ oder mit vnzucht verunreinige. Denn
wie Gott ein heiliger reiner Geist ist/ also wil er
auch/ das man seinen Tempel rein vnd heilig hal-
te. Ihr sollet heilig sein/ denn ich bin heilig/ vnd
ich wil in euch wohnen. 2. Corinth: 6. Es ist nicht
gnug das man fastet vnd nüchtern sey/ wenn man
den Leib vnd Blut des HERRN empfaben sol/
sondern für vnd für sol man nüchtern vnd mässig
sein im leben/ vnd wissen/ das/ wenn sich die Chri-
sten wider volsauffen/ so weicher Ihesus Christus
samt seinem heiligem Geist/ von dem Menschen/
als der in einem sicheren/ trunckenen/ vnd Gottlo-
sem hertzen nicht wil wonen/ viel weniger wil er
wonen in denen/ die mit vnzüchtigen vppichen
worten vnd geberden/ ihr vnzüchtig vnd Gottlos
hertz an tag geben/ oder auch mit Hurerey/ oder
Ehebruch/ ihren Leib besflecken/ von welchen vol-
seuffern vnd Hurern/ der Apostel Paulus zeu-
get/ das sie kein theil haben am Reich Ihesu Chris-
ti/ dar-

Die vierde Predigt.

sti/ daraus offenbar das der heilige Geist in ihnen nicht wonet / vnd alle güter vnd wolthaten so sie im heiligen Nachtmahl / durch den Glauben erlangt hatten / wider verlustig worden sind.

¶ Urs sechste / Liebe des Göttlichen worts / ehreerbietung gegen das heilige Predigamt / vnd stete vbung des heiligen Nachtmahls / solle drauff folgen. Denn diesen hohen vnd vnaussprechlichen trost / das wir im heiligen Nachtmahl vergebung der Sünden erlangen / ein friedsam frölich gewissen bekommen / im glauben gestercket werden / den heiligen Geist empfangen / der vns leben / Krafft / stercke / freude in Gott mittheilet / vnd mit Gott verbindet / vnd aller ewigen güter des Reichs Jesu Christi versichert / vnd vergewisset werden / Das haben wir ihe alles aus dem wort Ihesu Christi / vnd durch das heilige hochwürdige Predigamt / so Gott hiezu gestiftet. Darumb wir das wort Christi / vnd sein heiliges Predigamt für vnsern höchsten schatz billich achten / stets lieben vnd ehren / vnd Gott ohn vnterlas anruffen sollen / er wolle sein wort vnd Predigamt stets vnter vns erhalten / vns in den vorhöuen seines Hauses / für vnd für wonen lassen / damit wir der allerhöchsten güter ohn vnterlas genieessen mögen. Wir sollen auch zum offernmahl / das hochwürdige Nachtmahl gebrauchen / durch keine sicherheit noch weltliche geschafft vns dauon abhalte lassen /
auff

Die vierde Predigt.

auff das wir in steter vbung des glaubens bleibe/
der sicherheit nicht raum geben / sondern in den
Geistlichen gaben jmer zunemen / vnd stets wider
die listigen anleuff des Teuffels gerüst sein. Denn
das ist die art dieser Geistlichen vnd seligen speise/
das / wenn man sie im rechten glauben empfehet/
vnd den hohen trost im hertzen empfindet / das wir
solcher Himlischen gaben deste begiriger werden.
Wenn man aber solchen brauch des heiligen
Nachmahls lang lesser anstehen / so wird man
von tag zu tag sicherer / vnd treger dazu / bis das
man entlich eine schew vnd furcht dafür gewin-
net / welchs denn kein gut anzeigen ist. Derwegen
soll man in steter vbung vnd brauch bleiben / vnd
durch keine hindernis danon sich abhalten lassen.
Diese fruchte vnd also ware Gottes furcht vnd
Gottseligkeit / so Gott in seinen geboten von sei-
nen Kindern fordert / soll aus der niessung des
Leibs vnd Bluts Ihesu Christi / in den busfertigen
vnd rechrglaubigen / folgen. Denn es eine heil-
same Argney vnd speise der Seelen ist / die da hei-
let die vorige Wunden vnd Kranckheiten / vnd
erhelt / mehret vnd stercket / das newe leben des ne-
wen Menschen. Der H^{er}r Christus spricht / Jo-
han: 6. So jemand mein Fleisch isset / vnd mein
Blut trincket / das ist / so jemand an mich gleubet /
der bleibt in mir / vnd ich in ihm / vnd er wird le-
ben vmb meiner willen / vnd Johan: 15. Ich bin
S der

Die vierde Predigt.

Der Weinstock / ihr seid die Reben / Wer in mir
bleibet / vnd ich in ihm / der bringet viel fruchte/
denn ohn mich können ihr nichts thun / Item / so
ihr in mir bleibet / vnd meine wort in euch bleiben /
werdet ihr bitten was ihr wolt / vnd es wird euch
widerfahren. Die zeuget der HERR Christus
selbs / das die rechte frucht / nemlich allerley Gott-
seligkeit / Gottes furcht / Liebe des Nehesten /
Freud vnd Trost im heiligen Geist / könne nicht
aus bleiben / wo man also zum Tisch des HERRN
gehet / Das man mit rechtem glauben Ihesum
Christum empfehet / vnd er sampt Gott dem Va-
ter vnd heiligem Geist / in vns seine wonung ma-
chet. Wie Hilarius sein saget. Hæc accepta & haula
faciunt vt Christus in nobis & nos in Christo simus,
das ist! Daher das wir das heilige Nachtmahl ge-
brauchen / verstehe in rechtem glauben / wonet
Christus in vns / vnd wir in ihm / wo nun Ihesus
Christus vnd der heilige Geist durch den glau-
ben im herten wonen / da theilen sie ihre Himli-
sche güter dem Menschen mit / neues Liecht vnd
erkenntnis Gottes / rechten Glauben / ware Anruf-
fung Gottes / herzlich danksagung / furcht vnd
liebe Gottes / Keuschheit / nüchternkeit / messigkeit /
barmherzigkeit / freidigkeit / gedult / sanfftmuht /
liebe des nehesten / warheit / bestendigkeit / trost /
fried / freud in dem heiligen Geist. Denn sol-
che frucht gebieret der Geist Gottes im herten.

WS

Die vierde Predigt.

Wd aber diese frucht vber all nicht folget/
auff die niessung des Leibs vnd Bluts Ihesu
Christi/sondern/das hertz bleibt treg zum Gebet/
Falt in der Liebe/sicher im Leben/fehret auch fort
in vorigen Sünden/verharret in Geitz/Hoffart/
Hass/Neid/Wolsauffen/Unzucht/Verachtung
Göttliches worts/Lesterung vnschuldiger Die-
ner Gottes/Halsstarriger verteidigung/falscher
Lehr/oder dergleichen Sünden/wider das gewis-
sen / da ist nichts gewissers / denn das der Mensch
ohne ware Busse vnd Glauben / zum Tisch des
HERRN gangen/ vnd derwegen am Leib vnd
Blut des HERRN Christi schuldig sey worden/
vnd wenn sich ein solcher nicht bald zu Gott beke-
ret/ so pflegt es von tag zu tag mit dem Menschen
erger zu werden / bis er entlich zum öffentlichen
feind Gottes wird / vnd sich selbs in ewiges ver-
derben füret. Do nu etliche Gottsfürchtige vnd
Kleinmütige hertzen weren/ Die sich mit diesen ge-
danken bekümmerten / weil sie nach empfahung
des heiligen Nachtmahls/nach grosse vnd manch-
feltige schwachheit bey sich empfunden/vnd geringe
frucht der waren Gottseligkeit/vnd liebe Gottes
bey sich selbs spüreten/so müsten sie in der sorg vnd
gefahr stehen / sie weren vnwürdig zum Tisch des
HERRN gangen/ vnd also am Leib vnd Blut des
HERRN Ihesu Christi schuldig worden/wie denn
die rechten Gottsfürchtende Christen/ ihrer schwach-
heit

Die vierde Predigt.

cheit am ersten fühlen vnd bekennen / ihre gute wercke am wenigsten rühmen / vnd vom Teuffel mit betrübten gedanken am meisten angefochten werden: So sollen dieselbige Christen dagegen diesen gewissen trost mercken / Das sie von wegen ihrer schwachheit / sich keines Gerichts noch Verdammis haben zu befahren / Vnd können dessen gewis sein / das sie würdiglich den Leib vnd Blut des HERRN Christi empfangen vnd genossen haben.

DEnn erstlich / können sie wissen / ob sie Sünde wider das gewissen haben. Offenbar sind die wercke des Fleisches / sagt Paulus / Gal: 6. Hat man keine Sünde wider das gewissen / das ist ein herrlich gut zeichen. Wie Johannes zeuget / 1. Johan: 3. Ihr lieben so vns vnser Hertz nicht verdampft / so haben wir eine freidigkeit zu Gott / vnd was wir bitten / werden wir von ihm nemen.

Um andern / können sie wissen / ob sie dem wort Gottes / vnd sonderlich der gnedigen verheissung / von vergebung der Sünden / vmb Ihesu Christi willen / warhafftig glauben. Wie Augustinus recht saget. Credens scit se credere, Wer glaubet / der weist das er glaubet. Wo nun der glaube recht ist / da ist ohn allen zweifel vergebung der Sünden / versünung mit Gott / der heilige Geist / vnd ewiges Leben / vnd werden sich die fruchte des Geists zu seiner zeit wol finden / vnd ist eben
dis.

Die vierde Predigt.

Dis' auch eine frucht des Geists/ Das man seine v=brige schwacheit erkennet / Gottes gericht fürch=ret / vnd nach der Gerechtigkeit hungerig vnd dürstig ist. So ist auch das eine edle frucht des Geists / das das hertz frieden mit Gott hat / trost empfindet aus Gottes wort / vnd wider den zwi=uel kempffet. Aber wenn die anfechtung da ist / ob wir würdig oder unwürdig sind zum Tisch des HERRN gangen / Sollen wir nicht das vrteil von den wercken oder fruchten des Geists anfahen / sondern vom wort vnd glauben / glauben wir dem wort Ihesu Christi / so sind wir würdig zum Tisch des HERRN gangen / haben ein gnedigen Gott / vnd wonet in vns der Geist Gottes / Vnd dürffen vns nicht bekümmern in der anfechtung / wie starck oder wie schwach der glaube sey / wie viel oder we= nigguter werck wir haben / Den unsere würdigkeit kompt nicht von vnseren guten wercken / sondern aus Gottes gnedigem wort / vnd stehet im glau= ben an Christum. Wer an den Son gleubet / der wird nicht gerichtet / spricht der HERR Christus / vnd Paulus vermanet / zum Röm: Den schwachen im glauben nemet auff / Denn Gott hat ihn auff= genommen / Item / Rom: 8. So ist nun nichts ver= damlichs in denen / so in Christo Ihesu sind. Mit diesem krefftigem vnd starckem trost / sol sich ein schwacher Christ auffrichten / vnd nicht zweue= len / ob er gleich noch schwacheit vnd gebrechen /

S. 3. nach

Die vierde Predigt.

nach der niessung des Leibs vnd Bluts Ihesu Christi / bey sich findet / so sey er doch im glauben würdiglich zum Tisch des HErrn gangen / sey mit Gott dem Vater versünnet / vnd der Geist Gottes werde in ihm trost vnd Leben wircken vnd schaffen.

Daneben aber sol er auch teglich vnd ohn vnterlaß / dem lieben Gott mit dem Gebett in Ohren ligen / immerdar zu Gott seuffzen vnd flehen / Gott wolle im die gabe des heiligen Geists gnediglichen mittheilen / dem schwachen glauben immerdar auffhelffen / rechte Liebe vnd Furcht Gottes anzünden vnd mehren / böse lüste vnd willen brechen vnd hindern / Ware liebe in ihm pflanzgen / vnd gnad vnd segen verleihen / Das er von tag zu tag in warer erkentnis Gottes / vnd allerley Gottseligkeit wachsen vnd zunemen möge / wie auch die Aposteln gebeten / Domine Iesu adauge nobis fidem. Lieber HErr Ihesu vermehre vns den Glauben. Da wird sich als denn die ware frucht der seligen niessung des heiligen Nachtmals / wol finden. Den Gott lest seine Kinder nicht vergebens schreyen vmb hülffe des heiligen Geists / laut der herrlichen Göttlichen zusagung. Wie viel mehr wird der ewige Vatter den heiligen Geist geben / denen die ihn drumb bitten. In summa wer seliglich das Testament des HErrn gebrauchen / vnd gewissen trost vnd frucht aus der niessung / des
Leibs

Die vierde Predigt.

Leibs vnd Bluts Jesu Christi wil erlangen / Der
hüte sich für vnbusfertigkeit / Fleischlicher sicher-
heit / Sünde wider das gewissen / vnd Gottlosem
wesen / Desgleichen für vnglauben vnd verzweie-
lung / richte sich aber nach Gottes wort / vnd glau-
be dem heiligen Euangelio / als denn wird der
trost nicht aussen bleiben.

Der ewige Son Gottes Ihesus Christus
der Welt heiland vnd Mittler / Der sein Blut für
vnser Sünden vergossen hat / vnd auferstanden
von den Todten / sitzet zur rechten Gottes seines
Himlischen Vaters / wolle sein heilig hochwürdig
Nacht Mahl / so er vns armen Christen zum hohen
trost hat verordnet / vnd desselben rechten ver-
stand / wider den Aneichrist zu Rom / wider die
Caluinisten vnd Schwencfeldianer / vnd wider
alle Kotten vnd Tyrannen / gnediglich erhalten /
vnd vns seinen heiligen Geist geben / das wirs wir-
diglich vnd seliglich im rechten glauben brauchen /
Trost / Heil vnd Leben daraus empfinden / vnd
endlich durch den Glauben an ihn / die ewige Se-
ligkeit erlangen mögen / Amen.

Dem heiligen vnd ewigen Gott / Vater
vnser Herr Jesu Christi / sey Ehre vnd preis
in ewigkeit / Amen.

Die erste Dichtung

Leide und Blute Jesu Christi will er leiden
habe sich für uns aufgerichtet
heute
schon
lang
de
er

Die erste von Gottes Sohn Christus
der Heiland der Welt
dieser
trouben
Christus
I
nach
stand
d
alle
zu
dies
E
e

Dem besten und einzigen Gott
unser Herr Jesu Christus
in
er
die



Aug. VI 63

ULB Halle

3

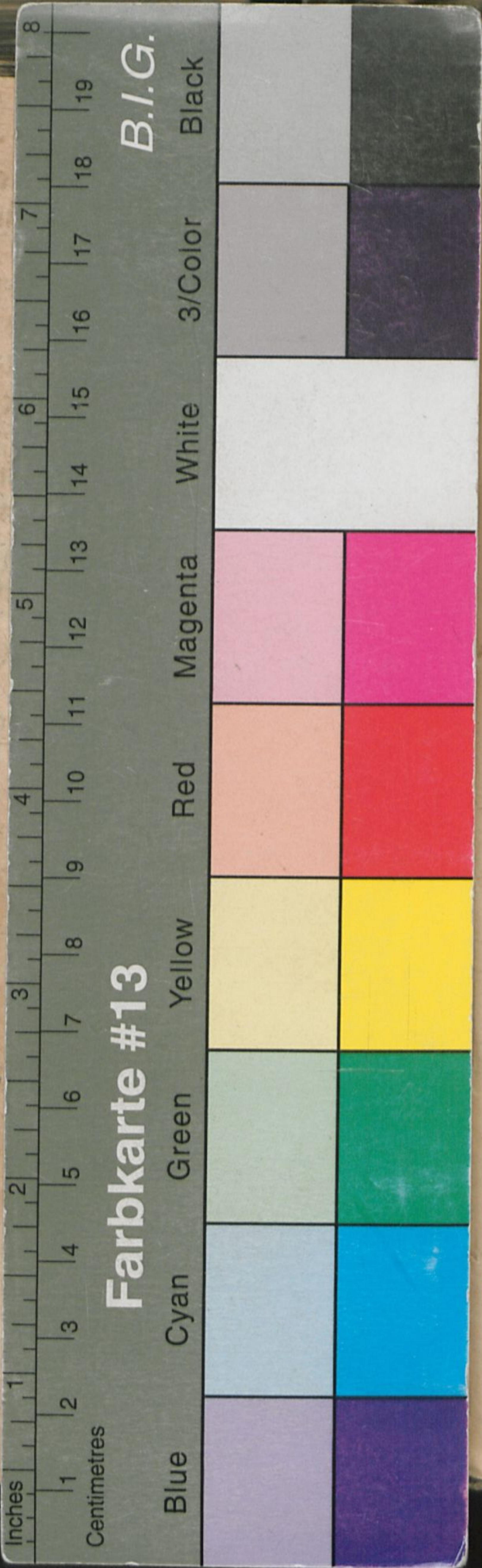
003 877 892



Sb.







Vier Predigten.

Vom

Heiligen Nachtmahl Ihesu Christi.

Durch

D. Tilemanum Hessusium.

Gedruckt zu Ihe-
na/durch Ernst von
Gera.

Anno M. D. LXXII.

